



BERICHT 2014

Jahresberichte
Rechnungen

Einladung

zur Bürgerversammlung
Montag, 11. Mai 2015
Turnhalle Haslen, Uznach



Inhaltsverzeichnis

1	Einladung/Traktandenliste
2	Orientierungsversammlungen
3	Vorwort des Gemeindepräsidenten
5	Bericht des Gemeinderates
30	Bericht der Schule
37	Statistische Zahlen, nützliche Informationen
40	Zusammenzug nach Sachgruppen
41	Zusammenzug nach Aufgabenbereichen
42	Laufende Rechnung
52	Investitionsrechnung
53	Bestandesrechnung
54	Abschreibungsplan
56	Inventar der Liegenschaften
57	Anlagen Finanzvermögen
58	Interkommunale Zusammenarbeit
59	Steuerabrechnung 2014
60	Bauabrechnung Flussbad Grynau
61	Bericht der Wasserversorgung
63	Wasserversorgung Laufende Rechnung/Investitionsrechnung
64	Wasserversorgung Bestandesrechnung
65	Wasserversorgung Abschreibungsplan
67	Bericht der Geschäftsprüfungskommission
68	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke
69	Organigramm Einheitsgemeinde
70	Organigramm Gemeindeverwaltung
71	Abteilungen und Kontaktadressen
73	Ferienplan Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016



Einladung zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Uznach

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie freundlich zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Uznach ein am

Montag, 11. Mai 2015, 19.30 Uhr, in der Turnhalle Haslen

Traktanden

1. Amtsberichte und Jahresrechnungen 2014
 - 1.1 der Politischen Gemeinde
 - 1.2 der Wasserversorgung
 - 1.3 Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Allgemeine Umfrage

Die Jahresrechnungen und der Bericht der Geschäftsprüfungskommission liegen vom Tag der Bekanntmachung bis zur Bürgerversammlung am 11. Mai 2015 bei der Gemeindekanzlei öffentlich auf.

Fehlende Stimmausweise und gedruckte Amtsrechnungen können bis Montag, 11. Mai 2015, bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Die Stimmausweise dienen als Ausweis für den Eintritt in den Versammlungsraum.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Uznach, 11. März 2015

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
Erwin Camenisch

Der Gemeindeschreiber
Franz Widmer



Orientierungsversammlungen der Ortsparteien

Gelegenheiten zur Vorbesprechung der Bürgerversammlungsgeschäfte bieten:

Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)

Dienstag, 28. April 2015, 19.30 Uhr, Restaurant Krone

Freisinnig-Demokratische Partei (FDP)

Mittwoch, 29. April 2015, 20.00 Uhr, Restaurant Krone

Schweizerische Volkspartei (SVP)

Dienstag, 5. Mai 2015, 19.00 Uhr, Restaurant Frohe Aussicht

Sozialdemokratische Partei (SP)

Freitag, 8. Mai 2015, 19.30 Uhr, Restaurant Krone

Einzelheiten zum Jahresbericht 2014

Die Detailunterlagen (EDV-Listen) der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung können telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. Nr. 055 285 23 19) oder via E-Mail (marianne.hollenstein@uznach.ch) bestellt werden.

Vorwort des Gemeindepräsidenten



**Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger**

Das Jahr 2014 war für unsere Gemeinde ein bewegtes und erfolgreiches Jahr. Erfreulich waren die bauliche und räumliche Entwicklung, die Arbeiten im Zusammenhang mit der Prüfung einer Fusion mit Schmerikon und selbstverständlich das Ergebnis der Jahresrechnung 2014. Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von 780'500 Franken schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,194 Mio. Franken ab.

Entwicklung der Gemeinde

2014 war geprägt von einer regen Bautätigkeit in unserer Gemeinde. 45 Wohnungen wurden fertiggestellt, und 22 befanden sich Ende Jahr im Bau. Der Einwohnerbestand hat sich sehr massvoll und erfreulich auf 6'173 Personen entwickelt. In den letzten sieben Jahren erhöhte sich dieser Bestand um total 425 Personen, d. h. die Gemeinde ist jährlich durchschnittlich um 1,24 Prozent gewachsen. Nachdem die beiden grössten Überbauungen in den Jahren 2012/2013 bezogen worden sind, hat sich das prozentuale Einwohnerwachstum wieder auf dem Wert der Vorjahre eingependelt. Erfreulicherweise kann bereits heute festgehalten werden, dass die Infrastruktur unserer Gemeinde diesen verstärkten Zuzug verkraften kann und nicht ausgebaut werden muss.

Rechnung 2014

Die Jahresrechnung 2014 schliesst erfreulicherweise um rund 1,975 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das Budget der Laufenden Rechnung des Gemeindehaushalts sah einen Aufwandüberschuss von 780'500 Franken vor. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, aus dem Jahresgewinn 2014 zusätzliche Abschreibungen von 1 Mio. Franken zu tätigen und 194'420.12 Franken in das Eigenkapital zu legen. Nach dieser Zuweisung beträgt das Eigenkapital neu rund 2,27 Mio. Franken. Nachdem die Verschuldung unserer Gemeinde wegen der grossen Investitionsvorhaben auf über 30 Mio. Franken anzusteigen drohte, hat der Gemeinderat auf das Jahr 2008 hin beschlossen, den Abbau der Verschuldung von Uznach mit hoher Priorität anzugehen. Dank höheren ordentlichen Amortisationen und zusätzlichen Abschreibungen konnte das Verwaltungsvermögen, d. h. die Verschuldung der Gemeinde, per Ende 2014 auf 14,2 Mio. Franken gesenkt werden.

Finanzielle Aussichten der Gemeinde

Nachdem in den vergangenen rund zehn Jahren die Investitionen und die gleichzeitig hohe Verschuldung die Finanzpolitik unserer Gemeinde stark geprägt haben, hat sich die Situation zwischenzeitlich stark verändert. Einerseits hat die Gemeinde grosse Investitionen getätigt und andererseits konnte die Verschuldung massiv abgebaut werden. Die Pro Kopf-Verschuldung nähert sich immer mehr dem Gemeindedurchschnitt im Kanton an. Aufgrund der Veränderungen beim Kantonalen Finanzausgleich und der Sparmassnahmen beim Kanton ist heute die Laufende Rechnung die grosse Herausforderung. Der Gemeinderat setzte sich deshalb im Jahr 2014 sehr intensiv mit den Finanzen auseinander. Dank der grossen Anstrengungen zur Reduzierung des Nettoaufwandes des Gemeindehaushalts und der Zunahme der Einnahmen bei den Gemeindesteuern konnte der Gemeinderat der Bürgerversammlung für das Budget 2015 eine Steuerfuss-senkung um vier Prozent beantragen.

Fusion der Gemeinden Uznach und Schmerikon

An den gleichzeitig stattgefundenen Bürgerversammlungen vom 2. Dezember 2013 sprachen sich die Bürgerschaften von Uznach und Schmerikon dafür aus, dass die Vereinigung der beiden Gemeinden vertieft geprüft werden soll. Die Entscheidungsgrundlagen können gemäss Terminplan so erarbeitet werden, dass am 20. September 2015 an der Urne über die Fusion abgestimmt werden kann. Bei Zustimmung zur Vereinigung in beiden Gemeinden werden die weiteren Arbeiten (Erlass der Gemeindeordnung, Wahlen der Behörden und Abstimmung über den gemeinsamen Voranschlag) so vorangetrieben, dass die vereinigte Gemeinde am 1. Januar 2017 starten kann.

Dank

Kurz vor der Drucklegung dieses Berichtes musste der Gemeinderat zwei Rücktritte aus den Behörden entgegennehmen. Gesundheitliche Gründe haben Gemeinderat Wilhelm Spillmann bewogen, seine Ratstätigkeit per sofort niederzulegen. Der Gemeinderat bedauert seinen Rücktritt sehr. Herbert Zahner, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, legt sein Amt nach 16-jähriger Ratstätigkeit per 30. September 2015 nieder. Der Gemeinderat dankt Wilhelm Spillmann und Herbert Zahner für ihr grosses Engagement und die wertvolle Arbeit, die sie für die Öffentlichkeit geleistet haben, sehr. Der Rat wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, meiner Kollegin und den Kollegen im Gemeinderat sowie allen Mitarbeitenden der Gemeinde für ihre aufbauende Zusammenarbeit und den grossen Einsatz herzlich zu danken. Ein grosser Dank geht auch an die Mitglieder der Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich am Gemeindeleben aktiv beteiligen und sich für das Wohl unserer Gemeinschaft einsetzen.

Ihr Gemeindepräsident
Erwin Camenisch

Bericht des Gemeinderates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Mit diesem Bericht geben wir Ihnen einen Einblick in die Geschehnisse und Geschäfte der Gemeinde im abgelaufenen Jahr. Primär sollen damit Informationen vermittelt werden. Darüber hinaus soll der Bericht der späteren Geschichtsschreibung dienen.

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Bürgerschaft

Zwei Bürgerversammlungen

Im Jahr 2014 fanden zwei Bürgerversammlungen statt, nämlich

Bürgerversammlung vom 19. Mai 2014

An dieser Versammlung nahmen lediglich 3,8 Prozent der stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner teil. Das sind 139 von insgesamt 3'677 Stimmberechtigten. Die geringe Teilnahme ist wohl auf den Umstand zurückzuführen, dass sich die Traktandenliste auf die Abnahme der Rechnungen der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung des Jahres 2013 beschränkte. Die Bürgerschaft verabschiedete diese Vorlagen diskussionslos und ohne Gegenstimme.

Bürgerversammlung vom 1. Dezember 2014

Von den 3'663 Stimmberechtigten der Gemeinde nahmen 194 Bürgerinnen und Bürger teil. Das ergibt eine Beteiligung von 5,3 Prozent.

Die Bürgerschaft sprach sich für die Änderung der Gemeindeordnung aus. Diese Änderung schafft die Voraussetzung, dass über eine Fusion der Gemeinden Uznach und Schmerikon an der Urne abgestimmt werden kann. Die zweite Vorlage war der Erneuerung der Meteorwasser-Pumpstation Escherwiesstrasse gewidmet. Dem gemeinderätlichen Antrag stimmte die Bürgerschaft bei zwei Gegenstim-

men zu, d. h. sie genehmigte das Projekt und erteilte einen Kredit von Fr. 981'000.–.

Im Weiteren wurden die Voranschläge und der für das Jahr 2015 um vier Prozent auf 148 Prozent reduzierte Steuerfuss bei zwei Nein-Stimmen genehmigt.

Abstimmungen

Im Jahr 2014 wurden die Stimmberechtigten viermal an die Urne gerufen. Am 9. Februar, 18. Mai, 28. September und 30. November war über zwölf eidgenössische und neun kantonale Vorlagen zu befinden.

Die Teilnahme an den Abstimmungen lag an drei Abstimmungswochenenden zwischen 34 und 49 Prozent, tendenziell unter dem kantonalen, aber eher über dem regionalen Durchschnitt. Mit 53 Prozent relativ hoch war die Beteiligung am 9. Februar als über drei eidgenössische Vorlagen abgestimmt wurde, unter anderem über die Volksinitiative «Gegen die Masseneinwanderung».

Referendumsvorlagen

Die Referendumsvorlagen

- Revision Zweckverbandsvereinbarung des Abwasserverbands Obersee
- Revision Friedhofreglement
- Erlass Polizeireglement
- Teilzonenplan Parz. Nr. 235, Bühlstasse

blieben unbestritten und fanden die Zustimmung der Uznacher Stimmbürgerschaft.

Teilrevision der Gemeindeordnung

An der Versammlung vom 1. Dezember 2014 verabschiedete die Bürgerschaft eine Teilrevision der Gemeindeordnung. Mit dieser Revision wurde die rechtliche Grundlage geschaffen, dass die Bürgerschaft über Grundsatz- und Sachabstimmungen nach Gemeindevereinigungs-gesetz an der Urne beschliessen kann. Konkret bedeutet dies, dass über eine Vereinigung der Gemeinden Uznach und Schmerikon an der Urne und nicht an der Bürgerversammlung entschieden wird.

Schulführung durch ein Rektorat

Mit der Zustimmung zu einer Änderung der Gemeindeordnung hat die Bürgerschaft den Grundstein für den Aufbau und die Institutionalisierung einer neuen Schulführung gelegt. Gleichzeitig haben die Stimmbürger vorgegeben, dass die Schulführung in Form eines Schulrektors per 1. Januar 2014 wirksam werden soll. In der Folge wurde die Schulordnung an die neue Organisation angepasst, und mit der frühzeitigen Wahl von Urs Kuhn zum Rektor konnte gewährleistet werden, dass die neue Schulführung wie geplant zu Beginn des Jahres 2014 starten konnte. Das Jahr 2014 war stark geprägt von der Verfeinerung der Organisationsstrukturen, von den Abgrenzungen der Zuständig- und Verantwortlichkeiten sowie von personellen Unterstellungen. Auch der Gemeinderat musste sich neu orientieren, weil ihm Kraft der Gemeinde- und



Bürgerversammlung vom 1. Dezember 2014



der Schulordnung neue zusätzliche Aufgaben zugefallen sind. Obwohl der Anpassungsprozess noch nicht ganz abgeschlossen ist, darf mit Befriedigung festgestellt werden, dass die neue Schulorganisation effizient, flexibel, nachhaltig sowie eine Garantin für eine gute Schule ist.

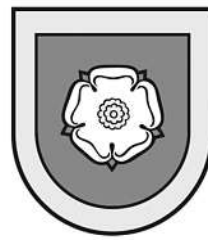
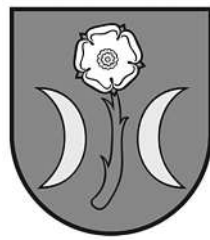
Fusion der Gemeinden Uznach und Schmerikon wird geprüft

An den Bürgerversammlungen vom 2. Dezember 2013 sprachen sich die Bürgerschaften von Uznach und Schmerikon für eine vertiefte Prüfung einer Vereinigung der beiden Gemeinden aus. Entsprechend dem erteilten Bürgerschaftsauftrag haben die beiden Gemeinderäte den Prüfungsprozess eingeleitet. In Zusammenarbeit mit einem aussenstehenden Berater wurden die Projektleitung bestimmt und verschiedene Teilprojektteams eingesetzt. Zusätzlich wurde der Beirat geschaffen. Dessen Auftrag sind die kritische Begleitung der Prüfarbeit sowie Fragestellungen aus der Aussensicht.

Schwerpunkte der vertieften Prüfung sind:

- Wie soll sich die neue Gemeinde mit knapp 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern organisieren?
- Wie soll die vereinigte Gemeinde heissen, und was für ein Wappen soll sie haben?
- Soll die Verwaltung an einem oder an mehreren Standorten geführt werden?
- Wie sieht die neue Verwaltungsorganisation aus, und welches sind die personellen Konsequenzen?
- Welche Möglichkeiten bieten sich für eine gute und effiziente Beschulung?
- Welche Synergien ergeben sich bei den Werkdiensten und den Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen?
- Wie sind die finanziellen Synergien und Auswirkungen, und wie kann der Steuerfuss einer vereinigten Gemeinde aussehen?

Die Prüfarbeit wurde zu Beginn des Jahres 2014 aufgenommen. Sie ist enorm aufwändig und zeitintensiv. Es



Welches Wappen ist Ihr Favorit? Dazu fand im Februar 2015 eine Volksbefragung statt.

fand eine Vielzahl von Sitzungen und Besprechungen der beiden Gemeinderäte, der Projektleitung, der Teilprojektteams und des Beirats statt. Darüber hinaus musste ein hohes Mass an Administrations-, Abklärungs- und Verwaltungsarbeit geleistet werden. Auch fanden zwei Orientierungen für die Mitarbeitenden der Gemeinden und Schulen statt. Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichts sind die Prüfarbeiten noch im Gang. Unter anderem steht auch noch nicht fest, welche Start- und Entschuldungsbeiträge sowie welche Beiträge an die fusionsbedingten Mehraufwendungen seitens des Kantons erwartet werden können. Es kann deshalb noch nicht von konkreten und abschliessenden Ergebnissen berichtet werden. Ziel der beiden Gemeinderäte ist, ihren Bürgerschaften eine aussagekräftige und fundierte Vorlage unterbreiten zu können, eine Vorlage, die die verschiedenen Aspekte einer Gemeindevereinigung aufzeigt und die eine Hilfe bei der Entscheidungsfindung ist. Derzeit wird an dieser Vorlage gearbeitet, und die beiden Gemeinderäte werden darin ihre Anträge zu einer Gemeindevereinigung formulieren. Die Abstimmung über den sogenannten Vereinigungsbeschluss findet wie bereits festgehalten am 20. September 2015 an der Urne und nicht an einer Bürgerversammlung statt. Mit der Urnenabstimmung kann eine höhere Beteiligung und damit ein repräsentativeres Abstimmungsergebnis erreicht werden.

Falls die beiden Stimmbürgerschaften eine Gemeindevereinigung befürworten, wird angestrebt, die vereinigte Gemeinde auf Beginn der neuen Amtsdauer 2017/2020, d. h. auf 1. Januar 2017 einzuführen bzw. wirksam werden zu lassen. In der Vorlage für

die Abstimmung über den Vereinigungsbeschluss wird dargelegt, was alles nötig ist, um die Gemeindefusion umzusetzen und termingerecht einzuführen.

Finanzausgleich

Der Gemeindehaushalt wird sehr stark von der Finanzpolitik des Kantons mitgeprägt. So wirken sich seine Sparbemühungen begleitet von Kostenverlagerungen auf die Gemeinden aus. Allein in den letzten beiden Jahren musste Uznach über 1,8 Mio. Franken an Lastenverschiebungen vom Kanton auf die Gemeinde verkraften.

Im Jahr 2013 hat der Kanton die Gesetzgebung zum Finanzausgleich revidiert. Der Sonderlastenausgleich Schule wurde erweitert, indem der Ausgleichssatz bei der Volksschule und bei Sonderbeschulungen von bisher 50 auf 65 Prozent erhöht wurde. Neu ist auch der soziodemografische Lastenausgleich, in dem 55 Prozent der überdurchschnittlichen Belastung in den Bereichen Sozialhilfe, stationäre Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie ambulante und stationäre Pflege ausgeglichen werden. Beim partiellen Steuerfussausgleich wurde die Ausgleichsgrenze ab einem Steuerfuss von 145 Prozent fixiert. Gemäss dem am 1. Dezember 2014 durch die Bürgerschaft verabschiedeten Budget kann Uznach im Jahr 2015 mit Beiträgen aus dem Finanzausgleich von rund 1,64 Mio. Franken rechnen. Als Vergleich: Das Budget 2014 ging von Ausgleichsbeiträgen von rund 2,65 Mio. Franken aus. Die deutlich geringeren Ausgleichsbeiträge sind einerseits auf die Steuerfussenkung um vier auf 148 Prozente (ausgeglichen werden nur noch drei statt wie im Jahr 2014 sieben Steuer-

prozente) und andererseits auf die kleineren Schülerzahlen beim Sonderlastenausgleich Volksschule zurückzuführen.

Sparanstrengungen ermöglichen Senkung des Steuerfusses

Im Rahmen der Beratung des Budgets 2014, das von der Bürgerschaft am 2. Dezember 2013 verabschiedet worden ist, hat der Gemeinderat eine ständige Finanzkommission eingesetzt. Grund dafür waren die wenig erfreulichen finanziellen Perspektiven des Gemeindehaushalts. Die Finanzkommission wurde beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Verwaltung Einsparungspotential im gesamten Gemeindehaushalt, insbesondere aber in den Bereichen Bildung und Soziales, auszuloten und für das Budget 2015 ein «Sparpaket» zu schnüren. Klares Ziel war, die laufenden Aufwendungen des Gemeindehaushalts spürbar zu senken.

Gemeinderat, Finanzkommission und Verwaltung haben diese Aufgabe sehr intensiv bearbeitet. Das Ergebnis ist erfreulich. Dank Einsparungen ganz allgemein, insbesondere im Bereich Bildung, bei den Abschreibungsquoten und dank Optimierungen von Aufwandverrechnungen konnte der Nettoaufwand des Budgets 2015 gegenüber jenem des Jahres 2014 um knapp eine Million Franken verringert werden. Das ermöglichte, der Bürgerschaft für das Budget 2015 eine Senkung des Steuerfusses um vier auf 148 Prozent zu beantragen. Die Bürgerschaft würdigte die Sparanstrengungen und hiess die Steuerfussenkung inklusive das Budget 2015 mit einem prognostizierten Fehlbetrag von Fr. 461'200.– mit überzeugendem Mehr gut.

Gemeinderat, Verwaltung und Finanzkommission wollen die Bemühungen zur finanziellen und strukturellen Gesundung des Gemeindehaushalts fortsetzen. Sie müssen dabei allerdings beachten, dass dem Sparen Grenzen gesetzt sind, d. h. die Gemeinde muss die vorgegebenen Aufgaben erfüllen und auch die aufgebaute gute Infrastruktur mit der Vielzahl von Strassen, Liegenschaften und anderen Einrichtungen angemessen pflegen und unterhalten.

Behörden

Information der Öffentlichkeit

Das Gemeindegesetz und neu auch das Öffentlichkeitsgesetz geben vor, dass die Bürgerschaft über wichtige Geschäfte und Beschlüsse zu informieren ist. Berichterstattungen sollen bedarfsgerecht und so oft als notwendig erfolgen. Heute erfolgt die Informationsvermittlung über Pressekonferenzen und -artikel sowie die Homepage, an Orientierungs- und Diskussionsveranstaltungen und nicht zuletzt auch an Bürgerversammlungen. Eine jährliche Orientierung stellt auch der Bericht des Gemeinderats dar, der mit der Amtsrechnung in alle Haushaltungen gelangt.

In jüngerer Vergangenheit hat sich der Gemeinderat verschiedentlich mit einer konstanteren, präziseren und zeitungsunabhängigen Informationsvermittlung beschäftigt. Es zeichnet sich eine Lösung in der Weise ab, dass verschiedene Gemeinden zusammenarbeiten und ein neutrales Presseprodukt, eine sogenannte Gemeindezeitung, lancieren. Der Gemeinderat hat sich im Grundsatz für eine solche Informationsvermittlung ausgesprochen. Übereinstimmend mit dem Gemeinderat Schmerikon hat er sich darauf festgelegt, zumindest bis zum Fusionsentscheid mit einer grundlegenden Änderung der Informationsvermittlung zuzuwarten.

Legislaturziele der Amtsdauer 2013/2016

Zu Beginn der Amtsdauer 2013/2016 hat sich der Gemeinderat wiederum Legislaturziele gesetzt. Er definierte seine Arbeit aufbauend auf dem Leitbild, dem Masterplan und dem Richtplan. Er konkretisierte die neben den Alltagsgeschäften bis Ende 2016 zu erreichenden Vorhaben. Dabei beschränkte er sich auf realistische, finanzierbare und innert der gegebenen Frist bewältigbare Aufgaben und Massnahmen. Als Beispiele seien der Abschluss des Ausbaus des Ernetschwilerbachs, die Begleitung und Förderung von Entwicklungsgebieten, die Stärkung des Ortszentrums, die Überarbeitung der Schutzverordnung, die Sanierung und Umgestaltung der Zürcherstrasse auf dem Abschnitt Ochsenplatz bis Kreisel Kunsthof, die

Förderung des Langsamverkehrs, das Engagement für die Verbindungsstrasse A53-Gaster und die Stadtbahn Obersee, der weitere Abbau der Verschuldung, die nachhaltige Senkung des Steuerfusses, die Rezertifizierung der Label Energiestadt und Kinderfreundliche Gemeinde von UNICEF etc. genannt. Interessierte können sich über die Legislaturziele detaillierter informieren. Sie sind auf der Website www.uznach.ch aufgeschaltet und können dort eingesehen werden. Ein Ausdruck in Papierform kann beim Sekretariat des Gemeindepräsidiums bezogen werden.

Die Bilanz bei Halbzeit zeigt auf, dass Rat und Verwaltung gut auf Kurs sind, d. h. viele der in Aussicht genommenen Massnahmen stehen in Bearbeitung oder konnten bereits umgesetzt werden. Einzelne Beispiele: Die Richtplanvorgaben fliessen in die Rats- und Verwaltungstätigkeit ein, das Label Energiestadt wurde bestätigt, die Rezertifizierung des UNICEF-Labels Kinderfreundliche Gemeinde steht bevor, der Ausbau der ARA Obersee ist abgeschlossen, die Bauarbeiten für den Ausbau des Ernetschwilerbachs stehen vor dem Abschluss, die Sanierung und Umgestaltung der Zürcherstrasse, Abschnitt Ochsen bis Kreisel Kunsthof, ist im Gang, das Projekt für die Verbindungsstrasse A53-Gaster wird bearbeitet, die Revision der Schutzverordnung und des dazugehörigen Schutzplans wurde in Angriff genommen, die Aufwertung des Flussbads Grynau ist abgeschlossen, verschiedene Fuss- und Radwegverbindungen konnten optimiert und erweitert werden und der Steuerfuss konnte wie bereits erwähnt gesenkt werden. Einige Ziele unterliegen einem laufenden Prozess, und bei anderen ist absehbar, dass die zeitlichen Vorgaben überschritten werden, bzw. die Umsetzungsarbeiten können noch nicht in Angriff genommen werden.

Agglo Obersee

Der Bund leistet im Rahmen von Agglomerationsprogrammen finanzielle Unterstützung an Infrastruktur- und Verkehrsmassnahmen unter der Voraussetzung einer auf die Agglomeration abgestimmten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. In der Wirkung sollen die Qualität der Verkehrssysteme verbes-



Von links nach rechts: Gemeindevizepräsident Felix Schnyder, Gemeindeschreiber Franz Widmer, Gemeindepräsident Erwin Camenisch, Gemeinderat Michael Rüttsche, Gemeinderätin Rita Hüppi, Gemeinderat Stefan Kühne, Gemeinderat Wilhelm Spillmann, Gemeinderat Alex Rutz.

sert, die Verkehrssicherheit erhöht, die Siedlungsentwicklung nach innen gefördert sowie die Umweltbelastung und der Ressourcenverbrauch vermindert werden. Mit der Umsetzung der Bundespolitik beschäftigt sich auch die Agglo Obersee. Ihr gehören 13 Zürcher, Schwyzer und St. Galler Gemeinden rund um den Obersee an. Uznach ist wie Schmerikon seit 2009 assoziiertes Mitglied des Vereins. Wider Erwarten wurden Uznach und auch Schmerikon vom Bund nicht als Vollmitglieder der Agglo Obersee anerkannt. Ungeachtet dessen hat sich der Gemeinderat darauf festgelegt, bei der Agglo Obersee zu verbleiben, weil regional wirkende Projekte wie beispielsweise die Stadtbahn Obersee oder die Verbindungsstrasse A53-Gaster zum gegebenen Zeitpunkt von Bundessubventionen profitieren können. Hinzu kommt, dass regional wirkende Langsamverkehrsprojekte bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen ebenfalls mitfinanziert werden.

Unveränderte Zusammensetzung des Gemeinderats

Der Gemeinderat setzt sich unverändert aus zwei CVP-, zwei FDP-, einem SP- und einem SVP-Vertreter sowie einem parteilosen Mitglied zusammen.

Behördenorganisation

Ebenfalls unverändert ist die Behördenorganisation. Die Ressorts sind wie folgt zugeteilt:

- Präsidiales (Gemeindepräsidium)
Erwin Camenisch,
Gemeindepräsident

- Liegenschaften / Verwaltung
Felix Schnyder,
Gemeindevizepräsident
 - Wirtschaft / Kultur / Vereine / Anlässe
Alex Rutz, Gemeinderat
 - Versorgung / Entsorgung / Sicherheit
Wilhelm Spillmann, Gemeinderat
 - Natur / Umwelt / Gewässer
Stefan Kühne, Gemeinderat
 - Jugend / Freizeit
Michael Rüttsche, Gemeinderat
 - Familie / Soziales / Gesundheit
Rita Hüppi, Gemeinderätin
- Felix Schnyder ist Gemeindevizepräsident und Rita Hüppi Gemeindevizepräsidentin 2.

Gemeinderätliche Arbeit

Die Ressorts beinhalten im Wesentlichen die Zusammenführung von ähnlichen Kommissionen, Funktionen und Abordnungen unter einen Amtsbereich ohne durchgängige Bearbeitung und Vertretung der Aufgaben und Geschäfte. Dies erfolgt wie bis anhin durch den Gesamtgemeinderat. Das bisherige System mit Kommissionen sowie Projekt- und Arbeitsgruppen gilt unverändert. Auch die durch Gemeinderatsbeschluss oder Dienstweisung an die Verwaltung übertragenen Aufgaben bleiben unverändert. Konkretisiert sind die Aufgaben und Zuständigkeiten der gemeinderätlichen Kommissionen in Gesetzen und Reglementen und soweit notwendig in Richtlinien, die der Gemeinderat erlässt. Die Aufarbeitung dieser Richtlinien ist im abgelaufenen Jahr teil-

weise erfolgt. Sie soll in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Sitzungen Gemeinderat

Der Gemeinderat kam im letzten Jahr zu 26 Sitzungen zusammen und behandelte 699 Geschäfte. Zudem waren die Gemeinderatsmitglieder in Kommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen sowie als Abgeordnete und Delegierte tätig.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Geschäftsprüfungskommission übt ihre Tätigkeit in unveränderter personeller Zusammensetzung aus. Es sind fünf Mitglieder, die die Amtsführung von Gemeinderat und Verwaltung prüfen. Die Rechnungskontrolle erfolgt gemäss Gemeindeordnung durch eine externe Revisionsstelle. Dieses Mandat betreut die OBT AG, St. Gallen. Verantwortlich ist die externe Revisionsstelle gegenüber der GPK.

Kommissionen

Im Rahmen der Beratung des Budgets 2014, das von der Bürgerschaft am 2. Dezember 2013 verabschiedet worden ist, hat der Gemeinderat eine ständige Finanzkommission eingesetzt. Grund dafür waren die wenig erfreulichen finanziellen Perspektiven des Gemeindehaushalts. Die Finanzkommission wurde beauftragt, in erster Priorität Einsparungspotential im gesamten Gemeindehaushalt, insbesondere aber in den Bereichen Bildung und Soziales, auszuloten und dem Gemeinderat Anträge zu unterbreiten. Nachdem dieser prioritäre Auftrag mit dem Ergebnis einer Steuereinfussenkung gut angelaufen ist, wird die Finanzkommission dem Gemeinderat weiterhin in finanziellen Belangen insgesamt oder zu einzelnen Geschäften beratend zur Seite stehen.

Im Übrigen ergaben sich bei den Kommissionen weder inhaltlich noch personell markante Änderungen.

Dank

Der Gemeinderat dankt im Namen der Öffentlichkeit allen, die in der Vergangenheit, jetzt und in Zukunft Aufgaben betreuen und damit Verantwortung tragen, für die guten und wertvollen Dienste zugunsten der Allgemeinheit.



Behörden, Kommissionen, Abordnungen, Funktionen (siehe www.uznach.ch)

Die Behörden, Kommissionen, Abordnungen und Funktionen sowie deren personelle Zusammensetzung sind auf der Website www.uznach.ch zu finden. Ein Ausdruck in Papierform kann beim Sekretariat der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Verwaltung

Personelles

Zum Gemeindepersonal gehören die Mitarbeitenden der Politischen Gemeinde mit Gemeinde- und Schulverwaltung, der Schulrektor, die Schulleitenden, das Bauamts- und Hauswarspersonal, das Personal des Altersheims Städtli, die Mitarbeiterinnen der Bibliothek sowie die beiden Jugendarbeitenden. Sie alle sind nach kommunalem Recht angestellt. Auch die Lehrkräfte stehen in einem Arbeitsverhältnis mit der Politischen Gemeinde. Ihre Anstellung und Besoldung orientieren sich an den kantonalen Bestimmungen.

Beim Gemeindepersonal haben sich folgende Mutationen ergeben:

Urs Kuhn ist seit 1. Januar 2014 Rektor der Schule Uznach.

Mario Grob, Schulleiter Mittelstufe, ist per Ende Schuljahr 2013/2014 ausgetreten. Seine Nachfolgerin ist Angela Birrer.

Edith Rüegg löst per 1. März 2015 beim Sozialamt den bisherigen Leiter Daniel Bürge ab.

André Afonso war nach seinem Lehrabschluss 2013 befristet beim Einwohner- und beim Sozialamt tätig.

Tenzing Kangsar schloss im Juli 2014 die dreijährige kaufmännische Ausbildung mit Erfolg ab. Sie bildet sich berufsbegleitend weiter und arbeitet befristet mit einem Teilpensum beim Zivilstandskreis Uznach.

Barbara Gojani und Yangchen Lhasam haben im August 2014 die kaufmännische Lehre begonnen.

Samuel Eisenring schloss im Juli 2014 die Anlehre als Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst erfolgreich ab. Direkt anschliessend hat er die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst begonnen.

Martin Widmer wurde pensioniert. Daniel Herzog übernimmt den Hauswartdienst im Schulhaus Bifang. Auch Ursula und Paul Gübeli, Hauswarte der Schulanlagen Ausserhirschland, treten per Ende März 2015 in den Ruhestand.

Anita Speck besorgt den Hauswartdienst in der neuen Bibliothek.

Personalbestand

Bei der Gemeindeverwaltung sind 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Vollzeit- und neun mit einem Teilzeitpensum angestellt. Fünf Lernende absolvieren die dreijährige kaufmännische Ausbildung.

Die Schule wird administrativ vom Rektor in einem Teilpensum sowie zwei Mitarbeiterinnen in einem Voll- und einem Teilpensum betreut. Die vier Schulleitenden teilen sich ein Pensum von insgesamt 2,54 Vollzeitstellen.

Beim Bauamt und bei der Wasserversorgung sind drei Vollzeitangestellte, ein Teilzeitangestellter sowie ein Lehrling beschäftigt.

Die Hauswartdienste in den Gemeindegemeinschaften werden durch Mitarbeitende mit sechs Voll- und fünf Teilzeitpensen sowie einem Lehrling erledigt.

Die Jugendarbeit wird durch eine Mitarbeiterin und einen Mitarbeiter mit Teilpensen betreut.

Im Altersheim Städtli sind 36 Mitarbeitende beschäftigt. Der Personalbestand entspricht 18,9 Vollzeitstellen.

Die Bibliothek wird von sechs Mitarbeiterinnen mit Teilpensen administriert und betreut.

Im Übrigen wird auf das in diesem Bericht abgedruckte Organigramm verwiesen.

Neue Führung der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit ist in Uznach gut verankert. Sie wird betreut in Teilpensen zu 40 respektive 60 Prozent durch zwei Mitarbeitende.

Der Jugend- und Freizeitverein hat sich seinerzeit massgeblich für den Aufbau der Jugendarbeit eingesetzt. Die Führung der Jugendarbeitenden war bisher zweigeteilt. Den Verantwortlichen des Jugend- und Freizeitvereins oblag die personelle Führung, während die administrative Führung durch die Gemeinde wahrgenommen

wurde. Der Jugend- und Freizeitverein wollte sich von dieser Führungsaufgabe entlasten. Diesem Begehren wurde schliesslich entsprochen, und seit Spätherbst 2014 liegt die gesamte Führungsverantwortung beim Schulrektor. Er nahm auch Einsitz in die Kinder- und Jugendkommission, und er betreut dort zusammen mit den weiteren Kommissionsmitgliedern Aufgaben der Kinder- und Jugendförderung allgemein.

Mit der Entlastung von der Führungsverantwortung sah der Jugend- und Freizeitverein keine Daseinsberechtigung mehr. Er löste sich im Spätherbst auf und übergab das noch vorhandene Vereinsvermögen der Politischen Gemeinde zur Verwendung für Kinder- und Jugendprojekte.

Räumlichkeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung ist in drei Gebäuden untergebracht. Die meisten Abteilungen befinden sich im Rathaus. Im Haus Obergasse 24, das Eigentum der Gemeinde ist, haben das Bauamt, das Bausekretariat sowie der Zivilstandskreis ihre Büros. Der Schulrektor, das Schulsekretariat sowie die Schulleitungen basieren unverändert in Büroräumlichkeiten des Oberstufenschulhauses Haslen.

Einzelne Büros im Rathaus genügen den Ansprüchen nicht mehr, d. h. die Raumverhältnisse sind beengt. Über kurz oder lang drängen sich Anpassungen auf. Weil eine Fusion mit der Gemeinde Schmerikon zur Debatte steht, wird mit der Umsetzung von Veränderungen mindestens bis zum Fusionsentscheid zugewartet. Im Fall einer Vereinigung mit der Gemeinde



Das Rathaus bildet das Zentrum der Uznacher Gemeindeverwaltung.



Schmerikon muss ohnehin die gesamte Büroorganisation neu ausgerichtet werden.

Informatik

Die Informatik ist für die Verwaltung ein tragendes und unverzichtbares Arbeits- und Informationsmittel. Um aktuell zu bleiben, wird sie durch neue und aktualisierte Programme ständig erweitert und optimiert. Nebst der erwünschten Arbeitseffizienz kommt eine optimale Informatik auch der Bevölkerung zugute. Im Jahr 2014 wurde für das Bausekretariat neu das Bauverwaltungsprogramm eingeführt. Änderungen oder Programmumstellungen ergaben sich auch für verschiedene andere Abteilungen der Gemeindeverwaltung.

Seit vergangenem Herbst stellen die Gemeinden der Region allen mobilen Nutzern eine gemeinsame Regionen-App zur Verfügung. Die App ist so aufgebaut, dass sie die wichtigsten Inhalte der verschiedenen Gemeinden-Webseiten automatisch aufbereitet. Wer jedoch nur an Informationen aus der eigenen Gemeinde interessiert ist, lädt die App der Gemeinde Uznach herunter. Sie ist so gesteuert, dass sie die Inhalte automatisch von der Website bezieht. Viele Infos sind offline verfügbar. Via App lassen sich auch die Online-Schalter-Dienste der Gemeindeverwaltung nutzen. Zudem können die SBB-Tageskarten direkt über die App reserviert werden.

Im Zug der Erneuerung von Hard- und Software in allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und für die Schule wurde nach eingehendem Evaluationsverfahren entschieden, auf eine eigenständige Lösung zu verzichten und die Informatikbelange an die Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG) auszulagern. Die Nachlese bestätigt, dass die Beanspruchung der Informatikdienstleistungen von der VRSG gegenüber einer eigenständigen Lösung Vorteile bringt. Sie wirken durchwegs positiv und nachhaltig in personellen, finanziellen und funktionalen Belangen.

Das geografische Informationssystem GIS ist zu einem wichtigen Arbeitsinstrument für die Verwaltung und zu einem informativen EDV-Mittel für Architekten, Planer, Werkleitungseigentümer, Feuerwehr und der ganzen

Bevölkerung geworden. Dieses Angebot wird laufend aktualisiert und erweitert. Derzeit werden in einem personell und finanziell aufwändigen Prozess die Daten für die Werkleitungskataster der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung detailliert und aufgearbeitet.

Sicherheit, Ordnung

Neues Polizeireglement

In den letzten Jahren haben sich die Erwartungen und Ansprüche bezüglich öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit stark geändert. Um diesen gerecht werden zu können, müssen zum Teil Leistungen von privaten Sicherheitsdiensten beansprucht werden. Die rechtliche Grundlage für entsprechende Leistungsvereinbarungen zwischen der Gemeinde und den Sicherheitsdiensten wurde im Polizeireglement geschaffen. Das seit 1. November 2014 in Kraft stehende Reglement regelt weitere relevante Tatbestände und Gegebenheiten. So sind zum Beispiel der Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten, die Überwachung von öffentlichem Grund mit Videokameras, die Benützung von Pausen- und Spielplätzen und des Entsorgungsplatzes eingeflossen. Zudem enthält das Polizeireglement Regelungen für den gesteigerten Gemeingebrauch, für Werbe- und Informationsmaterial, zu Littering und zum Jugendschutz. Im Weiteren ergänzt der kommunale Erlass die kantonale Gesetzgebung zur Hundehaltung. So gibt das Reglement vor, wo ein generelles Hundeverbot gilt und wo Hunde an der Leine zu führen sind.

Das Polizeireglement ist wie andere Reglemente und Erlasse im Online-Schalter der Gemeinde-Website www.uznach.ch aufgeschaltet.



Das neue Polizeireglement enthält auch Regelungen zum Littering.

Feuerwehr Uznach-Schmerikon

Dank guter Ausbildung und Führung sowie optimaler Infrastruktur mit dem Feuerwehrdepot an der Burgerfeldstrasse und den Einsatzfahrzeugen und Gerätschaften ist die Feuerwehr Uznach-Schmerikon ein schlagkräftiges Einsatzelement. Die Gemeinden und ihre Bewohnerinnen und Bewohner können auf ihre Dienste zählen. Das wirkt beruhigend und stärkt das Sicherheitsempfinden. Die Feuerwehr ist also gut unterwegs. Das und die Einsatzdistanzen waren auch die wesentlichen Gründe, weshalb eine Anfrage für die Prüfung einer Zusammenlegung mit der Feuerwehr aus der Nachbargemeinde Kaltbrunn abschlägig beantwortet wurde.

Als nächste grössere Investition steht die Ersatzbeschaffung eines Rüstfahrzeugs an. Das Submissionsverfahren ist eingeleitet, und die Auftragsvergabe kann in nächster Zeit erfolgen. Ziel ist, das neue Rüstfahrzeug Ende dieses Jahres einsatzbereit zu haben. Die Bürgerschaft hat den dafür erforderlichen Kredit am 1. Dezember 2014 gesprochen.

Erfreulich ist auch, dass die Feuerwehr Uznach-Schmerikon die Ausgaben für den Betrieb und die Investitionen mit den Einnahmen aus Feuerwehrabgaben decken kann. Die Eigenfinanzierung ist somit gesichert, und es ist trotz Ersatzbeschaffung des Rüstfahrzeugs keine Tarifierhöhung notwendig.

Die Feuerwehr ist darauf bedacht, personell hinreichend dotiert zu sein. Um dieses Soll zu erreichen, muss doch einiges an Motivationsarbeit geleistet werden. Hinzu kommt, dass ein bedeutender Teil der Feuerwehrdienstleistenden auswärts arbeitet. Die Verfügbarkeit bei Ernstfalleinsätzen besonders während des Tages ist entsprechend eingeschränkt. Der Gemeinderat erneuert deshalb seinen Aufruf, dass sich angesprochene Einwohnerinnen und Einwohner zum Feuerwehrdienst melden (www.fwus.ch).

Feuerwehrkommission / Feuerschutzkommission

Der Feuerwehrkommission Uznach-Schmerikon obliegt die Führung der gemeinsamen Feuerwehr. Sie übernimmt die strategische Führung der



Die Feuerwehr Uznach-Schmerikon in Aktion.

Feuerwehr und unterstützt sie insgesamt und den Kommandanten im Speziellen. Weiter ist sie für den wirkungsvollen Einsatz der verfügbaren finanziellen Mittel verantwortlich. Zudem stellt die Kommission den Gemeinderäten Antrag hinsichtlich Budget und bei grösseren Anschaffungen.

Neben der Feuerwehrkommission Uznach-Schmerikon besteht die örtliche Feuerschutzkommission. Ihr obliegen Aufgaben im Zusammenhang mit dem präventiven Feuerschutz, dem Kaminfeger und der Feuerschau, die aufgrund geänderter Gesetzgebung jüngst stark reduziert wurde.

Bildung

Volksschule

Die Schule informiert in einem separaten Bericht über die Führung der Volksschule. Der Bericht stammt aus den Federn verschiedener an der Schulorganisation und der Schulführung Beteiligten. Er findet sich ab Seite 30. Die Berichterstattung aus gemeinderätlicher Sicht beschränkt sich auf die Schulliegenschaften.

Schulraumbedarf

Die im 2013 aufgearbeitete Planung hat bestätigt, dass das Angebot an Räumlichkeiten der Schule den Bedarf auch langfristig abzudecken vermag. Ein beschränkter Handlungsbedarf wurde hinsichtlich Optimierung vorhandener Räumlichkeiten sowie deren Belegung geortet. Die Bedarfsplanung ist und war auch ein Schwer-

punktthema der vertieften Prüfung einer Vereinigung der Gemeinden Uznach und Schmerikon. Im Hinblick darauf wurde festgelegt, bis zum Vorliegen des Fusionsentscheids auf Veränderungen und Anpassungen zu verzichten.

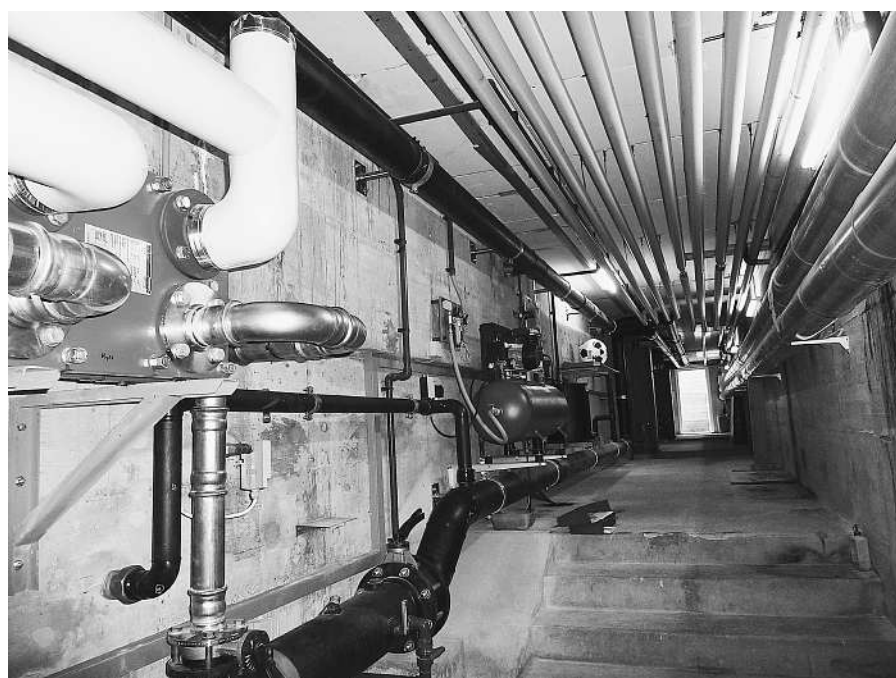
Massnahmen an Schulliegenschaften

Im Jahr 2014 beschränkten sich die baulichen Massnahmen im Bereich der Schulliegenschaften auf Unterhalt und Ergänzungen. Zu erwähnen sind:

- Die Wasserleitungen im Schwimmbad Herrenacker wurden erneuert.
- Im Schulhaus Büel wurde der Einbau eines Lifts notwendig.

– In der Turnhalle Haslen musste die Abwasserwärmerückgewinnung ersetzt werden.

– Beim Pausenplatz des Schulhauses Letzi wurde die zweite Sanierungs- bzw. Umgestaltungsetappe umgesetzt. Sie beinhaltete im Wesentlichen die Erstellung von Sitzstufen am Hang nördlich des Schulhauses sowie die Betonung des Brunnens mit zwei Bäumen. Noch offen ist die geplante Platzierung eines weiteren Spielgeräts auf der Spielwiese entlang der Zürcherstrasse. Darüber wird nach Abschluss der Bauarbeiten für die derzeit laufende Sanierung und Umgestaltung der Zürcherstrasse befunden.



Erneuerte Wasserleitungen im Schwimmbad Herrenacker.



Der Pausenplatz des Schulhauses Letzi wurde aufgewertet und bildet auch ein Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung.

Beanspruchung von Räumlichkeiten und Anlagen durch Dritte

Das Werkjahr Linthgebiet wird durch den gleichnamigen Zweckverband geführt. Ihm gehören die Schulgemeinden bzw. die Einheitsgemeinden der Region ZürichseeLinth an. Das Werkjahr basiert gegen Leistung einer angemessenen Miete seit vielen Jahren auf Räumlichkeiten im Schulhaus Haslen.

Im Schulhaus Bifang sind Räume an die Sprachheilschule sowie für Deutschkurse und Sprachförderung vermietet.

Die Richtlinien für die Benützung von Schulräumen, Turnhallen und Aussen-sportanlagen ausserhalb der Schulzeiten durch private Organisationen, insbesondere durch Ortsvereine, wurden aufgearbeitet.

Kantonsschule Wattwil

Bei der Kantonsschule Wattwil ist ein hoher Sanierungs- bzw. Erneuerungsbedarf vorhanden. Im Hinblick auf die Planungssicherheit hat sich der Regierungsrat für die Beibehaltung der Kantonsschule in Wattwil ausgesprochen. Wegen dieses Standortentscheids ist eine heftige Debatte auf Ebene Kanton, Regionen und auch Gemeinden entstanden. Es wurde und wird gefordert, dass im Fall eines Neubaus der geeignetste Standort objektiv und unter Berücksichtigung der Herkunft der Schüler evaluiert wird. Im Rahmen dieser politischen Auseinandersetzung wurde auch Uznach als künftiger Standort genannt. Derzeit werden auf Regierungsebene verschiedene Optionen geprüft, so auch eine Ausrichtung von Schülern der Region ZürichseeLinth nach Pfäffikon SZ. Der Gemeinderat Uznach hat sich bis heute einzig dafür ausgesprochen, dass eine objektiv und nicht politisch geprägte Standortbeurteilung vorgenommen wird und dass letztlich ein Standort festgelegt wird, der den unterschiedlichen Interessen und Gegebenheiten gerecht wird. Auch hat er bewusst davon Abstand genommen, Uznach als neuen Standort in den Vordergrund zu stellen. Eher skeptisch ist er gegenüber einer Ausrichtung von Schülern aus der Region zur Kantonsschule Pfäffikon SZ. Damit verbunden wäre

eine Reduktion der Schülerzahlen, was eine deutliche Schwächung der Kantonsschule Wattwil nach sich ziehen würde, indem gewisse Fächer dort nicht mehr angeboten werden könnten.

Kultur, Freizeit

Flussbad Grynau

An der Versammlung vom 13. Mai 2013 hat die Bürgerschaft die Vorlage für eine umfassende Aufwertung des Flussbads Grynau zurückgewiesen. Entsprechend diesem Bürger-versammlungsbeschluss unterbreitete der Gemeinderat der Bürgerschaft am 2. Dezember 2013 ein stark reduziertes Projekt. Dieses sowie der Kreditantrag von netto Fr. 561'000.– fand die Zustimmung der Bürgerschaft.

Im ersten Halbjahr 2014, d. h. rechtzeitig auf Beginn der Badesaison, konnten die baulichen Massnahmen umgesetzt werden. Entstanden sind 74 bewirtschaftete Autoabstellplätze, Abstellmöglichkeiten für rund 120 Velos, mobile WC- und Umkleidekabinen, eine Liegewiese mit Rasenspielfeld sowie Steintreppen zum Flussufer. Es wurde auf eine möglichst naturnahe, mit Bäumen und Büschen durchsetzte Gestaltung geachtet.



Liegewiese beim Flussbad Grynau

Das Ergebnis ist durchwegs positiv und für die Naherholung der Bevölkerung gewinnbringend. Dies gilt auch für den finanziellen Teil. Der von der Bürgerschaft gewährte Kredit musste nicht ganz beansprucht werden. Wir verweisen Sie diesbezüglich auf die Bauabrechnung, die in diesem Bericht veröffentlicht ist (Seite 60).

Donnschtig-Jass

Das Uznacher Jassteam hat die Ausscheidung gegen das Team aus Rieden gewonnen, und der Donnschtig-Jass konnte am 7. August 2014 im Städtchen Uznach ausgetragen werden.

Es war eine sehr gelungene Grossveranstaltung mit rund 3'000 gut gelaunten Besuchern. Das Städtchen und die ganze Gemeinde wurden vom Fernsehen sehr gut präsentiert, d. h. Uznach wurde in allen Gegenden der Schweiz bekanntgemacht. Es war eine eigentliche Imagepflege, die auch dank der vielen Besucher direkt zum Ausdruck kam. Besonders wertvoll war der gesellschaftliche Aspekt, indem Geschlossenheit und Zusammengehörigkeit der ganzen Uznacher Bevölkerung dokumentiert wurden.

Dieser sehr gefreute Anlass war nur dank dem hohen Engagement einer Vielzahl von Beteiligten möglich. Der Gemeinderat stattet deshalb auch auf diesem Weg den öffentlichen Dank ab an das Organisationskomitee, allen Hauptverantwortlichen, dem Jassteam, allen Engagierten und Beteiligten, der



Das Marktwesen hat in Uznach jahrhundertealte Tradition.

Vielzahl von Helferinnen und Helfern und nicht zuletzt dem Schweizer Fernsehen.

Neufassung des Marktreglements

Uznach ist seit vielen Jahrhunderten ein Marktstädtchen. Im Stadtrecht von 1437 wird der Markt als seit alter Zeit bestehend festgehalten. Ein besonderes Privileg war der «Ankenmarkt». Die ganze Butter aus der Landschaft musste nach Uznach gebracht und zum Verkauf angeboten werden. Das Marktleben in Uznach hat sich im Lauf der Zeit stark zurückgebildet. Heute gibt es noch den Tönimarkt am 3. Samstag im Januar, den Mai-

markt am Samstag vor dem Muttertag und den Klausmarkt am 4. Samstag im November.

Seit 1. Januar 2014 gilt das neue Marktreglement. Es löst die Fassung aus dem Jahr 1987 ab. Das neue Reglement bestätigt die Markttradition, berücksichtigt die neuen Gegebenheiten und Zuständigkeiten, regelt die Grundsätze der Marktteilnahme und das Verhalten innerhalb des Marktgebiets. Festgeschrieben ist auch die Durchführung der heute noch bestehenden traditionellen drei Märkte, wenngleich seit einiger Zeit die Zahl der Marktstände und der Besucher insbesondere am Tönimarkt stark rückläufig ist. Im Jahr 2015 wird darüber zu befinden sein, ob die Durchführung des Tönimarkts noch begründbar ist.



Jung und Alt erfreuten sich am Donnschtig-Jass im Städtli Uznach.

Hebeltobelbrücke wird saniert

Seit einigen Jahren ist die Hebeltobelbrücke im Ranzachtobel ein Thema. Sie bildet Bestandteil des regionalen Wanderwegs vom Burgerwald-Lindenplatz über die Ranzach nach St. Gallenkappel-Betzikon.

Die Brücke ist sanierungsbedürftig. Abklärungen bestätigten, dass die Brücke einen sehr hohen Denkmalwert aufweist. Sie gehört zu den ersten Betonbrücken der Schweiz. Viele vergleichbare Objekte lassen sich in der Schweiz nicht mehr finden, und Betonbauten mit Baujahr vor 1910 verschwinden zusehends. Die Hebeltobelbrücke mit der originellen Kons-



Die Sanierung der Hebeltobelbrücke ist ausgewiesen.

truktion wurde deshalb als Rarität und aussergewöhnliches Bauwerk von nationaler Bedeutung eingestuft. In Übereinstimmung mit der Gemeinde Eschenbach und der kantonalen Denkmalpflege musste die ursprüngliche Absicht, die Brücke zerfallen zu lassen und eine neue Bachquerung zu erstellen, fallen gelassen werden. Es wurde ein Projekt lanciert, das darauf abzielt, die Hebeltobelbrücke im notwendigen Umfang so zu sanieren bzw. zu restaurieren, dass sie ohne markante Eingriffe ins Erscheinungsbild langfristig fortbestehen kann. Für die Projektierung wurde Jürg Conzett, Chur, beigezogen und beauftragt. Er ist ein kundiger und versierter Spezialist, wenn es um die Beurteilung und Erhaltung früherer Eisenbetonbrücken geht.

Das Sanierungsprojekt liegt vor. Danach wird die Brückensanierung auf einem Niveau gehalten, das gewährleistet, dass die Brücke in den nächsten Jahrzehnten fortbestehen kann. Die wesentlichen Massnahmen sind die Ufersicherung im Bereich eines Brückenpfeilers sowie Sanierungen in den Bereichen Brückenplatte, Brückenpfeiler und Geländer. Es wird in hohem Mass darauf geachtet, dass das charakteristische Erscheinungs-

bild erhalten bleibt, d. h. die substanziellen Eingriffe werden auf einem Minimum gehalten. Die Kosten (inklusive bisherige Planungskosten) sind auf knapp Fr. 575'000.– veranschlagt.

Dazu liegen Beitragszusicherungen seitens der Denkmalpflege (Baudenkmal von nationaler Bedeutung) sowie des Tiefbauamts (regionaler Wanderweg) im Gesamtbetrag von Fr. 435'000.– vor. Für die Gemeinden Uznach (Kostenanteil 2/3) und Eschenbach (Kostenanteil 1/3) fallen Kosten im Bereich von insgesamt Fr. 140'000.– an.

Zwischenzeitlich wurden alle Vorbereitungsarbeiten ausgeführt, und die Projektumsetzung konnte ausgelöst werden. Die Sanierungsarbeiten werden, besondere Umstände vorbehalten, dieses Jahr ausgeführt und abgeschlossen.

Kinder- und Jugendförderung

Die Kinder- und Jugendförderung ist die Kernaufgabe der Kinder- und Jugendkommission. Bei ihrer Arbeit orientiert sie sich primär am Massnahmenplan, der damals mit der Einführung der Kinder- und Jugendpolitik erarbeitet wurde. Die Kommission hält diesen Massnahmenplan aktuell und nimmt neue Anliegen auf. Sie lanciert Projektumsetzungen, je nach finanziellen Folgen mit Zustimmung des Gemeinderats. Besondere Errungenschaften der Kinder- und Jugendförderung auf Stufe Gemeinde sind die Neugestaltung des Pausenplatzes

Büel/Herrenacker, die Aufwertungen der Pausenareale bei den Schulanlagen Ausserhirsland, Gerbi und Letzi, die Aufwertung des Flussbads Grynau und die Renovation des Hauses Schlössli, das heute uneingeschränkt der Jugend zur Verfügung steht. Im Weiteren ist die neue und erweiterte Bibliothek an der Zürcherstrasse ein wichtiger Beitrag an die Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Der Gemeinde Uznach wurde im Juli 2011 das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» verliehen. Mit dieser Ehrung wurde die vorbildliche Uznacher Kinder- und Jugendförderung gewürdigt. Gleichzeitig motivierte sie, das Erreichte zu festigen und weiterzuentwickeln. Die Weiterentwicklung dieser Arbeit gab Anlass, sich um die Bestätigung des Labels, d. h. um die Rezertifizierung, zu bewerben. Auf dieses Ziel, das einen aufwändigen Prozess auslöst, wird die Hauptarbeit der Kinder- und Jugendkommission und weiterer Beteiligter im Jahr 2015 ausgerichtet sein. Im Weiteren soll damit dokumentiert werden, dass Uznach kinderfreundlich bleibt, und die Kinder sollen spüren, dass man in Uznach auf sie hört.

Neue Bibliothek

An der Versammlung vom 3. Dezember 2012 hat die Bürgerschaft zugestimmt, dass die ehemalige und nicht mehr benötigte Militärunterkunft durch eine Gebäudeaufstockung er-



Auch im Winter lädt der Pausenplatz Büel/Herrenacker zum Spielen ein.



Bibliothek Uznach: Stöbern und Verweilen erwünscht!

weitert und in eine Bibliothek umgenutzt wird. Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten sind abgeschlossen, und am 23. April 2014 wurde die Bibliothek ihrer Zweckbestimmung übergeben. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 16. Mai 2014, und tags darauf konnte die Bevölkerung das neu Geschaffene besichtigen. Die praktische Nutzung macht deutlich, dass die Bibliothek zeitgemäss und zweckmässig ausgestaltet ist. Sie geniesst den Zuspruch der Einwohnerschaft und auch der Besucher aus umliegenden Gemeinden. Sie ist zu einem gewichtigen Teil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde herangewachsen. Im Weiteren deckt die Bibliothek die Grundversorgung ab, und sie weist einen Standard auf, der nach heutigen Abschätzungen Fördergelder gemäss dem kürzlich in Kraft getretenen kantonalen Bibliotheksgesetz auslösen dürfte.

Derzeit werden in den Bibliotheks-räumlichkeiten letzte Anpassungen vollzogen. Die Bauabrechnung wird im Budgetbericht, der der Bürgerschaft an der Versammlung vom 30. November 2015 vorgelegt wird, veröffentlicht.

Bibliothek ist gefragt

Die neue Bibliothek Uznach strahlt grosse Anziehungskraft aus. 2014 konnten bei 1'949 aktiven Leserinnen und Lesern 94'176 Ausleihen verbucht

werden. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um über 18 Prozent. Ebenfalls zugenommen haben Neuabonnements und die Ausleihe digitaler Medien. Der Bestand an Büchern, Zeitschriften, Comics, Hörbüchern, CDs und DVDs wurde um 2'034 auf über 18'300 Medien erweitert.

Auf der öffentlichen Bibliothek basiert auch die Schule. Neben regelmässigen Besuchen werden für verschiedene Schulstufen Angebote organisiert. Darüber hinaus veranstaltet die Bibliothek Autorenlesungen, Gespräche über Bücher und andere ihr nahestehende Aktivitäten. Nach den Sommerferien startete das Angebot Lesepate in sein drittes Jahr. Dabei wird mit Hilfe von Freiwilligen insbesondere die Lesekompetenz von Schulkindern gefördert. Derzeit sind es elf Lesepaten, die mit momentan 21 Kindern arbeiten.

Die Bibliothek ist ein Verwaltungszweig der Politischen Gemeinde und entsprechend in deren Rechnung integriert. Operativ geführt wird sie von der Bibliotheksleiterin und ihren in Teilpensen angestellten Mitarbeiterinnen. Für eine finanzielle Mitbeteiligung haben sich bisher die Gemeinden Gomiswald und Schmerikon entschieden. Das diesbezügliche Gesuch an Tuggen ist noch hängig. Die Gemeinden Kaltbrunn und Benken basieren weiterhin auf dem Bibliotheksangebot in Kaltbrunn.

Gesundheit, Soziales

St. Galler Stimmvolk bekennt sich eindrücklich zum Spital Linth

An der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 hat das St. Galler Stimmvolk allen fünf Bauprojekten zur Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur am Kantonsspital St. Gallen und an den Spitalstandorten in Altstätten, Grabs, Uznach (Spital Linth) und Wattwil zugestimmt. Auch das Darlehen für den Neubau des Kinderspitals wurde gutgeheissen. Der bewilligte Gesamtkredit beträgt gut 930 Mio. Franken.

Das Abstimmungsergebnis war beeindruckend. Der Ja-Stimmenanteil bewegte sich je nach Spital zwischen 73 und 90 Prozent. Beim Spital Linth stimmten über den ganzen Kanton betrachtet 79,7 Prozent dafür und 20,3 Prozent dagegen. Bezogen auf das Spital Linth sprachen sich bei einer Stimmbeteiligung von 42,5 Prozent 88,9 Prozent der Uznacherinnen und Uznacher für das Spitalprojekt aus. Dagegen waren 11,1 Prozent.

Mit diesen klaren Abstimmungsergebnissen haben die St. Galler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein deutliches Bekenntnis zur Spitalstrategie der Regierung im Allgemeinen und zum Spital Linth in Uznach im Besonderen abgegeben. Alle Beteiligten werden dadurch motiviert, an die Umsetzung dieser Grossprojekte heranzugehen.

Das Projekt für die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Linth, Etappe 2, beinhaltet neben einem fünfgeschossigen Erweiterungsbau die in der Etappe 1 noch nicht erneuerten Bereiche des Spitalhauptgebäudes, die Erneuerung des Geburtshilfegebäudes für die Verwaltung und Schulung, den Neubau für den Rettungsdienst sowie die Umgebungsarbeiten. Die Zufahrt zur Notfallaufnahme, zum neuen Ver- und Entsorgungsbereich auf der Ostseite, zum Parkplatz Süd und zur neuen Tiefgarage erfolgt über eine neue Erschliessungsstrasse ab der Gasterstrasse. Die Fussgängerinnen und Fussgänger gelangen ebenfalls ab der Gasterstrasse bzw. ab dem Parkplatz Süd zum Haupteingang. Die Rasen- und Wiesenflächen werden mit Bäumen, Baumgruppen, verschiedenen Hecken und einem Wegnetz strukturiert.



Das Spital Linth nach der endgültigen Erneuerung und Erweiterung

Die Kosten sind auf gesamthaft 98 Mio. Franken veranschlagt. Eine erste Kredittranche soll 2016 ausgelöst werden. Das bedeutet, dass mit den Bauarbeiten so bald als möglich begonnen werden soll. Das Baugesuch ist eingereicht und das Bewilligungsverfahren eingeleitet.

Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet mit Tagesklinik an neuem Standort

Der Kanton betreibt in Uznach das Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet mit Tagesklinik. Die Psychiatriedienste sind für Menschen da, die sich in schwierigen psychischen Situationen befinden. Sie bieten dazu verschie-

dene Formen der Unterstützung an: von der Prävention und Beratung über therapeutische und pflegerische Interventionen, einschliesslich der Nachbetreuung. Die integrierte Tagesklinik bietet eine teilstationäre Behandlung für Betroffene, bei denen eine ambulante Behandlung nicht oder nicht mehr ausreichend ist. Zudem bietet das Psychiatrie-Zentrum im Spital Linth eine ambulante Burnout-Sprechstunde an.

Im vergangenen Herbst konnte das Psychiatrie-Zentrums Linthgebiet neue Räumlichkeiten im Zentrum der Gemeinde beziehen. Es befindet sich im Neubau an der Zürcherstrasse 1, der

anstelle des Saaltrakts des ehemaligen Ochsen entstanden ist.

Spitex wird regionalisiert

Die spitalexterne Krankenpflege ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Gemeinden. Die damit zusammenhängenden Aufgaben nimmt seit jeher ein Verein wahr (sinngemäss einem Leistungsauftrag). Heute ist das der Spitex-Verein Uznach-Gommiswald-Ernetschwil-Rieden. Die dem Verein angeschlossenen Gemeinden decken jeweils das Defizit.

In den letzten Jahren haben insbesondere die Organisations-, Führungs- und Verwaltungsaufgaben der Spitex-Organisationen deutlich zugenommen. Dies veranlasste die Gemeinden der Region, die Spitex-Dienste zu einer Organisationseinheit zusammenzuführen. Stand heute ist vorgesehen, die vier Spitex-Organisationen Benken-Kaltbrunn, Uznach-Gommiswald-Ernetschwil-Rieden, Schänis und Weesen-Amden zu einer Organisations- und Führungseinheit zusammen zu legen. Angedacht ist ein Verein, der die Spitex-Dienste den Gemeinden mittels Leistungsvereinbarung anbietet und ermöglicht. Geleitet wird die dafür notwendige Aufbauarbeit durch eine Projektgruppe der Region Zürichsee-Linth. Angestrebt wird, dass die neue Spitex-Organisation möglichst ab Beginn des Jahres 2016 zum Tragen kommen kann.

Regionale Fachstelle Integration Linthgebiet

Die Regionale Fachstelle Integration ist Ansprechstelle und Drehscheibe für Integrationsfragen im Linthgebiet. Verschiedenste Akteure, Institutionen und Organisationen arbeiten mit der Fachstelle zusammen, so auch die Gemeinden. Jede Gemeinde hat eine Ansprechperson für Integrationsfragen. In Uznach wurde diese Aufgabe an Gemeinderat Alex Rutz übertragen. In dieser Funktion präsidiert er die Kommission Interkulturelles Zusammenleben der Gemeinde Uznach, welcher sowohl Vertreterinnen und Vertreter von Schule, Jugendarbeit und Wirtschaft als auch Personen mit Migrationshintergrund angehören.

Ziel der Integration ist die Förderung des Zusammenlebens der einheimischen und der zugewanderten Bevöl-



Das Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet hat neue Räume an der Zürcherstrasse 1 bezogen.

kerung und die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für die Chancengleichheit und die Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben.

Irë se vini ! Welcome!
Dobro došli!
Serdecznie witamy!
Grüezi! Bem-vindos!
Benvenuti! Hosgeldiniz!
Bienvenue! Willkommen!
 བགྲིས་བདེ་ལེགས།

Mit diesen Worten wurden am Markt 2014 die Besucherinnen und Besucher am Stand der Kommission Interkulturelles Zusammenleben Uznach und der Regionalen Fachstelle Integration Linthgebiet begrüsst. Auf einer Welt- und einer Schweizerkarte konnten sie ihren Herkunftsort mit einer Stecknadel kennzeichnen. Im Verlauf des Tages füllten sich diese Karten, und die weltweite Vernetzung der hier ansässigen Bevölkerung wurde sichtbar. Am Stand fand ein reger Austausch zwischen Marktbesucherinnen und -besuchern und den Kommissionsmitgliedern statt. Dabei wurde auch Informationsmaterial abgegeben.

Verkehr, Strassen

Umgestaltung der Zürcherstrasse vom Ochsenplatz bis zum Kreisel Kunsthof

Das Projekt für die Sanierung und Umgestaltung der Zürcherstrasse auf dem Abschnitt Ochsenplatz bis Kreisel Kunsthof beinhaltet eine Strassenraumgestaltung, die den Interessen aller Strassenbenützer gerecht werden soll. Es wird ein farblich gestalteter Mittel- respektive Mehrzweckstreifen mit links und rechts davon verlaufenden Fahrbahnen entstehen. Der Mittelstreifen ist primär als Fläche für Linksabbieger gedacht. Der Knoten Bahnhofstrasse/Zürcherstrasse wird mit einer Lichtsignalanlage mit Busbevorzugung ausgerüstet.

Seit der öffentlichen Auflage des Projekts im Mai/Juni 2013 bis heute wurden im Rahmen teils intensiver Verhandlungen die Einsprachen bearbei-

tet und erledigt. Im Weiteren wurden die Vereinbarungen über Landabtretungen und vorübergehende Landbeanspruchungen sowie über die Schaffung und Gewährleistung der Sichtzonen bei Strasseneinmündungen abgeschlossen. Die Voraussetzungen sind damit erfüllt, um mit den eigentlichen Strassenbauarbeiten zu beginnen. Besondere Umstände vorbehalten soll mit der Ausführung dieser Arbeiten im Frühsommer 2015 begonnen werden.

Wegen der doch langen Bearbeitungszeit und aus Gründen eines rationelleren Arbeitsablaufs wurde Mitte 2014 mit den von allem Anfang an vorgesehenen Arbeiten für die Erneuerung und Sanierung der Werkleitungen begonnen. Wegen erheblichen Erschwernissen konnten die Arbeiten nicht wie geplant bis Ende 2014 abgeschlossen werden. Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichts ist die zweite Etappe im Gang, d. h. der Werkleitungsbau auf dem Abschnitt Bahnhofstrasse bis Kreisel Kunsthof. Gemäss Terminplan und besondere Umstände vorbehalten sollen diese Arbeiten bis Ende April 2015 beendet sein. Anschliessend folgen wie bereits erwähnt die eigentlichen Strassenbauarbeiten, für die der Kanton als Hoheitsträger der Zürcherstrasse verantwortlich ist und welcher auch die Termine vorgibt.

Trotz starkem Bemühen war und wird es nicht möglich sein, die aufwändige

und schwierige Baustelle ohne spürbare Verkehrsbehinderungen zu betreiben. Hier ist Rücksicht und Nachsicht aller Verkehrsteilnehmer gefordert.

Bauliche Massnahmen Grynaustrasse und Gasterstrasse

Der Kanton sieht vor, auf der Grynaustrasse ausserhalb des Siedlungsgebiets den Belag zu erneuern. Die Strassenbreite bleibt unverändert. Ins Projekt einbezogen werden Verbesserungen der Übersicht im Bereich von Einmündungen unterklassiger Strassen. Ob das Projekt 2015 oder im nächsten Jahr ausgeführt wird, ist derzeit offen.

Im Weiteren muss die Brücke bei der Bahnüberführung westlich des Pflegezentrums an der Gasterstrasse erneuert werden. Die Brückenerneuerung hat der Kanton für dieses Jahr geplant. Es werden sich erhebliche Erschwernisse bei der Verkehrsabwicklung ergeben. Während einer begrenzten Zeit (voraussichtlich während den kommenden Sommerferien) muss die Strasse ganz gesperrt und der Verkehr auf andere Routen umgeleitet werden.

Verbindungsstrasse A53-Gaster

Die Verbindungsstrasse A53-Gaster steht weiterhin im Fokus der Region und der Gemeinde. Bekanntlich hat der Kantonsrat die Projektierung dieser Strasse gegen den Willen der Re-



Werkleitungsbau in der Zürcherstrasse



Die Verkehrsproblematik in Uznach ist augenfällig.

gierung mit der Priorität A ins Strassenbauprogramm 2014–2018 aufgenommen. Damit ist vorgegeben, dass die Planungsarbeiten in Angriff genommen werden und bis Ende 2018 das Genehmigungsprojekt vorliegen soll.

Diesem Auftrag folgend hat das Tiefbauamt die ewp ag beauftragt, die Projektierung an die Hand zu nehmen. Der Auftrag beinhaltet auch die Überprüfung bzw. Verifikation des Ergebnisses aus der seinerzeitigen Zweckmässigkeitsbeurteilung. Weiter werden in der Planungsphase die Rückmeldungen aus früheren Workshops sowie jene aus den vergangenen und künftigen Veranstaltungen der Gemeinderäte der betroffenen Gemeinden und der Begleitgruppe geprüft und im Rahmen des Machbaren in die weitere Planung einbezogen. Derzeit werden die Eckpunkte gesetzt, die Linienführung optimiert und die eigentliche Projektierung vorangetrieben. Die Gemeinderäte sowie die Begleitgruppe werden periodisch informiert, und sie haben die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen. Die Arbeit wird so vorangetrieben, dass das Genehmigungsprojekt termingerecht Ende 2018 vorliegt. Anschliessend folgen die demokratischen und politischen Verfahren in den betroffenen Gemeinden, im Kantonsparlament und zum Schluss in der Bevölkerung des Kantons. Bei positiven demokratischen Entscheiden folgen die recht-

lichen Verfahren, und nach deren Abschluss kann mit der Projektumsetzung begonnen werden. Die aufwändigen Verfahrensabwicklungen deuten darauf hin, dass trotz Dringlichkeit für eine Lösung der grossen Verkehrsproblematik noch viele Jahre vergehen.

Verkehrsberuhigung beim Bahnhofplatz

Aus der Bevölkerung wird häufig darauf hingewiesen, dass das Queren der Strasse vor dem Bahnhofplatz erschwert und unsicher ist. Es wurde wiederholt das Anbringen von Fussgängerstreifen angeregt. Eine solche Möglichkeit wurde geprüft, kann aber unmöglich realisiert werden. Wegen der im Bereich des Bahnhofplatzes anzutreffenden Fahrbeziehungen mit dem privaten und öffentlichen Verkehr können keine Fussgänger-Warteräume geschaffen werden bzw. Fussgängerstreifen müssten in Bereichen angelegt werden, die nicht zweckdienlich wären. Zudem müssten Massnahmen angeordnet werden, die ein Queren der Bahnhofstrasse ausserhalb des Fussgängerstreifens verunmöglichen.

Als geeignetes Mittel für eine sicherere Querung sieht der Gemeinderat verkehrsberuhigende Elemente auf der Bahnhofstrasse. Geplant sind seit längerer Zeit Anrampungen sowie Fahrbahnmarkierungen und -einengungen. Die Umsetzung solcher Mass-

nahmen ist nach Abschluss der Sanierung und Umgestaltung der Zürcherstrasse geplant.

Sanierung der Hegnerstrasse

In den vergangenen Jahren wurde die Hegnerstrasse im hinteren Teil saniert und soweit als möglich verbreitert. Die Bauarbeiten für die Terrassenhausüberbauung sind nun abgeschlossen. Das ermöglicht die notwendige Sanierung der Hegnerstrasse im vorderen Teil, d. h. ab Beginn der erwähnten Überbauung ostwärts bis zum Beginn der ersten Liegenschaftszufahrt. Gleichzeitig mit dem Strassenbau werden die Werkleitungen, die sich im Strassenkörper befinden, erneuert. Die Ausführung dieser Arbeiten ist im Jahr 2015 geplant.

Belagserneuerungen bei der Breiten- und der Eisenbahnstrasse

Auf der Breitenstrasse sowie auf der Eisenbahnstrasse ab Einmündung Gallusstrasse westwärts wurden die Deckbeläge, und wo nötig die Randabschlüsse, erneuert. Damit verbunden waren Werkleitungserneuerungen insbesondere seitens der Elektrizitätswerk Uznach AG.

Verkehrs- und Entwicklungsplanung

Im Jahr 2000 hat der Gemeinderat das von der Arbeitsgruppe Verkehrs- und Entwicklungsplanung erarbeitete Verkehrskonzept mit einem Paket von rund 120 Massnahmen gutgeheissen. Ziel war und ist, mit der Umsetzung der Massnahmen die Verkehrsverhältnisse vor allem für den Langsamverkehr und die schwächeren Verkehrsteilnehmer in der Gemeinde schrittweise und nachhaltig zu verbessern. Auf Begehren von aussen liess der Gemeinderat den Stand der Massnahmenumsetzung aufarbeiten. Das Ergebnis ist, dass von den rund 120 Massnahmen in den Bereichen Haupt- und Gemeindestrassen, Langsamverkehr, ruhender Verkehr sowie öffentlicher Verkehr eine Vielzahl umgesetzt sind. Andere mussten aufgrund gesetzlicher Vorgaben oder wegen Unverhältnismässigkeit abgeschrieben werden. Rund 10 Prozent sind derzeit in Arbeit. Weitere rund 10 Prozent sind in Planung und werden mit übergeordneten Projekten umgesetzt.

Über die Umsetzung von Massnahmen hat der Gemeinderat jeweils via Medien oder in seinem jährlichen Bericht informiert. Im Übrigen ist der detaillierte Bericht über den Stand der Umsetzung auf der Homepage aufgeschaltet (www.uznach.ch / Verwaltung / Publikationen / Verkehrs- und Entwicklungsplanung).

Fuss- und Radwege

Im Bereich von Fuss- und/oder Radwegen standen auf der Traktandenliste:

- *Fuss- und Radweg Allmeindstrasse*
Der separate Fuss- und Radweg entlang der Allmeindstrasse bis Ende des Kieswerkareals mit Brücken über den Ernetschwiler- und den Steinenbach ist erstellt. Er konnte vor mehr als einem Jahr seiner Zweckbestimmung übergeben werden. Auch die Bauabrechnung ist nun erfolgt. Wegen seiner Bedeutung leistet der Kanton einen Kostenbeitrag von 65 Prozent. Die restlichen 35 Prozent verbleiben bei der Betreiberin des Kieswerks, d. h. ausser den Aufwänden für die administrative Bearbeitung entstanden der Gemeinde für diesen bedeutenden und wertvollen Fuss- und Radweg keine Kosten.

– Quartierinterne Fusswegverbindung im Ausserhirschland

Das seit einigen Jahren angestrebte Ziel, für Anwohner und Schüler eine interne Fusswegverbindung ab der Brauereistrasse Ost bis zu den Schulanlagen Ausserhirschland bzw. bis zur Bühlstrasse bereitzustellen, konnte erreicht werden. Die gesamte Strecke konnte im Rahmen von zwei Teilstrassenplanverfahren als Gemeindeweg eingeteilt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zudem wurden die noch nicht vorhandenen Wegabschnitte von der Brauereistrasse West bis zur Wohnüberbauung St. Josef sowie ab der St. Josefstrasse westwärts bis zu den Schulanlagen erstellt.

– Hegnerrainweg

Im Zusammenhang mit der Terrassenhausüberbauung wurde vorgegeben, dass ein öffentlich zugänglicher, unbeleuchteter Treppenweg von der Hegnerstrasse bis zur Strasse Hegnerrain erstellt wird. Er dient der Quartierdurchlässigkeit



Die quartierinterne Fusswegverbindung zwischen Brauereistrasse Ost und den Schulanlagen Ausserhirschland ist erstellt.

und einer kurzen Verbindung zu Spital und Pflegezentrum sowie ins östliche Gemeindegebiet. Der Weg ist erstellt, und er kann uneingeschränkt begangen werden.

– Rebenweg

Die Überbauung an der Rebenstrasse südöstlich des Klosters St. Otmarsberg ist erstellt, und die meisten der zehn Wohnungen sind bezogen. Im Baubewilligungsverfahren für die Überbauung wurde eine Fusswegverbindung Richtung Schulanlagen und Städtchen als zweckmässig und notwendig erachtet. Sie

schafft die erwünschte kurze Verbindung ins Zentrum, zu den Infrastruktureinrichtungen sowie zum öffentlichen Verkehr mit Bahn und Bus. Das für den Fussweg erforderliche Teilstrassenplanverfahren konnte nach längeren Verhandlungen abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2015 wird der Weg erstellt.

– Ernetschwilerbachweg

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Ernetschwilerbachs wurde dem Bach ein Weg angegliedert. Heute steht ein insbesondere der Naherholung dienender durchgehender Weg



Zusammen mit dem Ausbau des Ernetschwilerbachs konnte eine durchgehende Wegverbindung ab Täli bis Allmeindstrasse geschaffen werden.



ab Täli-Steg-Remigihof bis zur Allmeindstrasse in der Grynau zur Verfügung.

Trottoirlücken Gasterstrasse

Der Gemeinderat setzt sich weiterhin dafür ein, dass die nordseitige Trottoirlücke entlang der Gasterstrasse ab Dattikonstrasse ostwärts bis zur Bushaltestelle geschlossen wird. Das Trottoir soll einen sicheren Zugang ohne Umwege für Bewohner aus den Gebieten Hegner, Mürtchenstrasse, Mühlebach und Dattikon zur Bushaltestelle gewährleisten. Gleichzeitig gilt es, die Einmündung der Mühlausstrasse zu sanieren und für die Fussgänger sicherer zu machen. Diese Anliegen haben beim Kanton Gehör gefunden. Allerdings kann nicht davon auszugehen werden, dass dieses im Interesse der Verkehrssicherheit liegende Begehren durch den Kanton in erster Priorität geplant und umgesetzt wird.

Unbefriedigend sind die Verhältnisse für die Fussgänger auch im Einmündungsbereich der Zeughausstrasse. Dort konnte erreicht werden, dass die Situation im Lauf dieses Jahres entschärft und über den Einmündungsbereich ein Trottoir mit Fussgängervortritt gezogen wird.

Fussgängerstreifen im Städtchen

Der Kanton hat sämtliche Fussgängerstreifen auf Kantonsstrassen und auf unmittelbar angrenzenden Gemeindestrassen hinsichtlich Sicherheit und Notwendigkeit überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass alle Fussgängerübergänge im Städtchen bedeutende Mängel aufweisen und gefährlich sind. Der Kanton will eine Mängelbeseitigung im Interesse der Sicherheit prioritär angehen. Ein diesbezüglicher Projektierungsauftrag ist platziert. Es bleibt zu hoffen, dass bald greifbare Ergebnisse vorliegen, die zu einer doch wahrnehmbaren Verbesserung führen. Wegen den beengten Verhältnissen im Städtchen kann allerdings nicht erwartet werden, dass Fussgängerübergänge mit Schutzinseln angeboten werden können.

Auch Fussgängerstreifen ausserhalb des Städtchens weisen Sicherheitsmängel auf. Diesbezügliche Sanierungen sind aber absehbar, beispielsweise auf der Zürcherstrasse mit der



Die Sicherheit bei den Fussgängerstreifen muss verbessert werden.

derzeit laufenden Sanierung und Umgestaltung oder auf der Grynaustrasse im Zusammenhang mit der sich in Planung befindlichen Neuerschliessung des Schubiger-Areals.

Erfreuliches ÖV-Angebot auf Schiene und Strasse

Mit der Einführung der S-Bahn St. Gallen bzw. des Fahrplans im Dezember 2013 wurde das ÖV-Angebot auf Schiene und Strasse deutlich verbessert. Die Bahn gewährleistet den Halbstundentakt. Der Bus verkehrt auf den Strecken ab Bahnhof Richtung Kaltbrunn und Eschenbach bzw. Rüti ZH an Werktagen ab dem frühen Morgen bis am Abend jede halbe Stunde

und ab etwa 22.00 Uhr bis Mitternacht jede Stunde. Befriedigend ist das Busangebot auch in Richtung Gommiswald, Ernetschwil und Tuggen. Mit wenigen Ausnahmen und teilweise mit Umwegfahrten wird auf diesen Strecken tagsüber ebenfalls der Halbstundentakt angeboten.

Die Gemeinde darf sich trotz höherer finanzieller Abgeltung des Angebots über die gute ÖV-Erschliessung freuen. Trägt sie doch wesentlich zur Attraktivität der Gemeinde bei und stärkt Uznach als Zentrum der oberen Region Zürichsee/Linth. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass das Angebot auf einzelnen Strecken auch zu Randzeiten noch stärker genutzt wird.

Uznach Bahnhof			
12:37			
Linie	Richtung	Kante	Abfahrt
631	Kaltbrunn		11'
632	Ricken		12:48
633	Rieden		11'
521	Reichenburg		11'
631	Ermenswil		11'
630	Ritzmännig		12'
631	Kaltbrunn		13:18
631	Rüti Bf		13:18

Gute Busverbindungen in alle Richtungen.

Im Übrigen darf durchaus festgehalten werden, dass das ÖV-Angebot zusammen mit den guten Fuss- und Radwegverbindungen dazu beiträgt, dass die Frequenzen des motorisierten Verkehrs auf den Strassen weniger stark zunehmen als andernorts.

Teilergänzung S-Bahn St.Gallen und Stadtbahn Obersee

Mit der Annahme des Bundesbeschlusses über die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) am 9. Februar 2014 hat das Schweizervolk den Grundstein gelegt, um das Schweizer Bahnsystem leistungsfähig zu halten. Die Region ZürichseeLinth profitiert ganz konkret von FABI, nämlich:

Mit der 1. Teilergänzung der S-Bahn St. Gallen lancieren der Kanton St. Gallen und die SBB in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr den Ausbau des Bahnangebots auf den Strecken Uznach – Rapperswil (stündlich vier Zugspare) und Ziegelbrücke – Rapperswil (Halbstundentakt für alle Bahnhöfe dieser Strecke). Zudem soll die Verbindung St. Gallen – Rapperswil beschleunigt und eine zweite umsteigefreie Verbindung geschaffen werden. Das künftige Angebot sieht vor, dass der Voralpenexpress durch den Wegfall des Halts in Schmerikon und durch neues Rollmaterial beschleunigt und die S4 St. Gallen – Uznach nach Rapperswil verlängert wird. Diesen beiden Zügen folgt jeweils ein Regionalzug ab Ziegelbrücke mit Halt an allen Stationen. So werden die S-Bahn St. Gallen und die S-Bahn Zürich in Rapperswil zu einem zusammenhängenden System verknüpft.

Die 1. Teilergänzung der S-Bahn St. Gallen erfordert beim Bahnhof Uznach eine vierte Perronkante und zwischen Uznach und Schmerikon eine durchgängige Doppelspur. Die SBB haben mit den Projektierungsarbeiten begonnen. Die Inbetriebnahme der 1. Teilergänzung der S-Bahn St. Gallen am Obersee ist bei einem Baubeginn ab 2017 auf das Ende des Jahres 2019 geplant.

Weiter beschäftigen sich die SBB, die Kantone und die Gemeinden (inklusive Agglo Obersee) mit dem Projekt Stadtbahn Obersee. Es wird seit 2007 als Schlüsselprojekt für die Verbesserung des Schienenverkehrs in der Re-



Mit der Tageskarte Gemeinde kann der ÖV günstig genutzt werden.

gion bzw. in der Agglomeration Obersee angeführt. Mit der Stadtbahn Obersee sollen Taktverdichtungen zwischen Kaltbrunn und Rapperswil und zwischen Pfäffikon SZ und Siebnen-Wangen sowie Durchbindungen im Halbstundentakt auf der Achse Uznach-Rapperswil-Pfäffikon SZ-Lachen-Siebnen-Wangen erreicht werden. Auch sollen längerfristig Haltestellen an Zielen mit hohem Besucheraufkommen realisiert werden (beispielsweise Spital Linth und Linthpark in Uznach), so jedenfalls die heutige Absichtserklärung. Die Realisierung ist noch nicht beschlossen, und die Planung bzw. allenfalls Umsetzung ist auf einen Zeithorizont bis 2030 ausgerichtet.

Höhere Beteiligung an den Kosten des öffentlichen Verkehrs

Das gute ÖV-Angebot hat für die Gemeinde finanzielle Konsequenzen. Gemäss Budget 2015 ist mit einer Beteiligung von Fr. 585'000.– zu rechnen. 2014 betrug sie Fr. 543'380.–. Der gegenüber früheren Jahren gestiegene höhere Anteil ist eine Folge der für die Berechnung des Gemeindeanteils massgebenden höheren Anzahl Abfahrten bei Bahn und Bus. Trotz dieser finanziellen Konsequenzen setzt sich der Gemeinderat auch in Zukunft für ein attraktives Verkehrsangebot auf Schiene und Strasse ein. Davon profitiert die Bevölkerung. Zudem gewinnt die Gemeinde als Wohn- und Arbeitsstandort, und sie stärkt ihre Position als Regionalzentrum.

Tageskarten Gemeinde

Die Gemeinde vermittelt weiterhin die Tageskarte Gemeinde. Sie kostet Fr. 42.– und ermöglicht freie Fahrten auf allen Strecken der SBB, der Postautos, der meisten konzessionierten Privatbahnen und städtischen Nahverkehrsmittel sowie bei vielen Schifffahrtsbetrieben der Schweiz. Auf privaten Eisenbahnlinien, Autobus- und Seilbahnverbindungen werden teilweise Ermässigungen gewährt. Die Tageskarten können über die Homepage der Gemeinde Uznach (www.uznach.ch / Verwaltung / SBB-Tageskarten), die Gemeinde-App sowie über Telefon 055 285 23 00 reserviert oder während den Büroöffnungszeiten direkt beim Einwohneramt im Rathaus bezogen werden.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt vier Tageskarten angeboten. Die Bezüge waren erfreulich, d. h. sie waren zu 86,6 Prozent ausgelastet.

Umwelt, Raumordnung

Neues Friedhofreglement

Das bisher geltende Friedhofreglement wurde am 9. September 1968 erlassen. Seither erfolgten keine formellen Anpassungen bzw. auf neue Gegebenheiten wurde ausserhalb rechtsetzender Erlasse mittels gemeinderätlichen Weisungen reagiert. Es drängte sich eine grundlegende Aufarbeitung des Friedhofreglements auf. Inhaltlich wurde die Revision auf die Vorgaben der übergeordneten Ge-



setzung abgestimmt. Das neue Friedhofreglement, seit 1. November 2014 in Rechtskraft, setzt folgende Hauptakzente:

- Es regelt die Zuständigkeiten des Gemeinderats, der Friedhofaufsicht und des Bestattungsamts.
- Es berücksichtigt den Umstand, dass heute zum überwiegenden Teil Feuerbestattungen stattfinden. Früher waren es deutlich mehr Erdbestattungen.
- Die in jüngerer Zeit entstandenen Gräberarten wie Urnengräber mit liegender Grabplatte, Gemeinschaftsgrab und Gräber für Totgeburt sind definiert.
- Die Gestaltung der Grabmäler ist bezogen auf die Werkstoffe liberalisiert. Als Grundsatz bleibt, dass sich Grabmäler bezüglich Form, Material und Ausgestaltung harmonisch ins Gesamtbild des Friedhofs einfügen müssen.
- Neu erlässt der Gemeinderat Weisungen zum Friedhofreglement, insbesondere über Gräberarten, Grabgrössen, Beschriftung der Gräber sowie Werkstoffe und Masse der Gräber. Der Verzicht auf eine rechtsetzende Fixierung im Friedhofreglement ermöglicht flexibleres Reagieren auf sich ändernde Gegebenheiten.

Wiederverleihung des Labels «Energistadt»

Im November 2010 wurde der Gemeinde Uznach das Label «Energistadt» verliehen. Nebst Ehre ist die Auszeichnung auch Verpflichtung. In einem ständigen Prozess müssen Umwelt- und Energiemassnahmen geprüft und umgesetzt werden. Damit beschäftigen sich die Verwaltung, die Schule und insbesondere die Energiekommission. Auch im Jahr 2014 wurden verschiedene Energiespar-Projekte lanciert und umgesetzt. Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Energie war die Label-Rezertifizierung. Der hohe Aufwand hat sich gelohnt. Das Ergebnis ist erfreulich. Die Label-Kommission hat im November 2014 das Label «Energistadt» der Gemeinde erneut verliehen und auf diese Weise und begleitet mit einer Erfolgsprämie die vorbildliche Entwicklung der kommunalen Energiepolitik gewürdigt. Die eigentliche Bewertung



Erfolgsprämie für vorbildliche Energiepolitik

ergab einen Erfüllungsgrad von 62,1 Prozent, d. h. von 428 möglichen Punkten wurden 265,5 erreicht. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber der ursprünglichen Labelverleihung um gute 7,4 Prozent.

Die verdiente Auszeichnung und das Bewusstsein, der Ressource Energie Sorge zu tragen, motivieren alle Verantwortlichen und Beteiligten, die Sporbemühungen fortzusetzen und die kommunale Energiepolitik akzentuiert weiterzuentwickeln.

Solaranlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften

Solaranlagen liefern erneuerbare Energie. Sie sind ökologisch wertvoll. Dank der kostendeckenden Einspeisevergütung des Bundes (KEV) sind sie für

den Produzenten auch wirtschaftlich. Die KEV deckt die Differenz zwischen Produktion und Marktpreis, d. h. sie garantiert einen Preis, der den Produktionskosten entspricht.

Die Gemeinde möchte auch in diesem Bereich einen Beitrag leisten. Die Evaluation von Standorten hat ergeben, dass sich die Flachdächer auf den Gemeindeliegenschaften Altersheim Städtli, Schulhaus und Schwimmbad Herrenacker, Schulhaus Bifang sowie Oberstufenschulhaus Haslen für den Bau und den Betrieb von Solaranlagen eignen können. Es ist beabsichtigt, Projekte etappenweise zu realisieren. Als erstes soll das Flachdach auf dem Altersheim Städtli mit einer Solaranlage ausgerüstet werden. Das entsprechende Be-



Das Flachdach des Altersheims Städtli eignet sich für Photovoltaik- und thermische Solaranlagen.

willigungsverfahren ist eingeleitet, und die Bürgerschaft hat den dafür erforderlichen Kredit im Rahmen des Budgets 2015 gesprochen.

Bereits realisiert und in Betrieb ist die Photovoltaikanlage auf dem Werkhof-/Bibliotheksgebäude an der Zürcherstrasse, die im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Erweiterung des Gebäudes erstellt wurde.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung mit dem zentralen Entsorgungsplatz beim Werkgebäude an der Zürcherstrasse sowie mit der Grüngutverwertung in der Anlage der Roos Kompost AG in Kaltbrunn bewährt sich. Konzeptionelle Änderungen waren nicht notwendig. Hingegen wurde eine Änderung bei den Bezugsstellen der Abfallentsorgungsmarken umgesetzt. Die Bezugsmöglichkeit im Rathaus musste generell gestrichen werden. Unverändert bezogen werden können die üblichen Kehrriechtmärkte in zwölf Verkaufsstellen. Die Verkaufsstellen für Kehrriechtmärkte sowie für Grüngutmärkte beschränken sich neu auf die Geschäfte der Josef Giger AG im Städtchen und an der Eisenbahnstrasse sowie auf die Papeterie Köhler AG im Städtchen.

Unverändert bleiben auch die Preise für die Abfallmarken. Die daraus resultierenden Erträge vermögen die Kosten für die Abfallentsorgung weiterhin zu decken. Denkbar ist eine Gebührensenkung im Jahr 2016. Hier gilt allerdings zu berücksichtigen, dass im Fall einer Fusion mit Schmerikon die Abfallkonzepte und auch die Gebührentarife der beiden Gemeinden harmonisiert werden müssen.



Die Bezugsstellen der verschiedenen Abfallmarken finden Sie im Abfallkalender.

Sanierungen oder Erneuerungen Abwasseranlagen

Im Jahr 2014 wurden folgende Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten an gemeindeeigenen Abwasseranlagen ausgeführt oder geplant:

- Der Bau der Terrassenhäuser erforderte die Verlegung des Mischwasserkanals talwärts vom Hegnerrain bis zur Hegnerstrasse. Die Bauarbeiten dafür sind im Wesentlichen abgeschlossen. Noch ausstehend ist die Ausführungskontrolle, welche die Basis für die Übernahme der Kanäle in den Unterhalt durch die Gemeinde ist.
- Für das neu eingezonte Bauland oberhalb der Kreuzkirche wurden die Abwasserkanäle im Trennsystem samt Retentionsanlagen für den gedrosselten Abfluss des Meteorwassers gebaut. In der Zwischenzeit sind die Anlagen betriebsbereit, und sie werden seit Bezug des ersten Einfamilienhauses bereits beansprucht.
- Die aufwändigen und langwierigen Bauarbeiten für die Neuorganisation der Meteorwasserbeseitigung Escherstrasse sind abgeschlossen, und die Meteorwasserbeseitigung mit der neuen Pumpenanlage funktioniert. Eine von zwei Auseinandersetzungen über Kostenregelungen bzw. Kostenberechnungen ist ebenfalls abgeschlossen.
- Ab ungefähr Mitte 2015 wird die Zürcherstrasse, Abschnitt Kreisel Kunsthof bis Ochsenplatz, saniert

und umgestaltet. Im Vorfeld müssen die sich im Strassenkörper befindenden Werkleitungen, so auch der Abwasserkanal, erneuert bzw. saniert werden. Mit den Werkleitungsbauten wurde Mitte 2014 begonnen. Das Ziel, die Bauarbeiten bis Ende 2014 abzuschliessen, konnte wegen verschiedenen erheblichen Erschwerissen nicht erreicht werden. Abgeschlossen sind die diesbezüglichen Arbeiten auf dem Abschnitt Bahnhofstrasse bis Ochsenplatz. Derzeit gebaut wird an den Werkleitungen zwischen Bahnhofstrasse und Kreisel Kunsthof. Besondere Umstände vorbehalten, sollen sie bis Ende April 2015 abgeschlossen sein. Anschliessend wird der Kanton mit den eigentlichen Strassenbauarbeiten beginnen. Diese erfolgen ausserhalb der Verantwortlichkeit der Gemeinde durch den Kanton.

- Die bestehende Meteorwasser-Pumpstation Escherwiesstrasse ist sanierungsbedürftig. Weil die Anlage nur schwer zugänglich und eine spätere Erweiterung am heutigen Standort nicht möglich ist, ist eine Sanierung weder nachhaltig noch lohnend. Um eine langfristige und betriebssichere Wirkung zu erreichen, ist eine neue Anlage an optimiertem Standort notwendig. Die neue Meteorwasser-Pumpstation löst Kosten von Fr. 981'000.– aus. Die Bürgerschaft hat den erforderlichen Kredit an der Bürgerversamm-



Werkleitungen in der Heubergstrasse wurden erneuert.

lung vom 1. Dezember 2014 erteilt. Die weiteren Arbeiten werden so vorangetrieben, dass die neue Pumpstation samt allen Zu- und Ablaufkanälen sowie den Pumpen und den Steuereinrichtungen bis Ende dieses Jahres in Betrieb genommen werden kann.

- Im Zusammenhang mit der im Jahr 2015 vorgesehenen Sanierung der Hegnerstrasse auf dem Abschnitt ab Ende der Strassenverengung im vorderen Teil ostwärts muss auch die Abwasserleitung erneuert werden. Diese Erneuerung drängt sich auf, weil die Leitung mehr als 60 Jahre alt und von der Dimensionierung her zu klein ist. Zusätzlich ist geplant, die Kanalisationsleitung ab dem Anschlusspunkt bei der Strassenverengung westwärts bis zum SBB-Gleis zu sanieren. Um die Verkehrsbehinderungen während der Bauzeit in Grenzen zu halten, werden Innensanierungen bzw. Kanalvergrösserungen ausserhalb eines offenen Grabens angestrebt.
- Im Herbst 2014 wurde die Meteorwasserleitung im unteren Teil der Heubergstrasse zusammen mit anderen Werkleitungsbauten erneuert.

Aufarbeitung Generelle Entwässerungsplanung (GEP)

Die GEP zeigt insbesondere auf, wie und mit welchen Systemen die Siedlungsentwässerung erfolgen soll, ob die Kanäle die nötigen Kapazitäten aufweisen, wo und in welcher Priorität Leitungssanierungen notwendig sind und wie künftige Baugebieterschliessungen erfolgen sollen. Weiterhin noch nicht abgeschlossen ist die Aufarbeitung der aus dem Jahr 2000 stammenden GEP. Derzeit fehlt noch die hydraulische Netzberechnung. Ebenfalls noch nicht abgeschlossen werden konnte die Aktualisierung der grundstücksbezogenen Kanalisationsanlagen. Ausstehend ist auch die generelle Überprüfung und die Verifikation der seinerzeit digitalisierten und neuerdings per GPS erhobenen Daten.

Abwasserreinigungsanlage (ARA) Obersee ist erneuert

In der Abwasserreinigungsanlage Obersee werden die Abwässer der Gemeinden Uznach, Schmerikon, Kalt-



Die sanierte und erweiterte ARA Obersee wurde der Bevölkerung am 20. September 2014 vorgestellt.

brunn, Gommiswald (inklusive ehemalige Gemeinden Ernetschwil und Rieden) und Tuggen behandelt. Die Anlage wurde in den vergangenen Jahren mit einem Kostenaufwand von etwa 16,5 Mio. Franken saniert, erweitert und teilweise erneuert. Die Arbeiten konnten in der ersten Jahreshälfte 2014 abgeschlossen werden. Die nun vollständig in Betrieb stehende Anlage lässt auf eine gelungene Bauausführung schliessen. Die vorgegebenen und angestrebten Abflusswerte werden erreicht. Am 19. September 2014 folgte die offizielle Einweihung der erneuerten und erweiterten Anlage. Anderntags wurde sie zur Besichtigung durch die Öffentlichkeit freigegeben.

Derzeit ist die Bauabrechnung in Arbeit. Erfreulich ist, dass die Abrechnung leicht unter dem Kostenvoranschlag abschliesst und dass die Finanzierung des Schuldendienstes zumindest in Uznach ohne Anhebung der Abwassergebühren erfolgen kann.

Aabach soll hochwassersicher werden

Der Aabach weist auf dem Abschnitt SBB-Gleis auf Gebiet der Gemeinde Schmerikon bis Tobeleingang bei der ehemaligen Spinnerei Uznaberg Defizite hinsichtlich Hochwassersicherheit und Ökologie auf. Deshalb wurde ein Vorprojekt in Auftrag gegeben, das aufzeigen soll, welche Massnahmen einerseits für einen hinreichenden

Schutz vor Überschwemmungen und andererseits für eine ökologische Aufwertung nötig sind und welche Kosten sie auslösen. Das Vorprojekt ist in Arbeit. Nach dessen Vorlage wird darüber zu entscheiden sein, ob ein eigentliches Bachausbauprojekt in Auftrag gegeben werden soll.

Im Fall eines notwendigen Bachausbaus ist davon auszugehen, dass Bund und Kanton den Hauptteil finanzieren. Der andere Teil geht zulasten der Perimeterpflichtigen sowie der Gemeinden Schmerikon und Uznach. Der auf die beiden Gemeinden entfallende Anteil beträgt gemäss den Vorgaben des Wasserbaugesetzes mindestens 25 Prozent der nach Abzug der Bundes-, Kantons- und Perimeterpflichtigenbeiträge verbleibenden Kosten.

Ausbau des Ernetschwilerbachs steht vor dem Abschluss

Im März 2012 konnte nach langen rechtlichen Auseinandersetzungen mit dem Ausbau des Ernetschwilerbachs begonnen werden. Als erstes wurden die Brücken Remigihofstrasse und Allmeindstrasse abgebrochen und neu erstellt. Im Spätherbst 2012 folgten die Ausbauarbeiten auf dem Bachabschnitt SBB-Gleis bis Zürcherstrasse. Sie wurden auf diesem Abschnitt nach längeren Verzögerungen ungefähr Mitte Mai 2013 im Wesentlichen fertiggestellt. Wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse mit zu ho-



Geschiebesammler Steg

her Bodenfeuchtigkeit konnten mit der Ausführung auf den Abschnitten Zürcherstrasse bis Steg (inklusive Geschiebesammler und Ersatz der Brücke im Steg) sowie ab Bachmündung im Büelerriet bis SBB-Gleis beim Remigihof nicht wunschgemäss Anfang Oktober sondern erst gegen Ende 2013 begonnen werden. Die Bauarbeiten auf diesen Abschnitten wurden in wesentlichen Teilen bis Frühherbst 2014 fertiggestellt. Die Schlussarbeiten und insbesondere die Fertigstellung der Aufschüttungen verzögerten sich. Der Grund dafür liegt wiederum bei der zu hohen Bodenfeuchtigkeit für Humusierungen bzw. beim zu einigen Zeiten zu hohen Wasserstand des Ernetschwilerbachs. Der Gemeinderat hofft, dass alle Arbeiten bis in diesem Frühsommer abgeschlossen sind, und dass dieses Generationenwerk bis im Spätherbst abgerechnet werden kann. Erfreulich gewertet werden kann, dass die Ziele des Hochwasserschutzes und der Renaturierung auf den ausgebauten Abschnitten zu sehr günstigen Bedingungen für die Gemeinde erreicht wurden. Besonders erwähnenswert ist auch die inzwischen erfolgte Verlegung der Hochspannungsleitung in den Boden auf dem gesamten Ausbauabschnitt. Das Ergebnis dieser mit Nachdruck ausgehandelten Massnahme wirkt sich in der Landschaft und im natürlichen Umfeld des Ernetschwilerbachs positiv aus.

Eine echte Bereicherung für die Naherholung ist auch der dem Ernetschwilerbach angegliederte öffentliche Fussweg. Heute steht ein durchgehender Weg entlang des Bachs ab Täli-Steg-Remigihof bis zur Allmeindstrasse in der Grynau zur Verfügung.

Raumplanung, Bautätigkeit, Naturschutz

Richtplan ist wirkungsvoll

Der Uznacher Richtplan datiert vom Dezember 2010. Er geht von einem nachhaltigen und kontinuierlichen Wachstum aus. Ein wesentliches

Merkmal des Richtplans ist die zentrumsnahe Siedlungsentwicklung, d.h. ein Wachstum wird dort angestrebt, wo die Einrichtungen des Verkehrs, der Bildung sowie der Ver- und Entsorgung vorhanden sind. Genau dieser Richtplanvorgabe entsprechen die im Jahr 2013 und in jüngerer Zeit entstandenen grösseren und zentrumsnahen Überbauungen für Wohnungen und Dienstleistungen auf der Linthofwiese (Takt 3), an der Escher- und an der Grynaustrasse. Derzeit sind Planungsarbeiten für die bauliche Entwicklung der ebenfalls im Zentrum liegenden Areale Bahnhof West, Schubiger-Areal südlich des Städtchens, Buchdruckerei Oberholzer sowie beim Ochsen im Gang. Bei ihren siedlungsplanerischen Arbeiten orientieren sich die Planungsbehörden und die Beteiligten weiterhin stark an den Vorgaben des Richtplans.

Revidierte Raumplanungsgesetzgebung

In der Abstimmung vom 3. März 2013 hat das Schweizer Stimmvolk zum revidierten Raumplanungsgesetz mit grossem Mehr Ja gesagt. Damit brachte die Bevölkerung zum Ausdruck: Siedlungsverdichtung statt Bauen auf der grünen Wiese, klare Konturen der Dörfer und Städte statt ausufernde Zersiedelung, identifizierbare Siedlungstypen statt Siedlungsbrei, Schutz von Landschaft, naturnaher Vielfalt und Kulturland. Mit dem revidierten Raumplanungsgesetz, das am 1. Mai 2014 Rechts-



Die Überbauung an der Burgerrietstrasse ist ein Beispiel optimaler Baulandnutzung (innere Verdichtung).

wirkung erlangt hat, steht in der Schweiz ein massiver Umbau der Raumplanung an. In ihrer Wirkung für die Ortsplanung ist von starker Bedeutung, dass Bauzonen auf die Bedürfnisse der nächsten 15 Jahre ausgerichtet werden. Überdimensionierte Bauzonen müssen zurückgezogen und Neueinzonungen sind, wenn überhaupt, nur noch in sehr eingegrenztem Rahmen und in der Nähe von Ortszentren mit guter Infrastruktur möglich. Hinzu kommt, dass Zentrumsverdichtungen und Verdichtungen in bestehenden Bauzonen zu den Zielsetzungen der revidierten Raumplanungsgesetzgebung gehören.

Im Kanton St. Gallen sind, wie in anderen Kantonen auch, die Arbeiten für die Umsetzung der revidierten Raumplanungsgesetzgebung angelaufen. Sie zielen auf den Erlass eines auf die neue Gesetzgebung ausgerichteten Richtplans ab. Als erstes wurden die Bauzonenflächen in den Gemeinden inventarisiert. Als nächstes wird der Bauzonenbedarf in den einzelnen Gemeinden anhand von Entwicklungsszenarien ausgelotet, d. h. es wird ermittelt, ob die vorhandenen Bauzonen überdimensioniert sind oder ob Bedarf für Neueinzonungen ausgewiesen werden kann. Bezogen auf die Gemeinde Uznach darf unverbindlich festgehalten werden, dass angesichts der über Jahrzehnte geübten Zurückhaltung bezüglich Neueinzonungen kein Überschuss an Bauzonen besteht. Im Gegenteil kann davon ausgegangen werden, dass die Schaffung neuer zentrumsnaher Baulandzonen insbesondere für gemischte Nutzungen (Mehrfamilienhäuser und Dienstleistungen) möglich wird. Zu dieser Perspektive beigetragen haben auch die in den vergangenen Jahren vollzogenen baulichen Verdichtungen im Zentrum und in Zentrumsnähe.

Bearbeitung Zonenplan

Im Jahr 2014 beschäftigten sich die Planungsbehörden mit folgenden Aufgaben:

- Das nördliche Bahnareal befindet sich im Übrigen Gemeindegebiet, ausserhalb einer Bauzone. Sowohl der noch geltende kantonale als auch der örtliche Richtplan sehen vor, insbesondere das Areal westlich des Güterschuppens einer Kern-

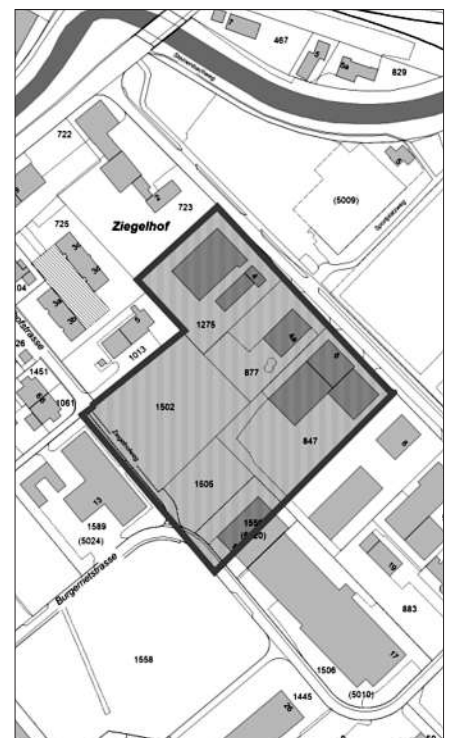


Das Bahnareal westlich des Güterschuppens ist prädestiniert für eine zentrale verdichtete Überbauung.

zone mit gemischter Nutzung Wohnen/Dienstleistung zuzuscheiden. Damit soll die bauliche Entwicklung an diesem bevorzugten und zentrumsnahen Standort gefördert werden. Das Planverfahren mit der öffentlichen Auflage des Teilzonenplans wurde eingeleitet. Derzeit werden die aus der Nachbarschaft erhobenen Einsprachen bearbeitet. Die bisherigen Verhandlungen deuten darauf hin, dass bezogen auf verschiedene Einsprachen keine einvernehmlichen Lösungen möglich sind. Über diese Einsprachen werden deshalb Entscheide notwendig werden.

- Vor wenigen Jahren wurden die Areale der E. Schubiger & Cie. AG im Hinblick auf eine dem Standort angepasste Nutzung von der Gewerbe-Industriezone in abgestufte Kernzonen umgezogen. In den letzten beiden Jahren wurden die Nutzungsmöglichkeiten in einem intensiven und breit abgestützten Planungsprozess definiert und in einem Masterplan festgeschrieben. Die Eckwerte sind gesetzt, und es kann festgehalten werden, dass das Fabrikgebäude als Baudenkmal erhalten bleibt, dass südlich des Fabrikgebäudes Mehrfamilienhäuser erstellt und südwestlich des Fabrikgebäudes bestehende Bauten durch Neubauten mit gemischter Nutzung (Wohnungen, Dienstleistung, Gewerbe) ersetzt werden. Die gesamte Arealentwicklung und Arealnutzung wird im Rahmen eines Son-

dernutzungsplans und in Etappen erfolgen. Gleichzeitig wird die Erschliessung (inklusive für die östlich angrenzenden Areale und Bauten) im Rahmen eines Teilstrassenplanverfahrens verbindlich geregelt. Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichts werden der Sondernutzungsplan (Überbauungsplan) sowie der Teilstrassenplan vorgeprüft. Nach Abschluss der Vorprüfung ist vorgesehen, für die Planerlasse das Auflageverfahren durchzuführen. Vorgängig wird die Bevölkerung im



Teilgebiet im Burgerriet soll der Gewerbe-Industriezone zugeschrieben werden.

Rahmen einer öffentlichen Versammlung informiert.

- Der Richtplan 2010 gibt vor, dass bebaute und unbebaute Areale im Ausmass von rund 17'900 m² im Bürgerriet von der Wohn-Gewerbe- in die Gewerbe-Industriezone umgezont werden. Damit soll erreicht werden, dass vermehrt Bauland für gewerbliche und industrielle Betriebe zur Verfügung steht. Um die Zonenplanänderung nicht durch zweckfremde Bauten und Anlagen zu vereiteln, wurde für das fragliche Areal eine Planungszone erlassen. Sie blieb unbestritten. Anschliessend folgte der Erlass des Teilzonenplans Bürgerriet. Mit ihm werden die Grundstückflächen der Gewerbe-Industriezone zugewiesen. Das diesbezügliche Planverfahren wurde mit der öffentlichen Auflage des Teilzonenplans eingeleitet.
- Der Fussballclub beabsichtigte ursprünglich, das Clubhaus zu sanieren und zu erweitern sowie einen neuen Allwetterplatz östlich der bestehenden Fussballfelder zu erstellen. Eine Überprüfung der diesbezüglichen Dispositionen unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit dem FC Schmerikon und der Gemeinde Kaltbrunn hat zu stark redimensionierten Ausbauvorstellungen geführt. Die noch vor kurzer Zeit angedachte östliche Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen an der Benknerstrasse ist nicht oder nur noch in kleinem Umfang nötig.
- Erlassen und genehmigt wurde der Überbauungsplan Zürcherstrasse. Er regelt die Neubebauung des an den Ernetschwilerbach angrenzenden Areals nördlich der Zürcherstrasse. Geplant und zwischenzeitlich bewilligt wurden zwei Gebäude mit Wohnungen und Dienstleistungsräumen sowie einer Tiefgarage. Die Neubebauung setzt den Abbruch von drei Altbauten voraus.
- Für das Areal der Buchdruckerei Oberholzer wurde ein Überbauungsplan erlassen. Beabsichtigt sind etappenweise Nutzungsentflechtungen mit Ausrichtung Wohnen im alten Druckereigebäude, die Erweiterung und Erneuerung der Baute östlich des Druckereigebäudes sowie der Neubau eines terrassierten

Wohnhauses samt Tiefgarage südlich der bestehenden Gebäude. Die Erschliessung dieser Neubaute erfolgt von der Gasterstrasse her.

- Bekanntlich soll in der Gewerbe-Industriezone Wiesental das Einkaufszentrum Neuer Linthpark entstehen. Die Planungsarbeiten sind seit mehreren Jahren im Gang. Nachdem sich der Kanton darauf festgelegt hat, dass dort eine publikumsintensive Versorgungseinrichtung möglich ist, wurden die Arbeiten im Hinblick auf eine Realisierung dieses grossen Bauvorhabens wieder intensiviert. Derzeit sind Studien und Planungen in Arbeit, die gewährleisten sollen, dass ein Projekt resultiert, das städtebaulich befriedigt, das mit dem Orts- und Landschaftsbild verträglich ist und das neben der Abwicklung des motorisierten Verkehrs eine optimale Anbindung an den öffentlichen und den Langsamverkehr garantiert. Die Vorprojekt- bzw. Projektarbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Anschliessend folgen aufwändige rechtliche Verfahren nach den Bestimmungen des Bau- und des Strassengesetzes inklusive Umweltverträglichkeitsprüfung.
- Das Gebäude, in dem sich die Metzgerei Ochsen befand, wurde durch die Grundeigentümerschaft der Liegenschaft «Ochsen» erworben. Derzeit laufen Planungsarbeiten, die darauf abzielen, die Baute durch einen Neubau an nach Westen verschobenem Standort zu ersetzen. Um die baurechtlichen Voraussetzungen für dieses zusammen mit den umliegenden Bauten kleinstädtisch wirkende Ensemble zu schaffen, soll ein Gestaltungsplan zum Tragen kommen.
- Erste Planungsarbeiten sind für die unbebauten Bauzonenflächen im Gebiet Bifang angelaufen. Beabsichtigt ist, dieses gut gelegene und zentrumsnahe Gebiet auf der Grundlage eines Sondernutzungsplans etappiert zu überbauen. Mit der siedlungsplanerischen Entwicklung einher geht die Erschliessungsplanung.

Restkapazität Zonenplan

Die Berechnung der Zonenplankapazität wurde wiederum auf den neusten

Stand gebracht. Das Ergebnis ist, dass der heutige Zonenplan noch Flächen für rund 390 Einwohnerinnen und Einwohner aufweist. Hinzu kommt ein Potential für rund 490 Personen, resultierend aus Verdichtungen innerhalb des Siedlungsgebiets.

Die noch unbebauten Flächen befinden sich zum überwiegenden Teil in der Wohnzone für Ein- und Zweifamilienhäuser. Insbesondere für das Wohnen in Mehrfamilienhäusern steht kaum mehr Land zur Verfügung. In den Wohn- und Mischzonen für mehrgeschossige Gebäude besteht somit Handlungsbedarf. Der Gemeinderat hat bei der kantonalen Richtplanbehörde auf diesen Mangel hingewiesen und beantragt, dass der kantonale Richtplan die Voraussetzungen für entsprechende Zonenplanerweiterungen in Zentrumsnähe schafft. Im Übrigen befürwortet der Gemeinderat, dass die raumplanerische Entwicklung der Mischzonengebiete westlich des Bahnhofs sowie auf dem Schubiger-Areal südlich des Städtchens vorangetrieben wird.

Die Aufarbeitung des Flächen- bzw. Zonenplanpotentials bestätigt auch, dass Uznach einen sehr hohen Erschliessungsgrad aufweist. Die meisten Flächen sind baureif und erfordern kaum noch grössere Investitionen für die Groberschliessung. Gewichtige Erschliessungsmassnahmen sind nur noch im Fall einer Überbauung der Gebiete Remigihof, Bifang und allenfalls Tönierrwiese nötig. Weil die Erschliessungskosten im Sinn geübter Praxis von den Bauträgerschaften/den Investoren finanziert werden müssen, entstehen der Gemeinde auch in Zukunft keine hohen Erschliessungsaufwände mehr.

Erschliessung Areal Chrüzchile

Oberhalb der Kreuzkirche wurde Bodenfläche für vier Bauparzellen der Wohnzone für Ein- und Zweifamilienhäuser WE2 zugeschieden. Im abgelaufenen Jahr wurde das Areal mit Werkleitungen und Strasse erschlossen. Bereits gebaut und bezogen ist das erste Einfamilienhaus.

Übrige Bautätigkeit

Im Jahr 2014 wurden 67 (Vorjahr 39) Wohnungen in Neubauten bewilligt und 45 (Vorjahr 125) fertiggestellt. 22



Neues Wohn- und Geschäftshaus an der Rickenstrasse

(Vorjahr 47) befanden sich Ende Jahr im Bau.

Begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen wurden

– Reine Wohnbauten an der Uzna-berg-, der Rütihalde-, der Ricken-, der Hof-, der Reben-, der Hegner- und der Felsenburgstrasse, in der Dachsegg, am Haselgässchen, Im Zübli, und Im Hegnerrain

– Mehrfamilienhäuser mit Dienstleistungsflächen an der Ricken- und der Gasterstrasse

– Ersatzbau Gebädetrakt ehemaliger Ochsenaal für Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet

– Erweiterung Hotellerie und Restaurant an der Zürcherstrasse

– Neubau/Ersatz Asphaltmischanlage in der Grynau/Büelerriet

– Erweiterung der Kiesdepots sowie Anlagen für die Aufbereitung von Asphaltbelägen beim Kieswerk Grynau/Büelerriet

– Freileitergebäude der Axpo AG im Unterwerk Grynau

– Umnutzung und Aufstockung Werkgebäude an der Zürcherstrasse

– Erweiterung Werkgebäude an der Benknerstrasse

– Neubau Planungszentrum mit zwei Wohnungen an der Bürgerrietstrasse

– Erweiterung Produktionsbetrieb mit Büros und Wohnungen an der Bürgerrietstrasse

– Erweiterung Lagerhalle an der Bürgerrietstrasse

– Eine Vielzahl verschiedener kleinerer Um- und Erweiterungsbauten

– Bau von Wärmepumpen- und Solaranlagen sowie energetische Sanierungen

Bauabsichten bestehen für:

– Wohnungen in Ein- oder Mehrfamilienhäusern an der Rütihalde-, Ricken-, Escher-, Gaster-, Weinberg- und Dattikonstrasse, in der Rotfarb sowie Im Zübli

– Mehrfamilienhäuser mit Dienstleistungsflächen an der Zürcherstrasse

– Neukonzeption und Erweiterung Wohn- und Bürogebäude an der Rickenstrasse

– Erweiterung Lager-, Verkaufs- und Ausstellungsflächen an der Etzelstrasse

Schutzverordnung wird überarbeitet

Die Schutzverordnung und der dazugehörige Schutzplan bezeichnen die geschützten Einzelbauten und Naturobjekte, Alleen, Hecken-, Feld- und Ufergehölze sowie archäologische Schutzobjekte. Die heute geltende Schutzverordnung ist im Juli 1999 in Kraft getreten. Sie basiert auf Grundlagen und Gegebenheiten aus den 1980er- und 1990er-Jahren. Sie muss auf den neusten Stand aufgearbeitet werden. Die Überarbeitung setzt eine



Überbauung Rebenstrasse

intensive Grundlagenbereinigung voraus, d. h. die geschützten Bauten und die Naturobjekte müssen neu inventarisiert und letztlich in einen rechtlich verbindlichen Erlass überführt werden. Mit der notwendigen Überarbeitung der Schutzverordnung wurde im vergangenen Jahr begonnen. Ziel ist, die Inventarisierung 2015 abzuschliessen. Danach folgen die gesetzgeberischen Arbeiten und die damit verbundenen verfahrensrechtlichen Abläufe.

Uznach, 11. März 2015

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
Erwin Camenisch

Der Gemeindeschreiber
Franz Widmer



Die Baumallee entlang der Entenseestrasse ist ein geschütztes Naturobjekt.



Bericht der Schule

Jahresbeginn mit neuer Organisation

Die Schule Uznach startete neu organisiert ins Jahr 2014. Der Schulrat trat Ende 2013 zurück und übergab all seine Geschäfte an den neu gewählten Rektor. Dieser übernahm eine Fülle von Themen, Akten und Pendenzen. Darunter waren offene Geschäfte, die zum Teil bewusst in die neue Ära gelegt wurden. Ausserdem vertraten die Mitglieder des Schulrates die Schule in verschiedenen Kommissionen und Zweckverbänden der Region. Auch diese Abordnungen und Zuständigkeiten mussten neu geregelt werden.

Intensive Zusammenarbeit

Die Neuorganisation erfordert eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen und dem Rektor. Wöchentlich finden Sitzungen mit der Schulleiterkonferenz (SLK) statt. Daran nehmen die drei Schulleitungen der Volksschule, eine Mitarbeiterin der Schulverwaltung sowie der Rektor teil. Insgesamt fanden im Jahr 2014 33 SLK-Sitzungen statt. Es galt, Abläufe und neue Prozesse bei der Schnittstelle Schulleitungen-Rektorat zu regeln und diese dem Schulalltag anzupassen. Laufend wurden Erfahrungen gesammelt und wieder neu umgesetzt.

Eine weitere Aufgabe bestand darin, die Schnittstelle Rektorat-Gemeinderat zu definieren. Der Gemeinderat als neue Behörde für die Schule musste Entscheidungen treffen, welche bis anhin vom Schulrat entschieden wurden. Zum Beispiel legt er auf Antrag des Rektorats die Anzahl Klassen fürs kommende Schuljahr fest, macht Vorgaben für das Schulbudget oder bestätigt die unbefristete Anstellung von Lehrpersonen.

Die Zuständigkeiten und Aufgabenteilungen zwischen den Schulleitungen, dem Rektorat und dem Gemeinderat sind durch die neue Schulordnung vom 1. Januar 2014 in den Grundsätzen geregelt.

Lehrerververtretung in der neuen Organisation

Mit der neuen Organisation der Schule Uznach hat sich auch die Bedeutung

der Lehrerververtretungen verändert. Das Volksschulgesetz schreibt vor, dass eine Lehrperson als Vertretung an Sitzungen mit schulrätlichen Befugnissen teilnimmt. Diese Lehrerververtretung war bis anhin ein wichtiges Element in der Zusammenarbeit zwischen der Behörde und den Lehrpersonen. Bis Ende 2013 nahm jeweils eine Lehrperson als Vertretung aller Lehrerinnen und Lehrer an den Schulratssitzungen teil. Mit der nun eingeführten Rektoratsorganisation fallen die Behördensitzungen mit schulrätlicher Befugnis weg. Lehrpersonenvertretungen, Schulleitungen, Rektorat und Gemeinderat kamen zum Schluss, dass neu jeweils eine Lehrerververtretung gemeinsam mit dem Rektor an Gemeinderatssitzungen teilnimmt, wenn Schulgeschäfte behandelt werden. Zudem trifft sich der Rektor rund fünf Mal pro Jahr mit den Lehrerververtretungen der einzelnen Schulstufen zum Austausch über aktuelle Themen.

Abklärungen für Fusion Uznach-Schmerikon

Ausführungen zum Projekt der Fusion von Uznach und Schmerikon sind in diesem Amtsbericht bereits aufgeführt. Urs Kuhn, Rektor, und Rainer Elster, Schulleiter der Oberstufe, arbeiteten im Teilprojekt Schule mit. Für die Schule Uznach waren diese Vorabklärungen eine gute Gelegenheit, die Schule Schmerikon genauer kennenzulernen, Vergleiche anzustellen und Synergien zu besprechen.

Führungshandbuch 2015

Die Schulleitungskonferenz hat mit Unterstützung der Schulverwaltung im Sommer 2014 mit der sukzessiven Überarbeitung des Führungshandbuchs der Schule Uznach begonnen. Darin sind Konzepte, Regelungen, Formulare und Handreichungen aufgeführt, die nicht mehr aktuell sind und daher erneuert werden. Die Überarbeitung soll im Lauf des Kalenderjahres 2015 fürs Erste abgeschlossen werden, wobei ein Führungshandbuch als solches nie beendet sein wird, da es auch künftig laufend den aktuellen Gegebenheiten anzupassen ist.

Schuljahreswechsel – Wechsel der Schulleitung Mittelstufe

Mit dem Schuljahreswechsel im Sommer veränderten sich die Zusammensetzungen der Klassen. Schülerinnen und Schüler wechselten in neue Stufen, aber auch verschiedene Lehrpersonen haben die Schule Uznach verlassen oder sind neu dazugekommen (Seite 36, Personalmutationen 2014). Mario Grob verliess die Schule Uznach nach elf Dienstjahren, wovon er sieben Jahre als Schulleiter der Mittelstufe arbeitete. Er wird sich vollumfänglich seiner selbstständigen Tätigkeit widmen.

Die neue Schulleiterin der Mittelstufe ist Angela Birrer-Tonini. Frau Birrer bringt viele Erfahrungen im Schulbereich mit. Die langjährige Lehrerin und Schulleiterin arbeitet parallel zur Schulleitungsstelle im Bereich der Schulentwicklung. Dabei leitet sie Schulentwicklungsprozesse und moderiert Weiterbildungsveranstaltungen mit Lehrerteams anderer Schulen.

Aktuelles Schuljahresmotto

Das Jahresmotto 2014/15 der Schule Uznach lautet: «ICH • DU • WIR ... GEMEINSAM UNTERWEGS». Damit sind alle an der Schule Beteiligten angesprochen: von den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern über die Lehrerinnen und Lehrer, wie auch die weiteren Mitarbeitenden der



Jahresmotto 2014/15 der Schule Uznach

Schule. Gemeint sind aber auch der Gemeinderat sowie die Einwohnerinnen und Einwohner von Uznach bis hin zum Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen. Nur wenn alle am gleichen Strick ziehen, können wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden gut begleiten und sinnvoll unterstützen. Mit «gemeinsam unterwegs» verstehen wir auch die Aktivitäten der einzelnen Schulklassen und Schulstufen oder die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler.

Schulentwicklung

Mit dem Schuljahr 2014/15 wurde an der Schule Uznach das Projekt der systematischen Schulentwicklung gestartet. Die Schule setzte sich zum Ziel, dass alle Stufen bis im Sommer 2015 ein Schulprogramm für die kommenden drei bis vier Jahre erstellt haben. Dieses beschreibt die Entwicklungsvorhaben der jeweiligen Schulstufe mit konkreten Zielsetzungen und Terminierungen. Das Schulprogramm hilft einerseits den Schulen selbst, eine strukturierte und kontinuierliche Schulentwicklung zu betreiben, andererseits bildet es dem Gemeinderat eine Grundlage, um der Schule mittel- und langfristige strategische Zielvorgaben zu machen.

Im November 2014 fanden die ersten Standortbestimmungen statt. Alle Stufenteams – rund hundert Lehrerinnen und Lehrer – trafen sich an einem Mittwochnachmittag, um die Stärken und Schwächen ihrer Schule zu benennen. Weitere Standortbestimmungen mit Eltern, dem Gemeinderat und weiteren Ansprechgruppen fanden anfangs 2015 statt. Die Aussagen über die verschiedenen Bereiche der Schule Uznach ergeben die Themen für die Schulentwicklung, das heisst, sie werden in die Schulprogramme aufgenommen. Von Seiten des Kantons-, Regierungs- und Erziehungsrates gibt es aktuell drei grössere Schulentwicklungsthemen: der neue Berufsauftrag, der Lehrplan 21 sowie das neue sonderpädagogische Konzept.

Die Schulprogramme werden im Sommer 2015 publik gemacht.

Es folgen kurze Berichte mit ausgewählten Aktivitäten der vier Schulstufen von Uznach:

Kindergarten und Unterstufe

Auch in diesem Jahr wurden im Bereich Erlebnispädagogik auf der Kindergarten- und Unterstufe vielfältige Projekte und Anlässe geplant, umgesetzt und erlebt. Ganz nach den Worten von Konfuzius: «Ich höre und vergesse, ich sehe und erinnere, ich tue und verstehe.»

Passend zum Jahresmotto der Schule Uznach «ICH • DU • WIR ••• GEMEINSAM UNTERWEGS» begaben sich die Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern auf den Weg. Es kam zu sportlichen, musikalischen, kreativen, naturnahen, kulturellen, feierlichen, traditionellen, abenteuerlichen, spielerischen, genussvollen, experimentellen, klassen- und stufenübergreifenden Begegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern.



Stufenübergreifendes Projekt: Oberstufe und Unterstufe gemeinsam am Experimentieren

Schulhaus Ausserhirschland

Osterbrunch; Fussball-WM; Besuch Schokoladeunternehmen Läderach; Fasnacht im Vögele; Schlafen im Heu; Begrüssung Erstklässler; Weihnachtsdekoration fürs Schulhaus gestalten; Samichlausbesuch; Lichterfest; Weihnachtsfeier...

Schulhaus Gerbi

Laternen gestalten; Lichterumzug; Liedersingen am Lagerfeuer...

Schulhaus Bifang

Gemeinsames Fasnachtsprogramm mit Workshops; Tanz und Spiel; Musical «Louis, chumm mir baued äs Floss!»; Musical «Der kleine Kerl vom anderen Stern»...



Musical im Schulhaus Bifang

Schulhaus Letzi

Fasnachtsfeier mit Abbrennen eines Böögs; Feier zum Schulanfang; Herbstwanderung; Pausenplatzgestaltung; Lichter Anlass; Adventsfeier mit weihnachtlicher Gestaltung; Waldwoche; Exkursionen auf einen Bauernhof, zu einer Kiesgrube und ins Naturkundemuseum; Orchesterbesuch; Übernachtung mit Klasse; Lesenacht...

Schulhaus Weinberg

Fussball-WM; Herbstwanderung auf dem Waldlehrpfad; Weihnachtsritual beim Christbaum; gemeinsame Gestaltungs- und Spielmorgen; Zaubervorstellung; Abschlussfest; Musical «Balz uf dä Suechi noch sim Talent» musikalisch begleitet von ehemaligen Schülern; Übernachtung im Heubett; Experimente mit Schülern der 3. Oberstufe im Chemielabor...



Musical im Schulhaus Weinberg

Bei solchen Projekten und Anlässen werden bei den Schülerinnen und Schülern vielfältige Kompetenzen gefördert:

- Persönlichkeitsentwicklung: Selbstwahrnehmung erfahren, Reflexionsfähigkeit steigern, das Selbstwertgefühl stärken
- Soziale Kompetenz: Wissen über Zusammenarbeit und Kommunikation in der Gruppe erproben, Anerkennung und Wertschätzung erfahren, Regeln einhalten und Kompromisse schliessen lernen



Samichlausbesuch im Wald

- Lernbereitschaft: Unbekanntes erforschen und kreativ damit umgehen
- Werthaltungen: grundlegende Haltungen und Einstellungen kennenlernen und entwickeln, gemeinsame Normen und Umgangsweisen für die Entwicklung persönlicher Werteinstellungen fördern
- Problemlösefähigkeit: kreative Problemlösestrategien entwickeln und erproben
- Vertrauen: Vertrauen geben und Vertrauen nehmen, helfen und unterstützen
- Kommunikationsfähigkeit: den toleranten Umgang miteinander lernen und die Kommunikation als Grundlage für eine gute Zusammenarbeit erkennen
- Kooperationsfähigkeit: das Kooperieren im Team erlernen, wenn alle gewinnen, fühlt sich niemand ausgegrenzt
- Naturerfahrung: die Natur spielerisch erfahren und schätzen lernen



Herbstwanderung



Sportturnier

- Kreativität: die Stärken jedes Einzelnen in der Gruppe anerkennen und fördern
- Prävention: Menschen für das Leben stark machen, Sucht- und Gewaltprävention betreiben
- Spiel und Spass: durch Spiel und Spass Menschen einander näher bringen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Teamfähigkeit steigern

Mittelstufe

Ganz unter dem Motto «GEMEINSAM UNTERWEGS» belebten auch dieses Jahr verschiedene Klassen- und Schulhausprojekte den alltäglichen Schulbetrieb der Mittelstufe Uznach.

Willkommensritual zum Schuljahresstart

Am ersten Schultag nach den Sommerferien wurden die neuen Viertklässler mit einem kleinen Geschenk und einem Lied von der ganzen Stufe herzlich willkommen geheissen. Ein Ritual, das von den Kindern und den Lehrpersonen als grosse Bereicherung erlebt wird.

Pausenkiosk

Das fix installierte, von Schülerinnen und Schülern geführte Kioskhäuschen im Eingangsbereich des Schulhauses Herrenacker ist zu einem festen Bestandteil der Mittelstufen-Pause geworden. Das feine Znüniangebot wird von den Schülerinnen und Schülern rege benutzt und sehr geschätzt.

Peacemaker-Projektstage

An den Peacemaker-Projekttagen im Herbst wurden erneut aus jeder Klasse zwei Schülerinnen und Schüler als Peacemaker – Friedensstifter – ausgewählt und ausgebildet. Die

Peacemaker lernten an diesen Tagen, wie sie Frieden stiften können. Parallel zu dieser Ausbildung setzten sich alle Mittelstufenschüler während zwei Tagen mit dem Thema «Frieden» auseinander.

Die intensive Auseinandersetzung mit Konflikten und deren Lösungen trägt enorm viel zu einer Schulhauskultur bei, die geprägt ist von einem respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander.

Schülerkonzert der Musikschule

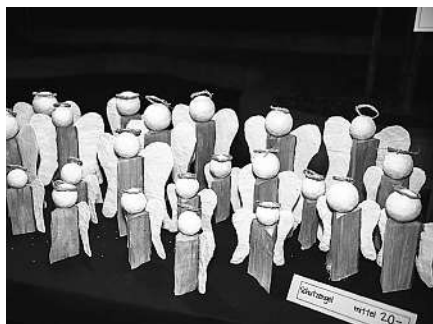
Im November verwöhnten uns die Keyboardklasse von Helmut Schneider und die Gitarrenklasse von Marcel Hässig durch ihren Auftritt mit einem musikalischen Leckerbissen.

Christchindlimärt

Bereits im November liefen die Vorbereitungsarbeiten für den Christchindlimärt in verschiedenen Mittelstufenklassen auf Hochtouren. In vorweihnächtlicher Stimmung wurde in verschiedenen Ateliers mit viel Elan und Freude gebastelt, gekocht und gebacken.

Am 10. Dezember 2014 eröffnete ein weihnächtliches Konzert neben dem Schulhaus Herrenacker unter der Leitung von Helmut Schneider den zauberhaften Christchindlimärt. Viele wunderschön dekorierte Marktstände schmückten den Pausenplatz. Mit leuchtenden Kinderaugen standen die Schülerinnen und Schüler hinter ihren Marktständen und priesen ihre selbst hergestellten Sachen an.





Dank dem Engagement von freiwilligen Helfern wurden die Marktbesucher auch dieses Jahr wieder kulinarisch verwöhnt. Im Beizli gab es köstlichen Risotto, Feines vom Grill, warme und kalte Getränke sowie süsse Weihnachtsdelikatessen.

Der Erlös des Weihnachtsmarktes wurde der wohltätigen Institution von Dr. Beat Richner, Kinderspitäler, Kanta Bopha in Kambodscha, gespendet.

Oberstufe

Musiktage 2014

Aufgrund der eidgenössischen Abstimmung zur Förderung der Jugendmusik kam der Wunsch für mehr Musik an der Schule auf. Die Lehrerschaft der Oberstufe Uznach hat sich schnell vom Projektteam unter der Leitung von Beatrice Rüthemann überzeugen lassen, die jährlichen beiden Projektstage auf drei Tage aufzustocken. Die Projektstage wurden in «Musiktage» umgetauft und ganz auf die Themen Gesang, Rhythmus und Tanz ausgerichtet.

Das Projekt begann eine Eigendynamik zu entwickeln, was dazu führte, dass ein Zusatztag angehängt werden musste, an dem zusammen mit einem professionellen Filmteam der «Cup-Song» als Werbeclip für die Hochschule Rapperswil eingespielt wurde. Ein Höhepunkt bildeten die



Alle 230 Oberstufenschüler/-innen während den Filmaufnahmen des Cup-Songs in der Aula Haslen.

Filmaufnahmen zum Cup-Song, für den der Mehrzweckraum zu einem Ton- und Filmstudio umfunktioniert wurde. Das Ergebnis ist unter dem Link <http://vimeo.com/94151402> abrufbar.

Ein weiterer Höhepunkt der Projektstage war der Abschlussabend zusammen mit allen Beteiligten und den Eltern, an dem die gesamte Palette des musikalischen Schaffens präsentiert wurde.

Die Musiktage vom 18. bis 21. März 2014 umfassten die folgenden Schwerpunkte:

- Drei Chorprojekte mit verschiedenen Stilrichtungen von Klassik über Jazz bis hin zur volkstümlichen Schwiizer Musik
- Tanzunterricht mit Salsa und Standardtänzen
- Perkussions- und Rhythmus-Workshops

Für die Leitung der Workshops konnten wir ausgewiesene Profis gewinnen, die von den Lehrpersonen tatkräftig unterstützt wurden.

Stimmen zu den Musiktagen

Lehrpersonen:

- «Es war erstaunlich und begeisternd zu sehen, wie schnell die Mädchen und Jungen die Grundschrirte des Salsa beherrscht haben und immer neue Variationen dazu kamen.»
- «Rhythmus verbindet und integriert, das wurde zu einer ebenso einfachen wie tollen Erfahrung.»

Schüler/-innen:

- «Ich fand es toll, dass man beim Tanzen den Partner selber wählen durfte und auch unsere Lehrer/-innen mitgemacht haben.»
- «...längere Musiktage, so ein bis zwei Wochen» (auf die Frage «was würdest du anders machen»).
- «Als ich hörte, dass wir klassische Musik singen würden, fand ich das bescheuert. Als ich dann bei Herrn Aeberli sang, fand ich es super. Klassische Musik ist cool!»



Gesangsworkshop «Schwiizer Musik» unter der Leitung von Beda Müller.



Zuteilung und Klassengrössen Schuljahr 2014/15 Stand 31.12.2014

Kindergarten	Schulhaus	Lehrperson	M	W	Total
KG1 und KG2	Ausserhirschland	Sandra Gubser/Monika Schneider	7	14	21
KG1 und KG2	Gerbi	Désirée Kunfermann	12	8	20
KG1 und KG2	Gerbi	Cornelia Gilg/Yvonne Rüthemann	11	9	20
KG1 und KG2	Letzi	Jeannine Mader	6	16	22
KG1 und KG2	Weinberg	Nadja Schmalz/Andrea Gulino	10	12	22
KG1 und KG2	Weinberg	Fátima Martin	10	10	20
Total Kindergarten			56	69	125

Einschulungsjahr	Schulhaus	Lehrperson	M	W	Total
ESJ	Letzi	Mirjam Fuchs Bürgi	6	8	14
Total Einschulungsjahr			6	8	14

Unterstufe	Schulhaus	Lehrperson	M	W	Total
PS1a	Letzi	Beatrice Winiger/Cornelia Meier	17	6	23
PS1b	Weinberg	Karin Haag/Antonia Fedi	10	12	22
PS1c	Ausserhirschland	Andrea Lanfranchi/Ingrid Rickli	7	15	22
PS2a	Letzi	Sabine Schwarzenbach/Monika Wieduwilt	8	12	20
PS2b	Bifang	Jeannine Capaul/Judith Schwyter	11	9	20
PS2c	Ausserhirschland	Rebekka Adam	10	6	16
PS3a	Letzi	Stephan Winiger Capaul	14	11	25
PS3b	Weinberg	Brigitte Rüesch/Susanne Baumgartner	13	12	25
PS3c	Ausserhirschland	Eva Sarah Weber	17	6	23
Total Unterstufe			107	89	196

Mittelstufe	Schulhaus	Lehrperson	M	W	Total
PS4a	Büel	Corina Hutter	10	8	18
PS4b	Herrenacker	Nicole Steiner	10	8	18
PS4c	Büel	Bernhard Rüesch	9	9	18
PS4d	Herrenacker	Madeleine Morger	8	9	17
PS5a	Büel	Benno Reichmuth	11	11	22
PS5b	Herrenacker	Anita Häfliger	10	12	22
PS5c	Herrenacker	Sarah-Jane Vybiral	9	13	22
PS5d	Herrenacker	Simona Müller	12	10	22
PS6a	Büel	Barbara Schlub/Susanne Beccarelli	10	14	24
PS6b	Herrenacker	Colette Ochsner	13	11	24
PS6c	Büel	Rahel Eggenberger	12	11	23
Total Mittelstufe			114	116	230



Oberstufe Sekundarschule	Schulhaus	Lehrperson	M	W	Total
S1a	Haslen	Iris Ziltener	6	10	16
S1b	Haslen	Gisela Koller	6	10	16
S2a	Haslen	Tanja Germann	10	11	21
S2b	Haslen	Sandro Pfiffner	9	14	23
S3a	Haslen	Barbara Schwab	10	12	22
S3b	Haslen	Beatrice Rüthemann	11	12	23
Total Sekundarschule			52	69	121

Oberstufe Realschule	Schulhaus	Lehrperson	M	W	Total
R1a	Haslen	Nina Brandlehner	7	10	17
R1b	Haslen	Philipp Rohrer	7	10	17
R2a	Haslen	Valérie Caracciolo	8	7	15
R2b	Haslen	Florian Keller	8	6	14
R2c	Haslen	Renate Krienbühl	7	9	16
R3a	Haslen	Christine und Alex Tomaschett	7	10	17
R3b	Haslen	Patricia Dörig	11	8	19
Total Realschule			55	60	115

Total Oberstufe			107	129	236
------------------------	--	--	------------	------------	------------

	Schulhaus	Lehrperson	M	W	Total
Schüler im Intensiv-Deutschprojekt	Letziggraben	Lehrpersonen DaZ	0	0	0
Gesamttotal der in Uznach beschulten Schüler			390	411	801

Schüler in Privatschulen	6	4	10
Schüler in externen Sonderschulen	18	8	26
Schüler im Heim	1		1
Schüler in anderen Schulgemeinden	0	2	2
Schüler in der Kantonsschule	13	12	25
Schüler in Sportschulen	0	1	1
Total Schüler in externen und privaten Schulen	38	27	65

Gesamttotal aller Schüler			428	438	866
----------------------------------	--	--	------------	------------	------------



Personalbestand

Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt 132 Personen mit einem Teil- oder Vollpensum an unserer Schule als Lehrpersonen, Schulleiter, Therapeutinnen, Heilpädagogen, Musiklehrpersonen und Klassenhilfen beschäftigt. In diesem Personalbestand miteingerechnet sind der Rektor, zwei Sekretariatsmitarbeiterinnen und eine Lernende aus der Verwaltung sowie vier Betreuerinnen in Teilpensen für die Tagesstruktur und den Mittagstisch.

Ende Schuljahr, anfangs Juli, findet jeweils das traditionelle Jahresschlussessen der Schule für die Lehrpersonen und alle im Schulbetrieb tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Der Rektor durfte die nachfolgenden Angestellten ehren, verabschieden und neu begrüssen:

Jubiläen

20 Dienstjahre

Antonia Fedi Unterstufe

15 Dienstjahre

Helen Schnider DaZ Deutsch als Zweitsprache

10 Dienstjahre

Judith Schwyter Unterstufe
Benno Reichmuth Mittelstufe
Beatrice Rüthemann Oberstufe
Gabriela Fuchs Oberstufe Hauswirtschaft

5 Dienstjahre

Rita Ammann Unterstufe Handarbeit
Patricia Wasser Unterstufe/Sigma
Denise Gabriel Mittelstufe Integrative Förderung
Florian Keller Oberstufe
Simon Schiesser Oberstufe

Pensionierungen

Nachstehende Lehrpersonen sind per Ende Schuljahr 2013/2014 in den verdienten Ruhestand getreten:

Silvana Flütsch Mittelstufe Handarbeit 41 Dienstjahre
Ferdinand Schnider Mittelstufe 41 Dienstjahre
Ines Nisoli Oberstufe 13 Dienstjahre

Personalmutationen

Im Jahr 2014 waren nachstehende Personalmutationen zu verzeichnen:

Austritte

Mario Grob	Schulleiter Mittelstufe	11 Dienstjahre
Claudia Arnold	Kindergarten Gerbi	11 Dienstjahre
Brigitte Lussi	Kindergarten Weinberg	2 Dienstjahre
Silja Pala	Kindergarten Ausserhirschland	6 Dienstjahre
Franziska Roth	Musikalische Grundschule	2 Dienstjahre
Raphaela Good	Unterstufe	1 Dienstjahr
Roger Häubi	Mittelstufe	12 Dienstjahre
Mirjam Fari	Mittelstufe	6 Dienstjahre
Livio Mauchle	Mittelstufe	½ Dienstjahr
Fabian Baumgartner	Oberstufe	8 Dienstjahre
Natasha Bozovic	Oberstufe	7 Dienstjahre
Claudia Marbacher	Oberstufe	33 Dienstjahre
Martina Kohler	Oberstufe	9 Dienstjahre
Béatrice Müller	Oberstufe Heilpädagogik	1 Dienstjahr

Eintritte

Urs Kuhn	Schulrektor
Angela Birrer	Schulleiterin Mittelstufe
Desirée Kunfermann	Kindergarten Gerbi
Fátima Martin	Kindergarten Weinberg
Sabine Melheritz	Musikalische Grundschule
Corina Hutter	Mittelstufe
Sarah-Jane Vybiral	Mittelstufe
Madeleine Morger	Mittelstufe
Susanne Beccarelli	Mittelstufe
Corina Manzoni	Mittelstufe Handarbeit und Sport
Nadine Hornung	Mittelstufe Handarbeit
Thomas Kozinski	Mittelstufe Schwimmen
Nina Brandlehner	Oberstufe
Valérie Caracciolo	Oberstufe
Gisela Koller	Oberstufe
Gianne Wehli	Oberstufe Musik



Statistische Zahlen, nützliche Informationen

Einwohneramt

Bevölkerungsstatistik	2014	2013
Einwohnerstand am 01.01.	6104	5968
Zuzüge und Geburten	590	609
Wegzüge und Todesfälle	521	473
Total Einwohner am 31.12.	6173	6104

Tageskarten Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde ermöglicht freie Fahrten auf allen Strecken der SBB, der Postautos, der meisten konzessionierten Privatbahnen und städtischen Nahverkehrsmittel sowie bei vielen Schifffahrtsbetrieben der Schweiz. Auf privaten Eisenbahnlinien, Autobus- und Seilbahnverbindungen werden teilweise Ermässigungen gewährt.

Im Angebot stehen vier Tageskarten. Sie berechtigen für Fr. 42.– je Karte zur freien Fahrt, wobei Kinder bis 16 Jahre in Begleitung der Eltern mit der Juniorkarte gratis mitfahren.

Reservation und Bezug

- Die Tageskarte kann während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeinde Uznach, Einwohneramt, Rathaus 1. Stock, Büro 1, bezogen werden.
- Tageskarten können auch übers Internet (www.uznach.ch/RegisterVerwaltung) oder per Telefon 055 285 23 00 reserviert werden.
- Die Tageskarten sind innert zwei Arbeitstagen nach der Reservation abzuholen und bar zu bezahlen.
- **Eine Reservation ist verbindlich und wird bei Nichtabholung dem Besteller in Rechnung gestellt.** Ein Umtausch der gekauften Tageskarten oder eine Rückerstattung des Kaufpreises ist ausgeschlossen.
- Der Versand der Tageskarten ist nicht möglich.

Bevölkerungsdaten	2014	2013
Frauen	3159	3138
Männer	3014	2966
Stellungspflichtige	35	34
Einbürgerungen	36	22
Asylbewerber	21	20

Liste der betriebenen Prämienzahler

Obligatorisch krankenversicherte Personen, die ihrer Prämienpflicht trotz Betreuung nicht nachkommen, werden im Kanton St.Gallen ab 1. Januar 2015 in einer Liste erfasst.

Die Aufnahme auf die Liste hat zur Folge, dass der Krankenversicherer die Leistungen aufschiebt. Diese Leistungssistierung erfasst jene Leistungen, die während der Dauer dieses Aufschubs erbracht werden – mit Ausnahme von Notfallbehandlungen. Ob eine Notfallsituation vorliegt, beurteilen und entscheiden die Leistungserbringer. Keine Leistungssistierung erfolgt für Kinder bis zum vollendeten 18. Altersjahr und für Personen, die Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen beziehen.

Der Eintrag in der Liste wird gelöscht:

- mit dem Eintritt in die finanzielle Sozialhilfe
- mit der Ausrichtung von Ergänzungsleistungen
- mit der Meldung des Versicherers über die Begleichung sämtlicher Prämien
- mit der Bezahlung von 85 Prozent eines auf den Krankenversicherer ausgestellten Verlustscheins durch den Kanton St. Gallen, sofern keine weiteren Forderungen mehr bestehen.

Für Fragen zur Leistungssistierung wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Krankenversicherer.

Zivilstandskreis Uznach

Im Zivilstandskreis Uznach sind die Zivilstandsämter folgender acht Gemeinden zusammengeschlossen: Amden, Benken, Gommiswald, Kaltbrunn, Schänis, Schmerikon, Uznach und Weesen. Die folgenden Zahlen beziehen sich auf den ganzen Zivilstandskreis.

	2014	2013
Geburten,	461	495
davon sind		
• männlich	232	240
• weiblich	229	255
Zuwachs an neugeborenen Kindern in der Gemeinde Uznach	57	65
Eheschliessungen	112	125
Eingetragene (gleichgeschlechtliche) Partnerschaften	0	1
Eheaufösungen (Scheidungen)	144	102
Todesfälle	218	207
davon Personen, mit Wohnsitz in Uznach	29	32
Kindesanerkenntnisse	34	50
Namenserklärungen	27	39

Die beliebtesten Vornamen im Jahr 2014 des Zivilstandskreises Uznach

Beliebteste Vornamen der **232** geborenen **Knaben**:

1. Rang Jonas
2. Rang Luca
3. Rang Lukas, Levin

Beliebteste Vornamen der **229** geborenen **Mädchen**:

1. Rang Laura, Mia
2. Rang Lea, Leonie
3. Rang Fiona, Jana, Julia, Lenja, Nadja



Sozialamt

Finanzielle Sozialhilfe

Die Nettoausgaben betragen 1'033'443.88 Franken, was Minderaufwendungen gegenüber dem Budget von 66'556.12 Franken ergibt.

Allgemeine Sozialhilfe

Mutterschaftsbeiträge

Die Aufwendungen für Mutterschaftsbeiträge belaufen sich auf 51'475.40 Franken.

Alimentenbevorschussung

Die Zahl der Bevorschussungen beläuft sich im Jahr 2014 auf 26 Fälle (Vorjahr 22). Die Nettoaufwendungen betragen 181'440.15 Franken (Vorjahr 168'122.60 Franken).

Asylsuchende

Per Ende 2014 werden 18 Asylbewerber (Vorjahr 19) aus sieben Nationen registriert.

Flüchtlinge

Per Ende 2014 werden 30 Flüchtlinge (Vorjahr 24) aus acht Nationen betreut.

Betreibungskreis Uznach

Im Jahr 2014 bearbeitete der Betreibungskreis Uznach (Gemeinden Uznach und Gommiswald) unter anderem die folgenden Betreuungsvorgänge:

Betreibungsvorgänge	2014	2013
Zahlungsbefehle	3084	2880
vollzogene Pfändungen	2090	1890
vollzogene Verwertungen (inkl. Lohnpfändungen)	1561	1617
Betreibungsauskünfte	1892	1969
Konkursandrohungen	66	36
Arreste	0	6

Grundbuch

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 583 Rechtsgeschäfte im Grundbuch eingetragen. Davon wurden folgende erwähnenswerte Geschäfte abgeschlossen:

	2014	2013
Kaufverträge	72	96
Tauschverträge	0	1
Abtretungsverträge	12	19
Schenkungsverträge	0	2
selbstständige und dauernde Baurechte	11	1
Enteignungen	1	7
Zwangsvollstreckungen	0	1
Urteile	3	1
Erbgänge / Untererbgänge	13	7
Erbteilungen	6	6
Fusionen / Vermögensübertragungen / Sacheinlagen	2	4
Namensänderungen / Firmaänderungen / Sitzverlegungen	8	21
Stockwerkeigentumsbegründungen	4	3
Miteigentumsbegründungen	2	0
Pfandrechtserrichtungen	80	109
Pfandrechtserhöhungen	6	15
Pfandrechtslöschungen	107	98
Gläubigerregistereinträge	11	19
Dienstbarkeitsverträge	40	36
Anmerkungen gemäss BVG (Vorbezug Pensionskassengelder)	19	27
Vormerkungen Kaufsrecht / Vorkaufsrecht	2	5
Grundstückteilungen	5	4
Grundstückvereinigungen	1	2
Grenzänderungen	3	3
Verarbeitete Geometermutationen	27	16

Grundbuchbestand

Das Grundbuch unserer 753.55 ha grossen Gemeinde weist per 31. Dezember 2014 insgesamt 3'050 Grundstücke auf, und zwar mit folgender Unterteilung:

	2014	2013
Liegenschaften (vermarktete Grundstücke)	1558	1535
Stockwerkeigentumsgrundstücke	715	689
Miteigentumsgrundstücke	745	725
Baurechtsgrundstücke	32	21

Schätzungswesen

Das Fachteam, bestehend aus dem von der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) delegierten Baufachmann (nicht-landwirtschaftlicher Fachschätzer), dem landwirtschaftlichen Fachschätzer sowie dem Grundbuchverwalter, ist für die Durchführung der nicht-landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Schätzungen zuständig.

Im Jahr 2014 sind 28 Schätzungsfahrten durchgeführt und insgesamt 365 Grundstücke mit total 259 Gebäuden neu geschätzt worden, was 13,26 Prozent des Versicherungsbestandes ausmacht. Bei einem 10-jährigen Schätzungsturnus (10 Prozent des Versicherungsbestandes) entspricht dies einer überdurchschnittlichen Schätzungstätigkeit.

Für die Mitwirkung des Grundbuchamts bei den Grundstücksschätzungen entschädigt die Gebäudeversicherungsanstalt die Gemeinde je nach Aufwand und Anzahl der geschätzten Objekte, was für das Jahr 2014 38'690.– Franken ausmacht.

Am 31. Dezember 2014 waren 1'953 Gebäude bei der Gebäudeversicherungsanstalt versichert. Der Versicherungswert (Neubauwert) aller Gebäude beträgt 1,701 Mia. Franken.

Abfallentsorgung

	2014		2013	
	Tonnen	Fr.	Tonnen	Fr.
Kehricht	961	230'714	959	234'661
Grüngut	335	72'628	333	79'451
Papier	374	2'517	399	4'277
Karton	91	11'831	92	12'582
Glas	151	-2'742	172	-122
Weissblech und Aluminium	8	-1'849	10	-1'511

Der Verkauf von Abfall- und Grüngutmarken beim Einwohneramt im Rathaus wurde am 31. Dezember 2014 eingestellt. Detaillierte Informationen zu den neuen und bisherigen Verkaufsstellen sowie zu den Sammeltouren und Spezial-sammlungen sind dem aktuellen Abfallkalender zu entnehmen.

Regional-/Stützpunktfeuerwehr Uznach-Schmerikon

Für rund 9'800 Einwohner in den Gemeinden Uznach und Schmerikon standen 83 Feuerwehrleute, davon 8 Frauen, das ganze Jahr in Bereitschaft. Im vergangenen Jahr ist die Feuerwehr zu 62 kleineren und grösseren Ereignissen ausgerückt und hat insgesamt 786 Einsatzstunden geleistet.

Alarmaufgebote, aufgelistet auf die verschiedenen Einsatzarten

	2014	2013
Brand-Einsätze	8	12
Alarm-Einsätze ohne Schaden	4	5
Öl-/Chemiewehr-Einsätze	5	9
Techn. Einsätze und Rettungen	45	45
Total	62	71

Alarmaufgebote, aufgelistet auf die Einsatzgemeinden

	2014	2013
Uznach	24	41
Schmerikon	31	26
Nachbargemeinden	5	2
Autobahn A53	2	2
Total	62	71

Mit acht Feuerwehrkameradinnen und 72 Feuerwehrkameraden ist die Feuerwehr Uznach-Schmerikon am 1. Januar ins Feuerwehrjahr 2015 gestartet.

Interessiert, das Feuerwehrteam Uznach-Schmerikon bei seinen Einsätzen zu unterstützen? Informationen finden Sie unter www.fwus.ch in der Rubrik «Mein Weg zur Feuerwehr».





Zusammenzug nach Sachgruppen

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Aufwandüberschuss Ertragsüberschuss (plus Abschreibung aus Jahresgewinn*)	*194'420.12		780'500		387'440.96	
3 Aufwand	37'603'385.95		35'356'400		35'633'912.49	
30 Personalaufwand	16'834'848.49		16'873'300		16'580'932.69	
31 Sachaufwand	5'214'334.13		5'441'300		5'085'138.29	
32 Passivzinsen	395'942.76		460'800		584'112.49	
33 Abschreibungen	2'193'345.52		2'328'800		2'724'350.80	
33 Abschreibungen (aus Jahresgewinn*)	1'000'000.00		0		500'000.00	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	3'433'009.05		3'543'400		3'209'870.27	
36 Eigene Beiträge	6'007'251.63		5'006'900		5'161'017.08	
38 Einlagen in Sondervermögen	1'383'299.57		554'600		739'792.12	
39 Intern verrechneter Aufwand	1'141'354.80		1'147'300		1'048'698.75	
4 Ertrag	37'797'806.07		34'575'900		36'021'353.45	
40 Steuern	18'785'317.38		17'795'000		19'332'965.75	
41 Konzessionen	1'354.85		1'300		1'358.60	
42 Vermögenserträge	762'161.52		658'500		700'474.17	
43 Entgelte	9'933'410.36		8'030'600		8'916'950.58	
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4'741'967.75		4'994'700		3'797'587.05	
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'063'475.70		1'010'000		1'090'934.75	
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'318'857.16		895'500		1'127'978.75	
48 Entnahmen aus Sondervermögen	49'906.55		43'000		4'405.05	
49 Intern verrechneter Ertrag	1'141'354.80		1'147'300		1'048'698.75	

Gemeindehaushalt Investitionsrechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Nettoinvestition	3'386'473.30		3'413'000		1'305'127.05	
5 Ausgaben	5'118'999.00		6'328'000		3'638'342.35	
50 Sachgüter	5'078'772.00		6'178'000		3'638'342.35	
56 Eigene Beiträge	40'227.00		150'000		0.00	
6 Einnahmen	1'732'525.70		2'915'000		2'333'215.30	
63 Rückerstattungen für Sachgüter	39'814.85		60'000		0.00	
66 Beiträge für eigene Rechnung	1'692'710.85		2'855'000		2'333'215.30	



Zusammenzug nach Aufgabenbereichen

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Netto- Aufwand	Netto- Ertrag	Netto- Aufwand	Netto- Ertrag	Netto- Aufwand	Netto- Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Laufende Rechnung	23'230'707.89	23'425'128.01	23'447'100	22'666'600	22'702'110.54	23'089'551.50
Aufwandüberschuss				780'500		
Ertragsüberschuss	*194'420.12				387'440.96	
(siehe Gewinnverwendung*)						
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'100'755.87		2'276'900		2'119'660.85	
11 Öffentliche Sicherheit	-161'992.65		-27'100		-145'471.95	
12 Bildung	12'815'041.84		13'317'900		12'747'185.31	
13 Kultur, Freizeit	382'352.45		377'200		345'895.76	
14 Gesundheit	912'988.45		908'300		606'221.85	
15 Soziale Wohlfahrt	2'676'827.51		2'745'300		2'648'774.80	
16 Verkehr	1'167'410.98		1'309'900		1'300'553.85	
17 Umwelt, Raumordnung	529'564.65		594'800		353'971.00	
18 Volkswirtschaft	72'091.25		95'100		77'306.35	
19 Finanzaufwand	2'735'667.54		1'848'800		2'648'012.72	
19 Finanzertrag		23'425'128.01		22'666'600		23'089'551.50
– Gemeindesteuern		18'691'303.16		17'675'000		19'295'102.80
– Einnahmenanteile (Nebensteuern)		2'823'824.85		2'340'000		2'698'648.70
– Finanzausgleich		1'910'000.00		2'651'600		1'095'800.00

Spezialfinanzierungen Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand- überschuss	Ertrags- überschuss	Aufwand- überschuss	Ertrags- überschuss	Aufwand- überschuss	Ertrags- überschuss
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
114 Feuerschutz		9'070.59		6'100		49'070.57
1571 Gemeindealtersheim		335'792.17		123'600		331'034.25
171 Abwasserreinigung		821'758.50		295'400		184'582.60
172 Abfallbeseitigung		57'323.95		8'900		27'530.10

Gemeindehaushalt:

Das Budget der Laufenden Rechnung des Gemeindehaushaltes sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 780'500 vor. Erfreulicherweise

schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'194'420.12 ab. Gegenüber dem Voranschlag wurde somit eine Besserstellung von rund 1,975 Mio. Franken erzielt.

Spezialfinanzierungen:

Bei allen Spezialfinanzierungen (nicht mit Steuern finanziert) konnten Ertragsüberschüsse erzielt werden. Die Gewinne wurden in die Verpflichtungskonti der entsprechenden Spezialfinanzierungen gelegt.

Der Gemeinderat hat die **Gewinnverwendung*** wie folgt beschlossen:

Eigenkapital per 1. Januar 2014

Jahresgewinn 2014

Eigenkapital vor Gewinnverwendung

Verwendung Jahresgewinn:

Zusätzliche Abschreibung Schulhaus Haslen

Zusätzliche Abschreibung Schulhaus Herrenacker

Zusätzliche Abschreibung Pausenplatz Ausserhirschland

Zusätzliche Abschreibung Haus Schlössli

Zusätzliche Abschreibung Pausenplatz Letzi

Eigenkapital per 31. Dezember 2014

Fr. 2'074'932.94

* Fr. **1'194'420.12**

Fr. 3'269'353.06

* - Fr. **17'600.00**

* - Fr. **347'000.00**

* - Fr. **37'100.00**

* - Fr. **483'000.00**

* - Fr. **115'300.00**

Fr. 2'269'353.06



Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4'452'395.39	2'351'639.52	4'390'100	2'113'200	4'349'488.56	2'229'827.71
	Nettoaufwand		2'100'755.87		2'276'900		2'119'660.85
100	Bürgerversammlungen, Abstimmungen, Wahlen	73'423.85	4'200.50	84'700	2'500	76'846.80	2'075.40
101	Geschäftsprüfungskommission	29'029.85		36'200		37'228.50	
102	Gemeinderat, Kommissionen	413'735.10	94'120.00	406'900	93'800	376'640.30	93'341.55
103	Schulrat, Schulkommissionen	5'592.20		17'000		147'006.20	11'086.80
104	Allgemeine Verwaltung	3'799'091.75	2'205'170.92	3'725'100	1'967'800	3'605'572.46	2'072'175.86
107	Verwaltungsgebäude	101'161.75	48'148.10	100'200	49'100	92'355.40	51'148.10
108	Besondere Anlässe	30'360.89		20'000		13'838.90	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

100 Bürgerversammlungen, Abstimmungen, Wahlen

Für Sachaufwendungen sind rund Fr. 11'300 weniger angefallen.

103 Schulrat, Schulkommissionen

Der Personalaufwand bei den Schulkommissionen ist um Fr. 11'400 tiefer angefallen als budgetiert.

104 Allgemeine Verwaltung

Für die allgemeine Verwaltung ergaben sich weniger Nettoaufwendungen von insgesamt Fr. 163'400.

Der Personalaufwand fiel um Fr. 34'700 höher aus, weil aufgrund von Mehrarbeit temporäre Mitarbeitende angestellt werden mussten. Für die Anschaffung von Mobilien und Maschinen wurden Fr. 10'000 weniger ausgegeben. Bei den Erträgen konnten höhere Einwohneramtsgebühren von netto Fr. 13'500 und höhere Bezugsprovisionen für die Staats- und Kirchensteuern von Fr. 9'400 erzielt werden. Die internen Verrechnungen an andere Gemeindebereiche sind netto um Fr. 19'900 höher als budgetiert. Das Bausekretariat hat infolge des ausserordentlich hohen Gebührenertrags einen um Fr. 96'300 höheren Nettoertrag erzielt. Der Betreuungskreis Uznach-Gommiswald hat wegen

mehr Betreuungsfällen für Uznach einen Nettoertrag von Fr. 34'600 statt einen Nettoaufwand von Fr. 7'700 erwirtschaftet (Budgetabweichung Fr. 42'300).

108 Besondere Anlässe

An die Durchführung der Fernsehsendung Donnschtig-Jass wurde ein nicht budgetierter Gemeindebeitrag von Fr. 7'300 geleistet.



Öffentliche Sicherheit

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
11 Öffentliche Sicherheit	968'057.44	1'130'050.09	909'300	936'400	939'489.17	1'084'961.12
Nettoertrag	161'992.65		27'100		145'471.95	
110 Rechtsaufsicht	385'140.20	619'197.45	359'000	445'300	355'756.20	544'485.50
111 Polizei	15'423.60		16'000		15'366.65	
114 Feuerschutz	499'841.94	499'841.94	480'000	480'000	522'226.77	522'226.77
115 Militär	2'577.50		4'300		8'937.20	
116 Zivile Landesverteidigung	65'074.20	11'010.70	50'000	11'100	37'202.35	18'248.85

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

110 Rechtsaufsicht

Die Grundbuchvermessung erzielte statt einen Nettoaufwand von Fr. 9'700 einen Nettoertrag von Fr. 25'700 (Abweichung Fr. 35'400). Beim Grundbuchwesen wurde dank wiederum sehr hoher Gebührenerträge der Nettoertrag um Fr. 112'400 übertrifft.

114 Feuerschutz

Der Kostenanteil für die gemeinsame Feuerwehr Uznach-Schmerikon fiel für Uznach um Fr. 20'800 höher aus. Grund dafür sind mehr Sold-/Pikettenschädigungen und Ausbildungskosten sowie höhere Anschaffungs- und Unterhaltskosten. Die Feuerwehrabgaben sind um Fr. 19'800 höher ausgefallen.

Da die Feuerwehr als Spezialfinanzierung geführt wird, wurde der Ertragsüberschuss von Fr. 9'070.59 in das gesonderte Verpflichtungskonto eingelegt. Dessen Bestand wuchs per 31.12.2014 auf Fr. 414'471.96 an.

116 Zivile Landesverteidigung

Die Mehraufwendungen sind für mehr Dienstleistungen von Dritten (Fr. 11'100) und den höheren Kostenanteil für den Regionalen Bevölkerungsschutz (Fr. 4'600) angefallen.



Bildung

Gemeindehaushalt		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Laufende Rechnung		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
12	Bildung	14'256'184.74	1'441'142.90	14'504'500	1'186'600	14'000'678.21	1'253'492.90
	Nettoaufwand		12'815'041.84		13'317'900		12'747'185.31
1211	Kindergarten	783'544.07	29'346.45	794'800	9'600	785'755.30	26'342.45
1212	Primarstufe	3'497'097.46	125'010.70	3'555'800	56'500	3'549'257.22	80'527.30
1213	Oberstufe	3'181'181.23	112'047.55	3'244'800	35'600	3'254'026.35	87'012.20
1214	Musikschule	606'488.15	328'463.05	600'400	314'600	605'848.85	320'362.30
1215	Fördernde Massnahmen	1'759'455.70	133'890.80	1'861'600	87'700	1'736'586.20	98'776.70
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	166'404.80	51'244.55	202'400	55'000	167'230.15	48'038.45
1217	Schulanlagen	1'893'471.68	367'292.60	1'879'300	333'900	1'819'117.41	305'172.70
1218	Schulverwaltung	1'001'197.08	36'593.70	995'800	36'100	830'230.73	30'295.00
12191	Informatik Schule	128'398.72	122.60	122'800		101'602.40	43.00
12192	Schulpsych. Dienst, div. Beratungsstellen	89'401.90		97'000		85'470.00	
12193	Eltern- und Erwachsenenbildung	213.25		2'000		284.20	
12194	Religions- und Bibelunterricht	23'693.70	23'693.70	28'300	28'300	27'066.20	27'066.20
12195	Schülertransporte	5'819.80		5'100		5'627.35	
12196	Mittagstisch	51'370.20	25'446.50	45'100	27'800	43'215.80	22'190.00
12197	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand	35'077.90	12'864.00	34'600	10'700	19'525.65	9'202.00
12198	Übriger Schulbetriebsaufwand	23'054.65	449.40	21'500	200	18'962.35	364.90
12199	Schulgelder	1'010'214.45	194'677.30	1'006'800	190'600	943'634.80	198'099.70
1290	Übrige Bildungsstätten	100.00		6'400		7'237.25	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

12 Bildung

Für die Bildung mussten insgesamt Fr. 503'000 weniger aufgewendet werden als budgetiert. Besserstellungen sind insbesondere beim Personalaufwand mit Fr. 107'500, beim Sachaufwand mit Fr. 117'900 und bei den Rückerstattungen an den Personalaufwand (Kinderzulagen, Mutterschaftsentschädigungen sowie Kranken- und Unfalltaggelder) mit Fr. 192'200 erreicht worden.

1211 Kindergarten

Für den Kindergartenunterricht sind tiefere Kosten von netto Fr. 31'000 angefallen. Einerseits ergaben sich geringere Personalaufwendungen von Fr. 8'300 und andererseits sind höhere Rückerstattungen an den Personalaufwand (Mutterschaftsentschädigungen) von Fr. 19'700 erzielt worden.

1212 Primarstufe

Gegenüber den budgetierten Personalaufwendungen von Fr. 3'418'900 mussten Fr. 40'800 weniger ausge-

geben werden. Zusätzlich wurden Fr. 68'700 höhere Rückerstattungen an den Personalaufwand (Krankentaggelder und Mutterschaftsentschädigungen) erzielt. Der Sachaufwand fiel um Fr. 17'200 tiefer aus.

1213 Oberstufe

Die Personalaufwendungen sind Fr. 39'000 tiefer als budgetiert. Zusätzlich sind auch die Rückerstattungen für Personelles um Fr. 76'400 höher ausgefallen (Kranken- und Unfalltaggelder). Vom budgetierten Sachaufwand von Fr. 153'500 wurden Fr. 24'500 weniger ausgegeben.

1215 Fördernde Massnahmen

Für die fördernden Massnahmen mussten insgesamt Fr. 148'300 weniger ausgegeben werden. Der Personalaufwand für Legasthenie/Dyskalkulie, für integrative Förderung und für Deutsch als Zweitsprache fiel insgesamt um Fr. 67'300 tiefer aus. An den Logopädischen Dienst mussten Fr. 20'500 weniger Schulgelde bezahlt werden. Der Kantonsbeitrag an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen entfällt

erst ab 2015 und nicht wie angenommen bereits ab 2014 (Ertrag Fr. 34'100).

Der Kostenanteil für Uznach an die regionale Psychomotoriktherapiestelle fiel um Fr. 27'000 geringer aus.

1216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Für Schulanlässe wie Schulreisen, Exkursionen, Sportanlässe, Lager und besondere Veranstaltungen haben die vier Schulstufen insgesamt Fr. 32'200 weniger ausgegeben.

1217 Schulanlagen

Die Nettoaufwendungen für den Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen fielen budgetgenau aus. Der höhere Personalaufwand (Fr. 33'200) konnte grösstenteils mit höheren Rückerstattungen von Unfall- und Krankentaggeldern (Fr. 24'100) wettgemacht werden. Der Sachaufwand ist um Fr. 19'400 und der interne Verrechnungsertrag um Fr. 16'900 tiefer angefallen.

Für die Vermietung von Schulanlagen konnten Fr. 21'700 mehr eingenommen werden.



Kultur, Freizeit

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
13	Kultur, Freizeit	601'725.46	219'373.01	546'500	169'300	514'312.01	168'416.25
	Nettoaufwand		382'352.45		377'200		345'895.76
130	Kulturförderung	305'048.25	121'770.40	274'800	120'000	220'270.96	107'722.00
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	15'146.35	46'340.50	9'700	39'300	34'739.00	39'294.25
133	Parkanlagen, Wanderwege	13'269.80	407.00	19'500		19'638.10	
134	Sport	109'074.95	24'659.00	95'500	10'000	106'870.70	21'400.00
137	Übrige Freizeitgestaltung	159'186.11	26'196.11	147'000		132'793.25	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

130 Kulturförderung

Die Beiträge an kulturelle Ortsvereine und Institutionen fielen um Fr. 4'800 tiefer aus. Für die Bibliothek mussten netto Fr. 33'600 mehr ausgegeben werden. Der Personalaufwand für den Umzug und die Einrichtung des neuen Bibliotheks-Standes war nicht budgetiert (einmalige Kosten von rund Fr. 22'000). Zusätzliche Mehraufwendungen

(Fr. 8'900) sind durch die Neuversicherung des Personals bei der Pensionskasse entstanden.

134 Sport

Für externe Dienstleistungen und für intern verrechnete Betriebsaufwendungen sind höhere Kosten von Fr. 11'100 angefallen. Beim Flussbad Grynau wurden Fr. 14'600 mehr Parkplatzgebühren eingenommen als budgetiert.

137 Übrige Freizeitgestaltung

Bei der Jugendarbeit mussten Fr. 15'100 für externe Dienstleistungen aufgewendet werden. Der Personalaufwand fiel um Fr. 3'400, der übrige Sachaufwand um Fr. 1'400 und die intern verrechneten Aufwendungen um Fr. 4'700 tiefer aus. Zusätzlich sind Fr. 19'700 an Krankentaggeldern vereinnahmt worden.



Gesundheit

Gemeindehaushalt		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Laufende Rechnung		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
14	Gesundheit	925'458.90	12'470.45	910'800	2'500	608'423.85	2'202.00
	Nettoaufwand		912'988.45		908'300		606'221.85
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	684'361.80	9'948.45	600'000		373'389.05	
142	Ambulante Pflegefinanzierung	96'105.35		174'000		83'862.95	
145	Ambulante Krankenpflege	106'142.80		101'000		114'524.00	
147	Schulgesundheitsdienst	35'447.75		31'500		33'563.10	
148	Lebensmittelkontrolle, Pilzkontrollstelle	3'201.20	2'522.00	3'200	2'500	2'884.75	2'202.00
149	Übriges Gesundheitswesen	200.00		1'100		200.00	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

141 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Die Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung fielen netto um Fr. 74'400 höher an als budgetiert.

142 Ambulante Pflegefinanzierung

Die Dienstleistungen der Spitex werden seit dem Rechnungsjahr 2013 differenziert verbucht (aufgeteilt in ambulante Pflegefinanzierung und ambulante Krankenpflege). Für die ambulante Pflegefinanzierung wurden Fr. 79'800 weniger belastet als budgetiert.

145 Ambulante Krankenpflege

Für die Spitex-Dienstleistungen Hauspflege und Haushilfe wurden dieser Kontogruppe Fr. 23'000 belastet. Diese Aufwendungen waren in der Kontogruppe ambulante Pflegefinanzierung budgetiert. Für die Haushilfe der Pro Senectute mussten Fr. 16'200 weniger ausgegeben werden.



Soziale Wohlfahrt

Gemeindehaushalt		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Laufende Rechnung		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
15 Soziale Wohlfahrt		7'866'795.63	5'189'968.12	6'714'400	3'969'100	7'320'485.85	4'671'711.05
Nettoaufwand			2'676'827.51		2'745'300		2'648'774.80
150	Sozialversicherungen	480'009.76	437'167.50	58'500	27'000	77'048.76	81'250.10
153	Allgemeine Sozialhilfe	1'624'102.15	780'018.85	1'499'900	690'800	1'448'188.60	780'404.05
154	Kinder und Jugendliche	766'777.37	100'527.30	796'100	79'600	909'442.94	46'756.30
155	Invalidität	4'149.00		5'200		4'438.50	
157	Altersheim, Pflegezentrum	2'705'495.15	2'621'236.15	2'456'700	2'376'700	2'581'056.60	2'501'046.60
158	Finanzielle Sozialhilfe	2'284'462.20	1'251'018.32	1'895'000	795'000	2'297'710.45	1'262'254.00
159	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	1'800.00		3'000		2'600.00	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

150 Sozialversicherungen

Im Jahr 2013 fand eine Abrechnungs-Umstellung von nicht bezahlten Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen der Versicherten statt. Die Prämien werden weiterhin vom Kanton getragen. Die nicht bezahlten Kostenbeteiligungen müssen die Gemeinden übernehmen (mit einer einjährigen Verzögerung). Die Umsatzsteigerung (Aufwand und Ertrag) ab 2014 ist darin begründet, dass die Ersatzleistungen im Rahmen der Sozialhilfe neu in dieser Kontogruppe und nicht mehr unter der Finanziellen Sozialhilfe gebucht werden.

153 Allgemeine Sozialhilfe

Mehraufwendungen von netto Fr. 35'000 ergaben sich hauptsächlich bei folgenden Positionen: Beitrag an Soziale Dienste (plus Fr. 45'500), Mutter-schaftsbeiträge (plus Fr. 21'500), abzüglich Minder-

aufwand Regionale Fachstelle Integration (minus Fr. 7'400), Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (minus Fr. 5'400), Arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe (minus Fr. 3'400), Asyl- und Flüchtlingswesen (minus Fr. 15'000).

154 Kinder und Jugendliche

Minderaufwendungen von netto Fr. 50'000 ergaben sich bei folgenden Positionen:

Kinder-/Jugendkommission (minus Fr. 7'300), Schul-sozialarbeit (minus Fr. 7'300), Beitrag an das Kin-derschutzzentrum (minus Fr. 13'000), Defizitbeitrag an das Chinderhus Rosengarten (minus Fr. 13'800), Pflegegelder für Pflegekinder (minus Fr. 11'200), Sozialpädagogische Familienbegleitungen (minus Fr. 35'200), abzüglich Mehraufwendungen beim Beitrag an die Tagesfamilien Linthgebiet (plus Fr. 18'000) und für Alimentenbevorschussungen (plus Fr. 21'400).

157 Altersheim, Pflegezentrum

Die Rechnung des Altersheims schliesst um Fr. 212'200 besser ab als budgetiert. Davon ent-fallen Fr. 23'800 auf tiefere Personalnettokosten, Fr. 41'500 auf höhere Pensionstaxen (volle Be-le-gung) und Fr. 130'000 auf höhere Pflegetaxen (höhere Pflegeintensität).

Weil das Altersheim als Spezialfinanzierung geführt wird, wurde der Ertragsüberschuss von Fr. 335'792.17 in das gesonderte Verpflichtungs-konto eingelegt. Dessen Bestand wuchs per 31.12. 2014 auf Fr. 969'024.75 an.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Der Nettoaufwand bei der Finanziellen Sozialhilfe liegt mit Fr. 1'033'400 rund Fr. 66'600 unter dem Budget, somit praktisch gleich hoch wie im Vorjahr und rund Fr. 98'400 tiefer als im Jahr 2012.



Verkehr

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
16	Verkehr	1'787'231.31	619'820.33	1'859'200	549'300	1'902'619.10	602'065.25
	Nettoaufwand		1'167'410.98		1'309'900		1'300'553.85
161	Staatsstrassen	45'355.70	1'423.80	68'500	1'500	57'377.00	1'423.80
162	Gemeindestrassen	1'136'128.61	566'652.53	1'219'100	495'800	1'382'051.20	560'301.45
165	Öffentlicher Verkehr	605'747.00	51'744.00	571'600	52'000	463'190.90	40'340.00

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

161 Staatsstrassen

Für den baulichen Strassenunterhalt und den Unterhalt der Strassenbeleuchtungen mussten Fr. 23'700 weniger ausgegeben werden.

162 Gemeindestrassen

Im Bereich Gemeindestrassen resultierte ein Minderaufwand von netto Fr. 153'800. Dieser setzt sich

wie folgt zusammen: Minderaufwendungen bei den Personalnettokosten sowie höhere Weiterverrechnungen an andere Gemeindebereiche (minus Fr. 54'900), Aufwand für den Winterdienst (minus Fr. 14'800), Minderaufwendungen und Mehrerträge bei den Parkplätzen und dem ruhenden Verkehr (minus Fr. 22'400), für die Fahrzeug- und Gerätekosten (minus Fr. 13'900), für die Werkhofauslagen (minus Fr. 40'600), Mehrertrag bei den Dienstleistungen für Dritte und bei den Rückerstattungen

von Sachaufwand (minus Fr. 31'500), abzüglich Mehraufwand für den Unterhalt der Strassenbeleuchtungen (plus Fr. 24'200).

165 Öffentlicher Verkehr

Die Beiträge an den Kanton für den öffentlichen Verkehr fielen um Fr. 38'400 höher aus als budgetiert (höhere Anzahl Abfahrten bei Bahn und Bus).



Umwelt, Raumordnung

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
17	Umwelt, Raumordnung	3'329'273.00	2'799'708.35	2'987'600	2'392'800	2'678'981.50	2'325'010.50
	Nettoaufwand		529'564.65		594'800		353'971.00
171	Abwasserreinigung	2'264'794.60	2'264'794.60	1'889'200	1'889'200	1'848'681.70	1'848'681.70
172	Abfallbeseitigung	481'558.55	481'558.55	458'600	458'600	458'178.80	458'178.80
173	Übriger Umweltschutz	40'341.25		54'600		35'197.60	2'080.00
174	Friedhof, Bestattungen	122'356.45	11'941.00	141'700	5'000	119'387.15	7'070.00
175	Gewässerverbauungen	198'522.30		203'100		115'781.65	
177	Raumplanung	206'903.20	41'414.20	219'200	40'000	85'755.90	9'000.00
178	Naturschutz	14'796.65		21'200		15'998.70	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

171 Abwasserreinigung

Die Rechnung der Abwasserreinigung konnte mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 821'800 abgeschlossen werden. Dies ist eine Besserstellung gegenüber dem Budget von Fr. 526'400. An die regionale Abwasserreinigungsanlage Obersee mussten Fr. 100'700 weniger vergütet werden. Für den Unterhalt des Regenwasserklärbeckens Escherwiese, die Abwasserpumpstationen und die Kanäle mussten insgesamt Fr. 31'400 weniger aufgewendet werden. Die Nachführung des Kanalisationskatasters führt zu deutlich höheren Kosten als budgetiert. Das hat bei den Dienstleistungen von Dritten Mehrkosten gegenüber dem Budget von Fr. 89'500 ausgelöst. Da die Investitionen 2013 tiefer waren als bei der Budgetierung 2014 angenommen, konnten beim spezialfinanzierten Verwaltungsvermögen Fr. 98'300 weniger abgeschrieben werden. Die Ein-

nahmen der wiederkehrenden Abwassergebühren fielen um Fr. 20'800 und die einmaligen Anschlussgebühren um Fr. 353'000 höher aus. Weil die Abwasserreinigung als Spezialfinanzierung geführt wird, wurde der Ertragsüberschuss von Fr. 821'758.50 in das gesonderte Verpflichtungskonto eingelegt. Dessen Bestand wuchs per 31.12.2014 auf Fr. 3'712'070.45 an.

172 Abfallbeseitigung

Der gegenüber dem Budget bessere Rechnungsabschluss von Fr. 48'400 setzt sich einerseits aus den Minderaufwendungen bei den Spezialabfuhrungen von Fr. 25'000 und andererseits aus den Mehrerträgen bei den Kehrichtgebühren von Fr. 20'800 zusammen.

Auch diese Kostenstelle wird als Spezialfinanzierung geführt. Nach der Einlage des Ertragsüberschusses von Fr. 57'323.95 beträgt das gesonderte Verpflichtungskonto per 31.12.2014 Fr. 355'469.10.

173 Übriger Umweltschutz

Von den Minderaufwendungen von netto Fr. 14'300 entfallen Fr. 8'700 auf weniger Aufwand für Dienstleistungen und Massnahmen im Bereich Energiestadt.

174 Friedhof, Bestattungen

Im Jahr 2014 fielen Fr. 5'000 geringere Geräteaanschaffungskosten und Fr. 14'200 tiefere Einsargungs- und Bestattungskosten an. Die Gebührenerträge für Grabreservierungen und Bestattungen von Auswärtigen waren um Fr. 6'900 höher.

177 Raumplanung

Der Aufwand für die Orts- und Entwicklungsplanung fiel um Fr. 20'100 tiefer und der Beitrag an die Regionalplanung ZürichseeLinth um Fr. 9'000 höher an.



Volkswirtschaft

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
18	Volkswirtschaft	84'996.25	12'905.00	108'300	13'200	90'922.35	13'616.00
	Nettoaufwand		72'091.25		95'100		77'306.35
180	Landwirtschaft	15'131.75	600.00	16'800	600	16'686.80	600.00
181	Forstwirtschaft	15'982.00		15'200		14'546.70	
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	100.00	609.00	400	600		609.00
183	Tourismus, Kommunale Werbung	22'573.60		33'100		37'627.55	160.00
184	Industrie, Gewerbe, Handel, Markt	31'208.90	11'696.00	42'800	12'000	22'061.30	12'247.00

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

183 Tourismus, Kommunale Werbung

Von den Minderaufwendungen von Fr. 10'500 entfallen Fr. 4'500 auf die Umstellung der Weihnachtsbeleuchtung auf LED und der Rest auf verschiedene kleinere Positionen.

184 Industrie, Gewerbe, Handel, Markt

Die elektrische Verkabelung des Marktgebietes im Zusammenhang mit der Sanierung der Zürcherstrasse, Kreisel Kunsthof bis Ochsenkreuzung, fiel um Fr. 9'100 tiefer an.



Finanzen

Gemeindehaushalt Laufende Rechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
19	Finanzen	3'331'267.83	24'020'728.30	2'425'700	23'243'500	3'228'511.89	23'670'050.67
	Nettoertrag	20'689'460.47		20'817'800		20'441'538.78	
190	Gemeindesteuern	94'014.22	18'785'317.38	120'000	17'795'000	37'862.95	19'332'965.75
191	Finanzausgleich		1'910'000.00		2'651'600		1'095'800.00
193	Einnahmenanteile		2'823'824.85		2'340'000		2'698'648.70
194	Liegenschaften Finanzvermögen	233'609.00	233'509.00	239'300	238'200	245'114.70	263'389.50
195	Zinsen	408'995.21	205'376.57	472'100	162'900	595'378.99	220'457.77
196	Erträge ohne Zweckbindung		62'700.50		55'800		58'788.95
199	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	2'594'649.40		1'594'300		2'350'155.25	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

190 Gemeindesteuern

Bei den Gemeindesteuern konnten total Fr. 1'016'300 Mehreinnahmen erzielt werden. Die Steuererträge der natürlichen Personen liegen um Fr. 714'300 über dem Budgetwert (Laufende Steuern minus Fr. 123'700 / Nachzahlungen Vorjahre plus Fr. 838'000). Höhere Erträge konnten auch bei den Nach- und Strafsteuern (plus Fr. 13'600), bei den Grundsteuern (plus Fr. 53'800) und bei den Handänderungssteuern (plus Fr. 204'800) verbucht werden. Die Debitorenverluste inkl. der Delkrede sind um Fr. 26'000 tiefer ausgefallen.

191 Finanzausgleich

Wegen des um Fr. 1'975'000 positiveren Rechnungsabschlusses 2014 ist in der 2. Stufe des Finanzausgleichs (Partieller Steuerfussausgleich) kein Beitrag zu erwarten. Der vereinnahmte Betrag von

Fr. 750'700 wurde für die Rückerstattung an den Kanton zurückgestellt.

193 Einnahmenanteile (Nebensteuern)

Die Einnahmenanteile vom Kanton sind um Fr. 483'800 besser ausgefallen als erwartet. Dafür haben vor allem die Grundstückgewinnsteuern (plus Fr. 412'800) und die Quellensteueranteile (plus Fr. 65'000) beigetragen. Die Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen fielen budgetgenau an.

194 Liegenschaften Finanzvermögen

Die Gemeinde Uznach achtet darauf, dass die Liegenschaften im Finanzvermögen eigenwirtschaftlich sind. Ertragsüberschüsse werden in die Betriebsausgleichsreserve gelegt und Aufwandüberschüsse zu Lasten dieser Reserve gedeckt. Im 2014 hat die Liegenschaft «Speerblick» einen Ertragsüberschuss von Fr. 17'200 und die Liegenschaft «Schulhausstrasse 7» einen solchen von Fr. 26'000 erzielt.

195 Zinsen

Im Rechnungsjahr 2014 sind Fr. 105'600 tiefere Netozinsen angefallen. Einerseits konnte dies dank den höher als geplanten Darlehensrückzahlungen und dem anhaltend tiefen Zinsniveau und andererseits durch den Nettomehrertrag bei den Ausgleichszinsen der Steuern (plus Fr. 35'000) sowie höheren Erträgen auf Anlagen des Finanzvermögens (plus Fr. 15'000) erreicht werden.

199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Aus dem Jahresgewinn von Fr. 1'194'420.12 wurden bei fünf Schulanlagen zusätzliche Abschreibungen von insgesamt Fr. 1'000'000 getätigt (siehe Gewinnverwendung auf S. 41 bzw. auf S. 66 dieses Jahresberichts).



Investitionsrechnung

Gemeindehaushalt Investitionsrechnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
1 Investitionsrechnung Nettoinvestition	5'118'999.00	1'732'525.70 3'386'473.30	6'328'000.00	2'915'000.00 3'413'000	3'638'342.35	2'333'215.30 1'305'127.05
12 Bildung	423'994.05		440'000		506'714.75	57'828.00
121 Volksschule	423'994.05		440'000		506'714.75	57'828.00
13 Kultur, Freizeit	542'957.00	28'600.00	590'000	29'000		
134 Sport	542'957.00	28'600.00	590'000	29'000		
16 Verkehr	923'260.40	45'480.00	1'018'000	76'000	1'026'354.60	30'000.00
161 Staatsstrassen	40'227.00		150'000			
162 Gemeindestrassen	883'033.40	45'480.00	868'000	76'000	1'026'354.60	30'000.00
17 Umwelt, Raumordnung	3'228'787.55	1'658'445.70	4'280'000	2'810'000	2'105'273.00	2'245'387.30
171 Abwasserreinigung	561'738.75	39'814.85	1'380'000	60'000	280'471.80	
175 Gewässerverbauungen	2'667'048.80	1'618'630.85	2'900'000	2'750'000	1'824'801.20	2'245'387.30

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

Der Gemeindehaushalt sah Nettoinvestitionen von Fr. 2'093'000 vor. Effektiv sind Fr. 2'864'600 angefallen. Die Begründung für die Mehrausgaben ist unter «175 Gewässerverbauungen» zu finden. Bei der Spezialfinanzierung Abwasserreinigung sind von den budgetierten Fr. 1'320'000 nur Fr. 521'900 ausgegeben worden.

121 Volksschule

Beim Schulhaus Letzi wurde der Pausenplatz inklusive Spielgeräte und die Umgebung saniert und neu gestaltet. Von den budgetierten Baukosten von total Fr. 200'000 wurden im Jahr 2013 Fr. 100'200 und im Jahr 2014 Fr. 73'900 ausgegeben (Minderausgaben Fr. 25'900). Für die Ersatzbeschaffung der EDV-Infrastruktur sind Fr. 350'100 angefallen (Mehrausgaben Fr. 10'100).

134 Sport

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Bürgerversammlung vom 2. Dezember 2013 die Aufwertung des Flussbades Grynau beschlossen. Beim genehmigten Kreditbeschluss über netto Fr. 561'000 waren die Erstellung von Auto- und Veloabstellplätzen, eine Liegewiese mit Rasenspielfeld, mobile WC- und Umkleidekabinen sowie Steintreppen als Zugang zum Gewässer enthalten. Dieses Projekt konnte mit Bau-

kosten von Fr. 514'400 abgeschlossen werden (siehe Bauabrechnung auf Seite 60).

161 Staatsstrassen

In den Jahren 2011 und 2012 erfolgte der Ausbau der Grynaustrasse. Die Gemeinde hat an die Kosten des Fuss- und Radweges und für das Eingangstor bereits Akontobeiträge von Fr. 385'000 geleistet. Mit etwas Verzögerung hat der Kanton im Jahr 2014 die Bauabrechnung erstellt. Für die Gemeinde fielen nicht budgetierte Restkosten von Fr. 40'200 an. Mit der eigentlichen Umgestaltung und Sanierung der Zürcherstrasse, Kreisel Kunsthof bis Ochsen, konnte im 2014 noch nicht begonnen werden. Daher wurden auch noch keine Beitragszahlungen an den Kanton fällig (Budget Fr. 150'000).

162 Gemeindestrassen

Für die Ersatzanschaffung eines 14-jährigen Bauamtsfahrzeuges inkl. Zusatzgeräte mussten Fr. 231'700 ausgegeben werden (Budget Fr. 230'000). Für die Renovation des Werkhofgebäudes inkl. Teilumnutzung zur Bibliothek waren Investitionen von netto 1,562 Mio. Franken vorgesehen (siehe Bericht und Antrag im Budgetbericht 2013). In der Jahresrechnung 2013 wurden diesem Projekt Kosten von rund Fr. 996'000 belastet. Im Jahr 2014 sind Aufwendungen von rund Fr. 606'000 angefallen. Die Schlussabrechnung ist im Jahr 2015 vorgesehen.

171 Abwasserreinigung

Bei der Spezialfinanzierung Abwasserreinigung sind Nettoinvestitionen von Fr. 521'900 angefallen. Die Erneuerung der Steuerung und der Elektroinstallationen beim Regenklärbecken Escherwiese konnte definitiv abgerechnet werden (Restkosten Fr. 31'600). Bei folgenden Projekten waren erst Teilleistungen fällig (Restkosten 2015 oder später): Kanalerneuerung in der Zürcherstrasse, Abschnitt Kunsthof bis Ochsen (Fr. 368'500), Anpassung und Verlegung der Meteorwasserleitung inklusive Bau einer neuen Pumpstation in der Escherwiese (Fr. 87'400) und Erneuerung der Meteorwasser-Pumpstation an der Escherwiesstrasse (Fr. 34'400).

175 Gewässerverbauungen

Für den Ausbau und die Sanierung des Ernetschwielerbaches waren Ausgaben von Fr. 2'900'000 und Einnahmen von Fr. 2'750'000 budgetiert. Tatsächlich fielen im 2014 Aufwendungen von Fr. 2'667'000 und Erträge von Fr. 1'618'600 an. Die gegenüber dem Voranschlag deutlich höheren Nettokosten für die Gemeinde Uznach gleichen die bis Ende 2013 zu hoch erhaltenen Beiträge von Bund, Kanton und SBB wieder aus. Die Schlussabrechnung über dieses Projekt kann bis Ende 2015 erwartet werden.



Bestandesrechnung

	Anfangsbestand 01.01.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Veränderungen Abgang Fr.	Endbestand 31.12.2014 Fr.
1 Aktiven				
10 FINANZVERMÖGEN	14'461'647.39	97'027'664.84	97'379'099.21	14'110'213.02
100 Flüssige Mittel	5'635'923.24	67'566'000.56	67'395'343.86	5'806'579.94
101 Guthaben*	5'931'960.40	28'775'433.38	29'172'513.25	5'534'880.53
102 Anlagen	2'244'121.65	31'989.60	161'600.00	2'114'511.25
108 Transitorische Aktiven	649'642.10	654'241.30	649'642.10	654'241.30
11 VERWALTUNGSVERMÖGEN siehe Abschreibungsplan	13'937'000.00	4'557'260.25	4'287'360.25	14'206'900.00
13 VERWALTUNGSVERMÖGEN VON SPEZIALFINANZIERUNGEN	3'238'700.00	561'738.75	539'938.75	3'260'500.00
	31'637'347.39	102'146'663.84	102'206'398.21	31'577'613.02

*** Ergänzende Angaben zu «101 Guthaben»:**

Steuerguthaben Gemeinde und Kanton	3'033'361.67	62'768.08	6'239.13	3'089'890.62
Guthaben von Gemeinwesen	1'159'365.10	1'175'090.70	1'177'070.55	1'157'385.25
Übrige Guthaben	1'739'233.63	27'537'574.60	27'989'203.57	1'287'604.66

	Anfangsbestand 01.01.2014 Fr.	Zuwachs Fr.	Veränderungen Abgang Fr.	Endbestand 31.12.2014 Fr.
2 Passiven				
20 FREMDKAPITAL	23'736'565.73	118'461'898.66	120'048'646.17	22'149'818.22
200 Laufende Verpflichtungen*	3'766'481.58	112'518'209.51	111'338'019.19	4'946'671.90
201 Kurzfristige Schulden	762'561.41	1'768'181.03	1'762'561.41	768'181.03
202 Mittel- und langfristige Schulden	17'834'765.47	3'067'926.10	5'959'590.00	14'943'101.57
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	490'210.72	682'338.52	490'210.72	682'338.52
204 Rückstellungen	662'443.30	215'089.40	278'161.60	599'371.10
208 Transitorische Passiven	220'103.25	210'154.10	220'103.25	210'154.10
28 SONDERVERMÖGEN	5'825'848.72	1'383'299.57	50'706.55	7'158'441.74
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	307'775.82	7'299.26	2'432.50	312'642.58
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	4'227'091.05	1'223'945.21	0.00	5'451'036.26
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	623'517.95	74'855.10	48'274.05	650'099.00
283 Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	667'463.90	77'200.00	0.00	744'663.90
29 EIGENKAPITAL	2'074'932.94	194'420.12	0.00	2'269'353.06
	31'637'347.39	120'039'618.35	120'099'352.72	31'577'613.02

*** Ergänzende Angaben zu
«200 Laufende Verpflichtungen»:**

Kreditoren	3'288'171.55	107'598'806.92	106'787'119.49	4'099'858.98
Vorauszahlung Verrechnungssteuer	283'188.86	235'305.57	0.00	518'494.43
Übrige Verpflichtungen	195'121.17	4'684'097.02	4'550'899.70	328'318.49



Abschreibungsplan

Abschreibungsplan									
besonderer Kredit-Beschluss UA=Umenabst BV=Gutachten BV	ursprünglich vorgesehene Tilgungsperiode	bewilligter Nettokredit	Total Ausgaben bis 31.12.2014	Buchwert 01.01.2014	Netto-investitionen 2014	Abschreibungen 2014 inkl. zusätzl. Abschreibung	Buchwert 31.12.2014	budgetierte Abschreibungen 2015	Fr.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
TIEFBAUTEN									
Strassen, Wege, Plätze									
Ernetschwilerbach – Projektierung	2009/2012		41'694.90	-85'100.00			-85'100.00	0	
Ernetschwilerbach – Landerwerb	2010/2011		6'418.90	-47'000.00			-47'000.00	0	
* Ernetschwilerbach – Ausbauprojekt	BV April 2009	658'000	835'043.10	-213'400.00	1'048'417.95	17.95	835'000.00	66'000	
Flussbad Grynau; Aufwertung	BV Dez. 2013	561'000	514'357.00	0.00	514'357.00	57.00	514'300.00	35'000	
				-345'500.00	1'562'774.95	74.95	1'217'200.00	101'000	
HOCHBAUTEN									
* Werkhof; Renovation und Teil-Umnutzung	BV Dez. 2013	1'562'000	1'602'249.50	996'300.00	605'894.90	75'094.90	1'527'100.00	80'000	
				996'300.00	605'894.90	75'094.90	1'527'100.00	80'000	
MOBILIEN, MASCHINEN, FAHRZEUGE									
Informatik Schule, Ersatzanschaffungen	2015/2019		350'108.80	0.00	350'108.80	8.80	350'100.00	70'000	
Bauamtsfahrzeug 2014	2015/2019		231'658.50	0.00	231'658.50	58.50	231'600.00	46'000	
				0.00	581'767.30	67.30	581'700.00	116'000.00	
INVESTITIONSBEITRÄGE KANTON									
Beitrag an Fuss- und Radweg Grynaustrasse	2012/2021		425'227.00	0.00	40'227.00	27.00	40'200.00	40'200	
* Zürcherstrasse, Kreisel Kunsthof-Ochsenplatz			0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0	
				0.00	40'227.00	27.00	40'200.00	40'200	
SCHULBAUTEN									
Neubau Schulanlage Weinberg	UA Okt. 1995	2'550'000	2'151'313.90	654'000.00		654'000.00	0.00	0	
Erweiterung Schulanlage Haslen	UA Okt. 1995	4'350'000	3'953'132.70	1'523'400.00		170'000.00	1'353'400.00	152'400	
Renovation Turnhalle Letzi	UA Sept. 1998	3'250'000	3'196'691.75	1'496'200.00		124'700.00	1'371'500.00	124'700	
Sanierung Herrenacker	UA Juni 2005	1'550'000	1'263'600.90	444'000.00		395'500.00	48'500.00	48'500	
Neubau Oberstufenzentrum	UA Nov. 2003	10'750'000	11'036'236.85	8'379'000.00		441'000.00	7'938'000.00	441'000	
AHL; Pausenplatz und Umgebung	2013/2017		94'570.75	74'500.00		55'800.00	18'700.00	18'700	
Schlössli; Umbau und Renovation	BV April 2012	579'000	674'955.55	614'900.00		543'000.00	71'900.00	71'900	
Letzi; Erneuerung Pausenplatz	2014/2018		174'147.60	100'200.00	73'885.25	135'385.25	38'700.00	38'700	
				13'286'200.00	73'885.25	2'519'385.25	10'840'700.00	895'900	

* Projekt noch nicht abgeschlossen

¹⁾ inkl. Fr. 17'600.– / ²⁾ inkl. Fr. 347'000.– / ³⁾ inkl. Fr. 37'100.– / ⁴⁾ inkl. Fr. 483'000.– / ⁵⁾ inkl. Fr. 115'300.– zusätzliche Abschreibungen aus der Gewinnverwendung



Abschreibungsplan

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
SPEZIALFINANZIERUNGEN															
A) ABWASSERANLAGEN															
* Escherwiese, Meteorwasserleitung	ab 2011		716'267.65	14'200.00	87'394.55	101'594.55	0.00		0						
* Zürcherstrasse; Kanalsanierung Kunsthof-Ochsen	ab 2015		386'163.65	17'600.00	368'474.05	74.05	386'000.00		400'000						
RKB Escherwiese; Erneuerung Steuerung/Elektroinst.	2014/15		142'063.10	110'400.00	31'613.10	100'013.10	42'000.00		42'000						
* Pumpstation NOK-Häuser; Ersatzbau	BV Dez. 2014	ab 2016	981'000	6'000.00	34'442.20	42.20	40'400.00		0						
				148'200.00	521'923.90	201'723.90	468'400.00		442'000						
B) FEUERWEHR															
Feuerwehrdepot Uznach-Schmerikon	BV 2002+03	2005/2029	1'822'600	1'075'500.00		143'400.00	932'100.00		143'400						
				1'075'500.00	0.00	143'400.00	932'100.00		143'400						
C) ALTERSHEIM															
Neubau Altersheim	UA Okt. 1998	2002/2026	7'470'000	8'021'263.75		155'000.00	1'860'000.00		155'000						
				2'015'000.00	0.00	155'000.00	1'860'000.00		155'000						
ZUSAMMENSTELLUNG															
Tiefbauten – Strassen, Wege, Plätze				-345'500.00	1'562'774.95	74.95	1'217'200.00		101'000						
Hochbauten				996'300.00	605'894.90	75'094.90	1'527'100.00		80'000						
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge				0.00	581'767.30	67.30	581'700.00		116'000						
Investitionsbeiträge – Kanton				0.00	40'227.00	27.00	40'200.00		40'200						
Schulbauten				13'286'200.00	73'885.25	2'519'385.25	10'840'700.00		895'900						
Total ordentliches Verwaltungsvermögen				13'937'000.00	2'864'549.40	2'594'649.40	14'206'900.00		1'233'100						
Total spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen															
Spezialfinanzierung – Abwasseranlagen				148'200.00	521'923.90	201'723.90	468'400.00		442'000						
Spezialfinanzierung – Feuerwehr				1'075'500.00	0.00	143'400.00	932'100.00		143'400						
Spezialfinanzierung – Altersheim				2'015'000.00	0.00	155'000.00	1'860'000.00		155'000						
Total spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen				3'238'700.00	521'923.90	500'123.90	3'260'500.00		740'400						

* Projekt noch nicht abgeschlossen



Inventar der Liegenschaften

Kat.	Lage, Objekt	Mass	Assek.	Schätzung	Zeitwert	Verkehrs- wert	Buchwert
Nr.		m ²	Nr.	Datum	Fr.	Fr.	Fr.
FINANZVERMÖGEN							
363	Haus Speerblick Rickenstrasse 19	5'675	548 550 1910 2456	23.09.13	3'531'000	2'670'000	718'270.90
61	Reihen-Einfamilienhäuser Schulhausstrasse 7	1'281	290-294	16.08.10	1'245'000	1'490'000	1'148'900.00
		6'956			4'776'000	4'160'000	1'867'170.90
VERWALTUNGSVERMÖGEN							
100	Rathaus	691	417	21.06.08	2'575'700	2'060'000	
115	Haus Obergasse 24, inkl. Autoabstellplatz im Zentrum Parkhaus	704	461	26.09.11	1'094'000	808'000	
201	Feuerwehr-Depot Uznach-Schmerikon Burgerfeldstrasse 2, Anteil Uznach 65%	2'274	857 1138 2287	14.01.05	1'613'105	1'176'500	
666	Werkhof/Bauamtsmagazin/Bibliothek	2'024	988 989	02.07.14	2'382'000	1'500'000	
auf 289	Scheibenmagazin Burgerwald		506	21.06.08	120'800	33'000	
auf 79	Öffentlicher Schutzraum		1265	11.02.05	200'700	61'000	
auf 532-1	Zivilschutzanlage unter Realschulhaus		1638	10.11.07	260'400	100'000	
auf 532-1	Zivilschutzanlage unter Doppelturnhalle		1639	10.11.07	1'777'700	684'000	
228	Bürglen, Acker, Wiese	48'825		21.11.14		218'200	
	Wald	37'814		21.11.14		9'400	
	Wege	1'205		21.11.14		-	
1419	Altersheim «Städtli»	4'002	2222 2234	07.02.11	7'999'000	6'280'000	
39	Regenwasserklärbecken Escherwiese	1'369	1434	20.10.14	921'000	449'000	
485	Friedhofkapelle	136	219	16.10.06	435'500	169'000	
176	Mehrzweckgebäude/Friedhofparkplatz	4'583	1213	21.06.08	135'500	75'000	
40	Boden Burgplatz	643		08.11.10		6'000	
66	Platz Stadtgraben	300		21.06.08		15'000	
430	Burgplatz	336		08.11.10		4'000	
46	Wiese Hinterstadt	109		08.11.10		1'000	
1432	Wiese Burgerfeld	810		02.07.07		800	
962	Weg, Wiese Zürcherstrasse	74		05.03.12		1'000	
924	Wiese Ausserhirschland	927		03.09.07		600	
1552	Wald Hof Gewässer, Wege	8'552 1'399		23.12.92		1'200 -	
		116'777			19'515'405	13'652'700	



Kat.	Lage, Objekt	Mass	Assek.	Schätzung	Zeitwert	Verkehrs- wert	Buchwert
Nr.		m ²	Nr.	Datum	Fr.	Fr.	Fr.
SCHULBAUTEN							
63	Schulhaus/Kindergarten Letzi		296	30.09.13	4'076'000	2'530'000	
	Pausenhalle		1902	30.09.13	20'000		
	Gebäudegrundfläche, Hofraum und Spielplatz	3'355					
62	Haus Schlössli		295	23.09.13	855'000	603'000	
	Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten	677					
532	Schulhaus Letzigraben (Schulhausstrasse 3)		286	12.09.11	942'000	471'000	
	Turnhalle Letzi/Werkräume		881	12.09.11	3'357'000	1'679'000	
	Primarschulhaus Büel		967	12.09.11	2'988'000	1'494'000	
	Abwartshaus Haslen		968	12.09.11	308'000	154'000	
	Schulhaus Herrenacker/Schwimmbad		1360	12.09.11	5'102'000	2'551'000	
	Realschulhaus Haslen		1530	12.09.11	4'597'000	2'299'000	
	Doppeltturnhalle Haslen		1598	12.09.11	3'903'000	1'952'000	
	Oberstufenschulhaus		2335	12.09.11	8'004'000	4'002'000	
	Mehrzweckraum		2371	12.09.11	306'000	153'000	
	Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten, Wege, Strassen und Plätze	22'520		12.09.11		2'465'000	
447	Schulhaus Bifang mit Turnhalle		536	30.06.08	4'930'800	2'120'000	
	Velounterstand		2105	30.06.08	43'100	10'000	
	Gebäudegrundfläche, Hofraum und Spielplatz	7'861		30.06.08		640'000	
964	Schulhaus Weinberg		2067	30.06.08	1'642'200	782'000	
	Gebäudegrundfläche, Hofraum und Spielplatz	2'192		30.06.08		213'000	
945	Schulpavillon Gerbi		1280	30.09.13	518'000	382'000	
	Gebäudegrundfläche, Hofraum und Wiese	2'207					
247	Kindergarten Ausserhirschland		1100	30.06.08	500'900	215'000	
	Schulpavillon I Ausserhirschland		1279	30.06.08	591'200	255'000	
	Schulpavillon II Ausserhirschland		2370	30.06.08	184'800	80'000	
	Gebäudegrundfläche, Hofraum, Wiese und Weg	3'849		30.06.08		235'000	
	Strasse/Weg	162					
		42'823			42'869'000	25'285'000	

Anlagen Finanzvermögen

	Art	Anzahl	Kurs	Kurswert 31.12.2013 Fr.	Buchwert 31.12.2014 Fr.
Aktien und Anteilscheine					
Elektrizitätswerk Uznach AG	Namenaktien	60	3'950	237'000	6'000
Schweizer Zucker AG	Namenaktien	56	30	1'694	560
Erdgas Obersee AG	Namenaktien	100	500	50'000	50'000
Schweizerische Südostbahn AG	Namenaktien	8'218	1	8'218	0
IG GIS AG St.Gallen	Namenaktien	50	5	250	1
Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen	Namenaktien	25	1'000	25'000	25'000
					Buchwert 31.12.2014 Fr.
Darlehen					
Steinenbachunternehmen Kaltbrunn-Benken-Schänis-Uznach					
					30'000



Interkommunale Zusammenarbeit

Die Politische Gemeinde Uznach ist an der Trägerschaft verschiedener Organisationen beteiligt und leistet Betriebsbeiträge (gemäss folgender Übersicht), welche in der Laufenden Rechnung enthalten sind.

Es wird darauf verzichtet, die Rechnungen dieser Organisationen im Jahresbericht 2014 aufzunehmen, da die Genehmigung durch die zuständigen Organe erfolgt.

	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Regionale Datenschutzfachstelle	500.00	500.00
Feuerwehr Uznach-Schmerikon	316'850.05	209'475.30
Regionales Hubrettungsfahrzeug der Feuerwehr	3'211.75	4'269.70
Chemiewehrstützpunkte	3'624.95	3'651.85
Regionaler Bevölkerungsschutz; Obersee-Ricken	31'438.55	26'275.55
Zweckverband Logopädischer Dienst	176'542.60	180'426.15
Zweckverband Werkjahrschule Linthgebiet	24'308.60	21'592.25
Spitex-Verein Uznach, Gommiswald, Ernetschwil und Rieden	109'791.50	104'672.00
Verein Mütter-/Väterberatung	29'299.20	28'646.40
Pro Senectute; Haushilfedienst	53'820.00	58'125.00
Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet	395'487.30	358'846.85
Werk- und Technologiezentrum (WTL), Jona	6'104.00	5'968.00
Pro Senectute; Sozialdienst	14'006.50	12'598.50
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth	140'621.55	134'709.35
Zweckverband Soziale Dienste – Schulsozialarbeit	97'011.05	101'096.47
Verein Chinderhus Rosengarten, Uznach	86'202.17	78'891.17
Tagesfamilien Linthgebiet	29'323.05	18'783.85
Zweckverband Pflegezentrum Linthgebiet	84'259.00	80'010.00
Zweckverband Abwasserverband Obersee	820'268.75	870'734.90
Zweckverband für die Kehrlichtbeseitigung im Linthgebiet	133'890.50	138'039.45
Region ZürichseeLinth (Regionalplanungsgruppe)	100'455.45	47'971.50
Agglo Obersee	14'067.00	7'123.00
Metropolitan Konferenz Zürich	1'440.00	1'580.00
Notschlachtlokal Rufi	465.35	362.95
Regionale Tierkörpersammelstelle Benken	5'315.50	4'760.55



Steuerabrechnung 2014

	Rechnung 2014	in Steuer-%	Rechnung 2013	in Steuer-%
Nettoaufwand	22'230'707.89		22'202'110.54	
Einnahmenanteile	-2'823'824.85		-2'698'648.70	
- Gewinn- und Kapitalsteuern jur. Personen	-1'575'955.20		-1'583'926.35	
- Grundstückgewinnsteuern	-762'843.70		-682'938.20	
- Quellensteuern (inkl. Vorsorgeleistungen)	-485'025.95		-431'784.15	
Übrige Gemeindesteuern	-1'676'970.58		-1'875'778.95	
- Nach- und Strafsteuern	-13'565.10		-189'288.75	
- Grundsteuern, normaler Ansatz (0,8 ‰)	-1'052'968.65		-991'926.90	
- Grundsteuern, reduzierter Ansatz (0,2 ‰)	-22'806.35		-22'620.15	
- Handänderungssteuern	-654'837.20		-686'436.10	
- Hundesteuern	-26'807.50		-23'370.00	
- abzüglich Debitorenverluste, Delkretere	94'014.22		37'862.95	
Steuerbedarf vor Finanzausgleich 1. Stufe	17'729'912.46	158.42%	17'627'682.89	153.98%
Ressourcenausgleich	-178'300.00		0.00	
Sonderlastenausgleich Volksschule	-1'570'200.00		-1'095'700.00	
Sonderlastenausgleich Sonderschule	-36'200.00		0.00	
Sonderlastenausgleich Sozialhilfe	-125'300.00		0.00	
Steuerbedarf nach Finanzausgleich 1. Stufe	15'819'912.46	141.35%	16'531'982.89	144.41%
Partieller Steuerfussausgleich	0.00		-100.00	
Steuerbedarf nach Finanzausgleich 2. Stufe	15'819'912.46	141.35%	16'531'882.89	144.41%
Einkommens- und Vermögenssteuern nat. Personen	-17'014'332.58		-17'419'323.85	
Jahresergebnis	-1'194'420.12		-887'440.96	

Steuerkraft (einfache Steuer 100%)		
natürliche Personen	11'191'787	11'447'678
– Laufendes Jahr	10'168'573	9'961'226
– Vorjahre	1'023'214	1'486'452
juristische Personen	1'212'712	1'220'663
Quellensteuern (ohne Vorsorgeleistungen)	392'303	342'599
Steuerkraft gesamt	12'796'802	13'010'940
Einwohner per 31.12. des Vorjahres	6'144	5'998
Steuerkraft je Einwohner	2'083	2'169
Anzahl Gemeinden	Rang 31 von 77	Rang 23 von 77
Steuerkraft im Kantonsdurchschnitt	2'314	2'214



Bauabrechnung

Flussbad Grynau

Die Linth erfreut sich seit jeher als Badegewässer grosser Beliebtheit. Insbesondere an schönen Wochenenden vermag das Flussbad die Besucher in Scharen anzuziehen. Aber nicht nur für Badegäste, sondern in zunehmendem Mass auch für andere Freizeitaktivitäten dient die Grynau über das ganze Jahr als beliebter Ausgangspunkt.

An der Bürgerversammlung vom 13. Mai 2013 hat die Bürgerschaft die Vorlage für eine umfassende Aufwertung des Flussbads Grynau zurückgewiesen, und der Gemeinderat wurde beauftragt, ein reduziertes Projekt ohne Bistrobetrieb und ohne Garderoben-/Sanitärgebäude zu erarbeiten. Dieses wurde der Bürgerschaft an der Versammlung vom 2. Dezember 2013 vorgelegt, und die Bürgerinnen und Bürger haben der Vorlage mit dem Kreditbedarf von netto Fr. 561'000.– zugestimmt. Das stark reduzierte Projekt beschränkte sich auf die Erstellung von Auto- und Veloabstellplätzen, auf eine Liegewiese mit Rasenspielfeld, auf mobile WC- und Umkleidekabinen sowie auf Steintreppen als Zugang zum Gewässer. Die Anlage konnte termingerecht auf den Sommer 2014 fertiggestellt werden.

Die einmaligen Investitionskosten abzüglich eines Restbeitrages des Linthwerkes betragen Fr. 514'357.–. Das Projekt konnte somit rund Fr. 47'000.– unter dem bewilligten Kredit abgeschlossen werden. Der deutliche Minderaufwand ist auf die vorteilhafte Vergabe der Arbeiten zurückzuführen.



	Kosten gemäss Gutachten Fr.	Kosten Fr.
Parkplatz Süd, inklusive Bepflanzung und Parkuhr	129'400.00	124'046.95
Parkplatz Nord, inklusive Bepflanzung und Parkuhr	178'400.00	173'050.90
Veloabstellplatz, teilweise ausgerüstet mit		
Veloständern, inklusive Bepflanzung	59'000.00	55'360.95
WC- und Umkleidekabinen mit Holzverkleidung, Zugangswege	56'000.00	31'520.85
Liegewiese, inklusive Spielgeräte, Rettungsmaterial,		
Bepflanzung, Steintreppen	72'000.00	75'522.45
Honorare, Vermessung, Baunebenkosten	94'800.00	83'454.90
Total Bruttokosten (Investition)	589'600.00	542'957.00
Abzüglich Restbeitrag Linthwerk	- 28'600.00	- 28'600.00
Total einmalige Nettokosten	561'000.00	514'357.00



Bericht der Wasserversorgung

Trinkwasser ist das unentbehrlichste Lebensmittel. Die Gewinnung und Verteilung von einwandfreiem Trinkwasser sind wichtige und fordernde Aufgaben für die Gemeinden. So gilt es, die gesicherten Wasservorkommen vor Verunreinigungen und übermässiger Nutzung zu schützen sowie die Speicher- und Verteilanlagen zu unterhalten und kontinuierlich zu erneuern. Das umfassende Qualitätsmanagement gewährleistet eine hohe Qualität des Trinkwassers. Dies belegen die regelmässigen Kontrollen durch den Trinkwasserinspektor sowie die periodischen und spontanen Wasseranalysen durch das kantonale Labor in St.Gallen. Doch ein Restrisiko ist nie ganz auszuschliessen. So war dann auch die Wasserversorgung Uznach im Oktober 2014 von einem Vandalenakt betroffen. Nicht nur wurden bei den Quellschächten auf dem Ricken drei massive Stahldeckel gestohlen, sondern auch insgesamt fünf Quellwasserfassungen erheblich beschädigt. Glücklicherweise blieb es bei einem Sachschaden und der Vorfall hatte keine Folgen für die Wasserqualität.

Etwas mehr als die Hälfte des Wassers für Uznach stammt aus dem Grundwasservorkommen im Bürger-

feld. Das Grundwasser wird immer nachts in die Reservoirs Bürglen und Buchwald gepumpt. Die übrige Wassermenge liefern die frei zufließenden Quellen auf dem Ricken über eine Transitleitung durch die Gemeinde Gommiswald ins Reservoir Rüti.

Investitionen in die Versorgungssicherheit

Die Erneuerungen der Quellleitung vom Quellschacht Nr. 9 auf dem Ricken und der Hydrantenleitung beim Schulhaus Bifang konnten termingerecht erstellt und abgeschlossen werden. Die Leitungserneuerungen bei der Brücke Steg und der Heubergstrasse verzögerten sich wegen der Ausbauarbeiten am Ernetschwilerbach. Die baulichen Arbeiten konnten gerade noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch beendet werden. Auch bei den Werkleitungserneuerungen an der Zürcherstrasse gab es Verzögerungen. Der Abschnitt Bahnhofstrasse bis Ochsen wurde fertig erstellt. Der Rest, von der Bahnhofstrasse bis zum Kreisel Kunsthof, wird anfangs 2015 in Angriff genommen.

Betrieb

Der Betrieb der Wasserversorgung verlief auch im Jahr 2014 ohne nen-



Brunnenmeister Markus Zweifel beim Hydrantenspülen.

nenswerte Zwischenfälle. Vereinzelte Schäden an Hydranten- oder Hausleitungen sorgten bei einigen Liegenschaften jeweils kurzfristig für einen Unterbruch der Wasserlieferung. Die für die Versorgungssicherheit bestehenden Verbünde mit den Wasserversorgungen Schmerikon und Kaltbrunn mussten auch im Jahr 2014 nicht beansprucht werden.

Für die Speicherung des Wassers stehen die Reservoirs Rüti (Baujahr 1936 / Neubau ist nötig und geplant), Bürglen (1959, saniert 2011) und Buchwald (1996) zur Verfügung. Das Speichervolumen für Trinkwasser beträgt total 2'400 m³, jenes für Löschwasser 500 m³.

Wasserverbrauch

Im Berichtsjahr wurden in Uznach 459'107 m³ (Vorjahr 456'189 m³) Trink- und Brauchwasser an die Abonnenten verkauft. Trotz kontinuierlichem Zuwachs der Bevölkerung bleibt der gesamte Wasserverbrauch seit etwa zehn Jahren praktisch konstant tief.

Reparaturen am Leitungsnetz

Für baulichen Unterhalt und Reparaturen an den Wasserleitungen sowie für unvorhersehbare Erweiterungen und Änderungen am Hydran-



Werkleitungsbau entlang der Zürcherstrasse.



tenleitungsnetz mussten brutto rund Fr. 185'000.– aufgewendet werden. Diese Kosten sind rund Fr. 27'000.– respektive Fr. 44'000.– niedriger als in den beiden Vorjahren und entsprechen wieder einem üblichen Jahresdurchschnitt.

Uznach, 11. März 2015

Namens der Wasserversorgungskommission

Der Präsident
Erwin Camenisch

Der Verwalter
Mario Beretta

Informationen zum Trinkwasser – Trinkwasserqualität 2014

Versorgte Einwohner	6'173
Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben lagen, soweit untersucht, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Im Gebiet Ernetschwilerstrasse bis Rickenstrasse sowie Hegner beträgt die Gesamthärte 25 französische Härtegrade °fH (mittelhart). Im restlichen Gemeindegebiet beträgt die Gesamthärte etwa 33 französische Härtegrade °fH (hart). Der Nitratgehalt liegt zwischen 8 und 11 mg pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.
Herkunft des Wassers	45 Prozent aus den Quellen auf dem Ricken 55 Prozent aus dem Grundwasser im Burgerfeld
Behandlung des Wassers	Keine Behandlung
Besonderes	Das Uznacher Trinkwasser ist frisch und hat einen guten Geschmack.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Uznach Obergasse 24 8730 Uznach Telefon 055 285 23 04 In Notfällen 079 333 29 92 oder 079 285 23 04 E-Mail: mario.beretta@uznach.ch Internet: www.uznach.ch www.wasserqualitaet.ch



Wasserversorgung – Laufende Rechnung

Wasserversorgung Laufende Rechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
7	Laufende Rechnung	1'236'253.40	1'236'253.40	925'900	1'056'000	1'068'653.65	1'068'653.65
	Ertragsüberschuss	* 0.00		130'100		0.00	
7700	Verwaltung	254'779.65	33'150.00	276'700	21'000	125'221.95	407.80
7701	Gebäude und Speicherung	65'612.10		89'000		73'227.80	
7702	Leitungsnetz	206'311.55	8'523.15	266'600	2'000	268'516.45	28'512.75
7708	Finanzierung	266'332.45	1'194'580.25	293'600	1'033'000	326'494.75	1'039'733.10
7709	Rücklagen in/aus Vorfinanzierungen (* aus Jahresgewinn)	443'217.65				275'192.70	

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

Die Betriebsrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 443'217.65 ab. Die Besserstellung gegenüber den budgetierten Fr. 130'100.– beträgt somit rund Fr. 313'100.–. Der Gewinn wird dem Konto Rücklagen für künftige Investitionsprojekte zugewiesen. Dessen Bestand wuchs per 31.12.2014 auf Fr. 1'796'257.65 an.

Grössere Abweichungen gegenüber dem Budget sind bei folgenden Konten zu verzeichnen:

Mehraufwendungen

7702 Leitungsnetz

Baulicher Unterhalt Fr. 10'800

Minderaufwendungen

7700 Verwaltung

Honorare, Planung, Dienstleistungen Fr. 20'000

7701 Gebäude und Speicherung

Energie für Pumpstationen Fr. 5'200

Baulicher Unterhalt Fr. 17'600

7702 Leitungsnetz

Erweiterungen/Änderungen

Hydrantenleitungsnetz Fr. 65'000

7708 Finanzierung

Direktabschreibungen Fr. 27'000

Mehrerträge

7700 Verwaltung

Rückerstattungen von Gemeinwesen Fr. 12'100

7702 Leitungsnetz

Beitrag Gebäudeversicherung Fr. 6'500

7708 Finanzierung

Wassergebühren Fr. 25'700

Anschlussbeiträge Fr. 132'700

Wasserversorgung – Investitionsrechnung

Wasserversorgung Investitionsrechnung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
7	Investitionsrechnung	524'667.10	42'996.25	920'000	116'000	369'294.05	24'074.25
	Nettoinvestition		481'670.85		804'000		345'219.80
7701	Gebäude und Speicherung	41'239.25	40'224.05	180'000	27'000	223'741.75	
7702	Leitungsnetz	483'427.85	2'772.20	740'000	89'000	145'552.30	24'074.25

Erläuterungen zur Rechnung 2014:

Die Nettoinvestitionen für Gebäude und Speicherung sowie für das Leitungsnetz betragen Fr. 481'670.85. Sie liegen rund Fr. 322'300 unter dem budgetierten Betrag von netto Fr. 804'000.

7701 Gebäude und Speicherung

Beim Quellsfassungssystem auf dem Ricken wurde die Ableitung vom Quellschacht Nr. 9 Richtung Sammel-schacht neu erstellt. Die Kosten belaufen sich auf

Fr. 41'239.25. Der Beitrag der Gebäudeversicherungs-anstalt ist noch ausstehend.

Für die im Vorjahr ausgeführte Erneuerung der Anla-gesteuerung und den damit verbundenen Anpas-sungsarbeiten in den verschiedenen Bauwerken hat die Gebäudeversicherungsanstalt Beiträge von total Fr. 40'224.05 geleistet.

7702 Leitungsnetz

Für die Erneuerung der Wasserleitungen im Bereich des Schulhauses Bifang bis Rickenstrasse sind

Kosten von Fr. 43'777.65 angefallen. Der Beitrag der Gebäudeversicherungsanstalt beläuft sich auf Fr. 2'772.20.

Wegen Bauverzögerungen konnten die Hydrantenlei-tungen an der Zürcherstrasse, im Abschnitt Ochsen bis Kunsthof, und bei der Brücke Stegstrasse/Heu-bergstrasse nicht fertig erstellt und abgerechnet werden. Von den budgetierten Investitionen von Fr. 680'000 für diese beiden Projekte wurden erst Fr. 439'600 ausgegeben.



Wasserversorgung – Bestandesrechnung

Wasserversorgung		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
Bestandesrechnung		01.01.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1	Aktiven				
10	Finanzvermögen	932'344.07	1'206'314.32	963'317.17	1'175'341.22
13	Verwaltungsvermögen	992'200.00	439'650.20	223'650.20	1'208'200.00
		1'924'544.07	1'645'964.52	1'186'967.37	2'383'541.22
		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	Passiven				
20	Fremdkapital	27'013.90	1'842'888.17	1'827'108.67	42'793.40
28	Rücklagen für Investitionen	1'353'040.00	443'217.65	0.00	1'796'257.65
29	Eigenkapital	544'490.17	0.00	0.00	544'490.17
		1'924'544.07	2'286'105.82	1'827'108.67	2'383'541.22



Wasserversorgung – Abschreibungsplan

Abschreibungsplan		Wasserversorgung		ursprünglich vorgesehene Tilgungsperiode		Total Ausgaben bis 31.12.2014	Buchwert 01.01.2014	Netto- investitionen 2014	Abschreibungen 2014	Buchwert 31.12.2014	budgetierte Abschreibungen 2015
						Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
TIEFBAUTEN											
	Ernetschwilstrasse (2005–2007)	2009/2018		281'640.85	140'600.00				28'200.00	112'400.00	28'100
	Zeughausstrasse (2008)	2009/2018		101'963.65	50'900.00				10'200.00	40'700.00	10'200
	Grynaustrasse (2010)	2011/2020		190'030.40	133'000.00				19'000.00	114'000.00	19'000
	Escherwiese (2011/12)	2012/2021		93'913.45	67'800.00				8'500.00	59'300.00	8'500
	Brücke Remigihof (2012/13)	2013/2022		88'777.65	78'700.00				6'400.00	72'300.00	9'300
	Zürcherstrasse-Kunsthof-Ochsen (2013–2015)	2014/2023		424'538.05	107'600.00		316'848.85		50'048.85	374'400.00	68'000
	Brücke Stegstrasse/Heuberg (2014)	2014/2023		122'801.35	0.00		122'801.35		18'001.35	104'800.00	16'000
HOCHBAUTEN											
	GWP Bürgerfeld (2007)	2009/2018		122'860.70	61'500.00				12'300.00	49'200.00	12'300
	Reservoir Bürglen (2011)	2012/2021		220'524.55	175'500.00				22'000.00	153'500.00	22'000
	Steuerung (2012/13)	2013/2022		176'683.95	176'600.00		-26'966.95		22'033.05	127'600.00	16'000
					992'200.00		412'683.25		196'683.25	1'208'200.00	209'400



Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Uznach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Rechnungskontrolle haben wir an die OBT AG, St. Gallen, übertragen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Der Gemeinderat hat die Gewinnverwendungen wie folgt beschlossen:

Politische Gemeinde Uznach

Fr. 17'600.00	zusätzliche Abschreibung Schulhaus Haslen
Fr. 347'000.00	zusätzliche Abschreibung Schulhaus Herrenacker
Fr. 37'100.00	zusätzliche Abschreibung Pausenplatz Ausserhirschland
Fr. 483'000.00	zusätzliche Abschreibung Haus Schlössli
Fr. 115'300.00	zusätzliche Abschreibung Pausenplatz Letzi
Fr. 194'420.12	Einlage in Eigenkapital
<u>Fr. 1'194'420.12</u>	Total Jahresgewinn

Wasserversorgung Uznach

<u>Fr. 443'217.65</u>	Zuweisung in Rücklage für künftige Investitionsprojekte
-----------------------	---

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden

Antrag

Die Jahresrechnungen 2014, inklusive die Gewinnverwendungen der Politischen Gemeinde Uznach und der Wasserversorgung, seien zu genehmigen.

Uznach, 11. März 2015

Die Geschäftsprüfungskommission

Peter Bosshard

Hans-Peter Bär

Kurt Hollenstein

Thomas Moser

Herbert Zahner, Präsident



Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Die Jahresrechnungen 2014 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung der Politischen Gemeinde werden vom Finanzverwalter bestätigt und vom Gemeinderat genehmigt.

Namens des Gemeinderates

Der Finanzverwalter	Der Gemeindepräsident	Der Gemeindeschreiber
---------------------	-----------------------	-----------------------

Roman Mäder	Erwin Camenisch	Franz Widmer
-------------	-----------------	--------------

Die Jahresrechnungen 2014 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung der Politischen Gemeinde wurden von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission

Hans-Peter Bär	Peter Bosshard	Kurt Hollenstein
----------------	----------------	------------------

Thomas Moser	Herbert Zahner, Präsident
--------------	------------------------------

Uznach, 11. März 2015

Genehmigt durch die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde am 11. Mai 2015.

Der Versammlungsleiter	Der Protokollführer
------------------------	---------------------

Erwin Camenisch	Franz Widmer
-----------------	--------------

Protokoll der Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vierzehn Tage nach der Bürgerversammlung während vierzehn Tagen öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist können Stimmberechtigte und Personen, die schutzwürdige Interessen geltend machen können, beim zuständigen Departement Protokollbeschwerde mit einem Antrag auf Berichtigung erheben.

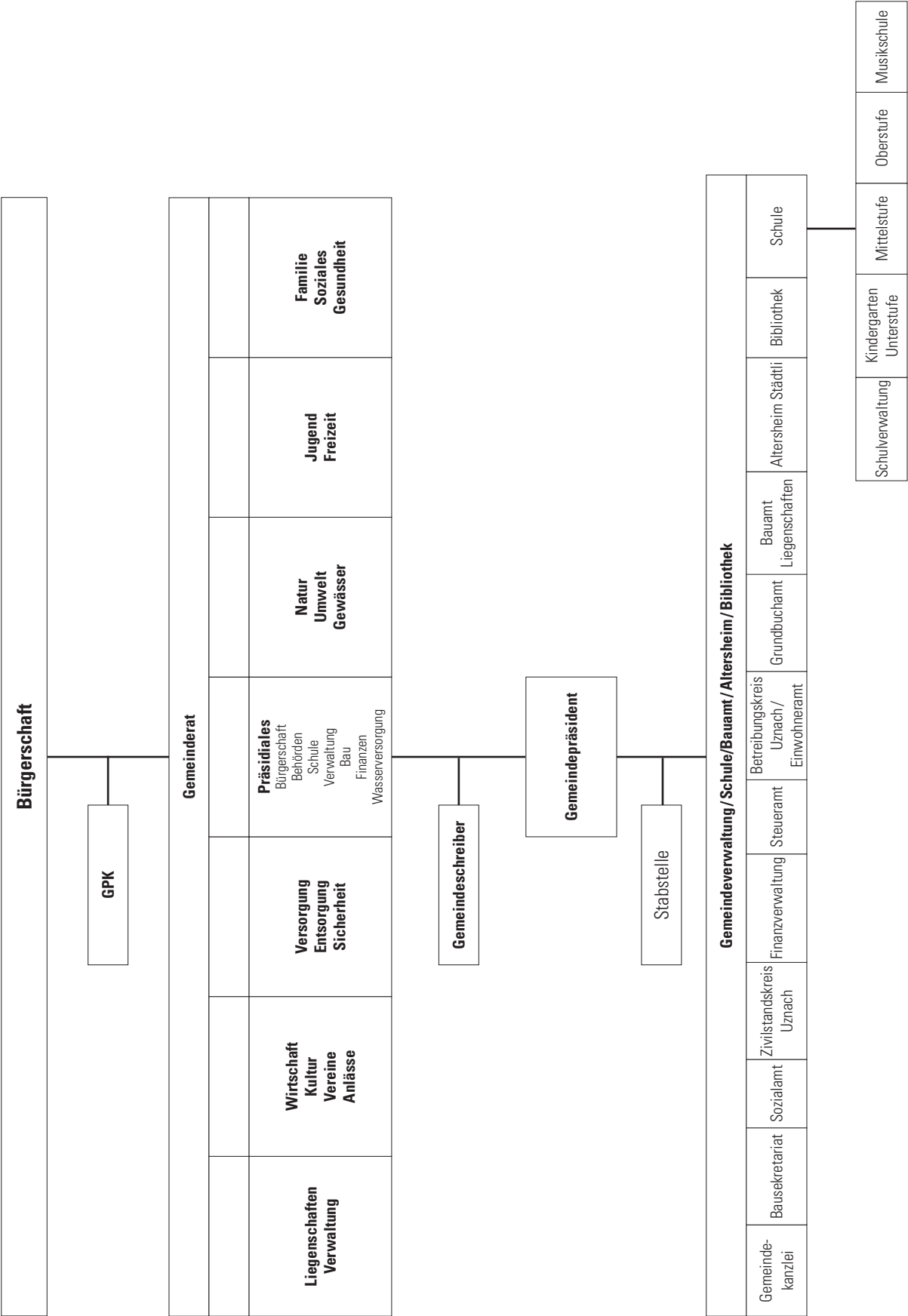


Organigramm der Einwohnergemeinde Uznach

1. Januar 2014

Organigramm der Einwohnergemeinde Uznach

1. Januar 2014



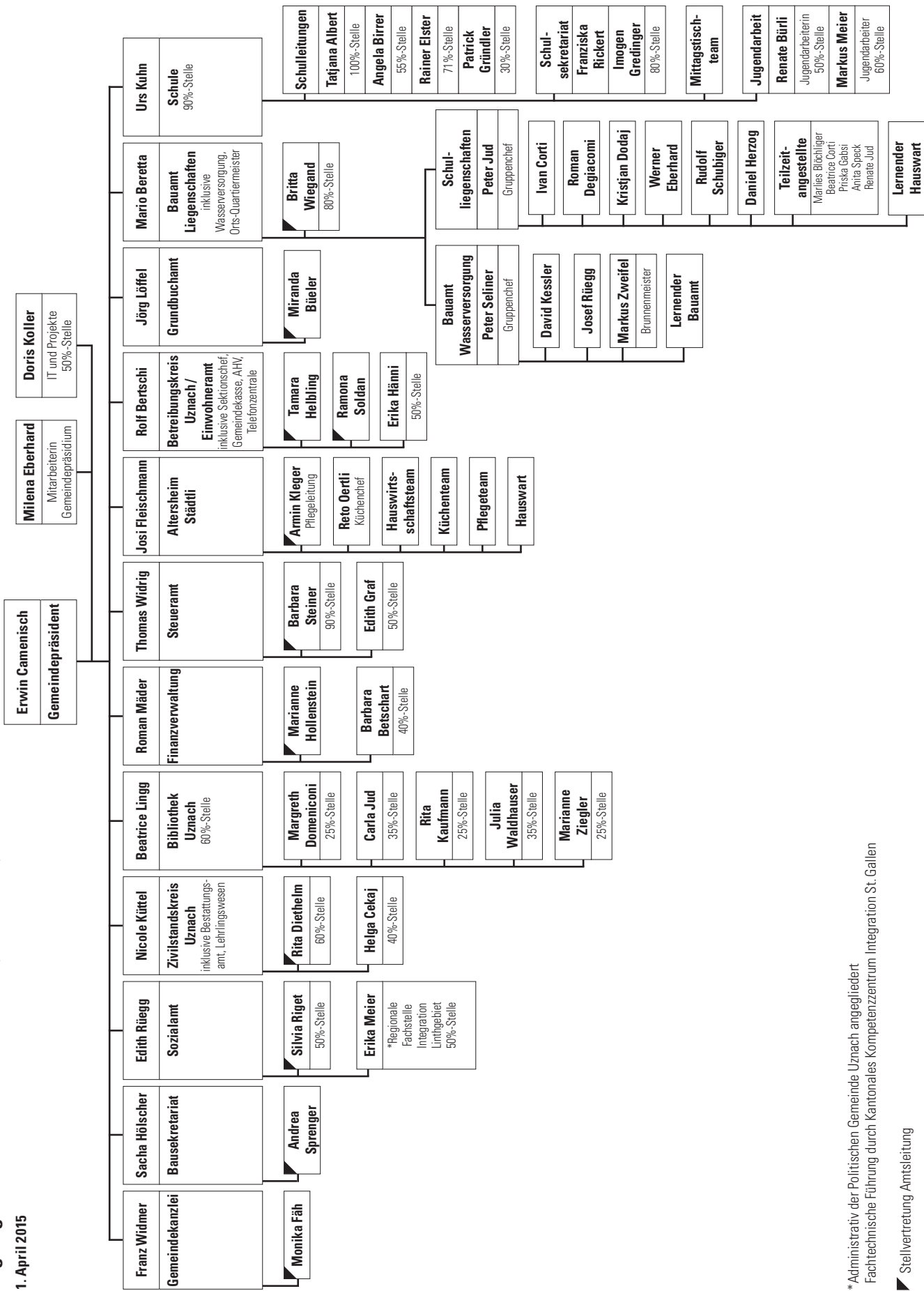


Organigramm der Gemeindeverwaltung Uznach

1. April 2015

Organigramm der Gemeinde Uznach (ohne Lehrkräfte)

1. April 2015



* Administrativ der Politischen Gemeinde Uznach angegliedert
Fachtechnische Führung durch Kantonales Kompetenzzentrum Integration St. Gallen

▲ Stellvertretung Amtsleitung



Abteilungen und Kontaktadressen der Gemeinde

Gemeindeverwaltung

Sammelnummer (wenn keine Direktnummer)

Telefon 055 285 23 23

Fax 055 285 23 99

Internet www.uznach.ch

E-Mail info@uznach.ch oder
jeder Mitarbeiter direkt, Prinzip:
vorname.nachname@uznach.ch

Direktnummern Telefon und Fax:

Abfallentsorgung

Telefon 055 285 23 04

Fax 055 280 23 11

AHV-Zweigstelle

Telefon 055 285 23 00

Fax 055 285 23 99

Bauamt, Werkdienst, Wasserversorgung

Telefon 055 285 23 04

Fax 055 280 23 11

Bausekretariat

Telefon 055 285 23 86

Fax 055 280 23 11

Betreibungskreis Uznach

Telefon 055 285 23 05

Fax 055 285 23 99

Bibliothek

Telefon 055 285 23 53

Einwohneramt

Telefon 055 285 23 00

Fax 055 285 23 99

Finanzverwaltung

Telefon 055 285 23 01

Fax 055 285 23 24

Gemeindekanzlei

Telefon 055 285 23 07

Fax 055 285 23 24

Gemeindepräsidium

Telefon 055 285 23 10

Fax 055 285 23 24

Grundbuchamt

Telefon 055 285 23 06

Fax 055 285 23 24

Schulsekretariat

Telefon 055 285 38 00

Fax 055 285 38 01

Sektionschef

Telefon 055 285 23 00

Fax 055 285 23 99

Sozialamt

Telefon 055 285 23 08

Fax 055 285 23 24

Steueramt

Telefon 055 285 23 03

Fax 055 285 23 99

Zivilstandskreis Uznach

Telefon 055 285 23 09

Fax 055 280 23 11

Beratungsstellen

Berufs- und Laufbahnberatung

See-Gaster

Telefon 058 229 05 40

Caritas Regionalstelle

Telefon 055 285 14 60

Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten

(Anita Bonelli, Uetliburg)

Telefon 055 280 37 15

Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen, Regionalstelle Uznach

Telefon 055 285 93 93

Fax 055 285 93 99

Krebsliga St. Gallen-Appenzell, Beratungsstelle See und Gaster

Telefon 055 280 45 04

Mütter-/Väterberatung der Region See/Gaster

Telefon 055 293 52 16

Pro Juventute, Bezirkssekretariat Linthgebiet

(Alexa Helbling, Jona)

Telefon 079 284 84 76

Pro Senectute, Regionalstelle See und Gaster

Telefon 055 285 92 40

Fax 055 285 92 49

Psychiatrie-Zentrum Linthgebiet

Telefon 058 228 66 11

Fax 058 228 66 21

Regionale Fachstelle Integration Linthgebiet

Telefon 055 285 23 28

Fax 055 285 23 99

Regionales Beratungszentrum Uznach

Telefon 055 285 86 20

Schulsozialarbeiter

Telefon 055 285 38 40

Spitex-Verein Uznach-Gommiswald-Ernetschwil-Rieden

Telefon 055 280 31 60

Tagesfamilien-Linthgebiet (Brigitte Zahner, Kaltbrunn)

Telefon 079 526 25 13

Weiteres

Altersheim Städtli

Telefon 055 285 10 10

Brunnenmeister

Telefon 079 333 29 92

Hauswarte Schule (Gruppenleiter)

Telefon 079 776 19 27

Jugendarbeit

Telefon 078 639 15 81

079 540 63 38

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth KESB (in Rapperswil)

Telefon 055 225 72 80

Fax 055 225 72 81

Polizeistation Uznach/Fundbüro

Telefon 058 229 77 11

Tageskarten Gemeinde

Telefon 055 285 23 00

Fax 055 285 23 99

Vermittleramt Obersee-Ricken (in Schmerikon)

Telefon 079 535 86 32

Zivilschutzstelle Obersee-Ricken (in Schmerikon)

Telefon 055 286 11 11

Büro-Öffnungszeiten

Montag 08.00 – 11.30 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag 08.00 – 11.30 Uhr
14.00 – 16.30 Uhr

Besuchstermine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Absprache möglich.

Vor einem gesetzlichen Feiertag sind die Büros ab 16.00 Uhr geschlossen.



Ferienplan Schuljahr 2014/2015

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Frühlingsferien	Karfreitag, 3. April 2015	Sonntag, 19. April 2015
Lehrer-Weiterbildungstag	Montag, 20. April 2015	ganzer Tag schulfrei für alle Schülerinnen und Schüler
Auffahrtswochenende	Mittwoch, 13. Mai 2015	Sonntag, 17. Mai 2015
Sommerferien	Samstag, 4. Juli 2015	Sonntag, 9. August 2015

Ferienplan Schuljahr 2015/2016

Schulbeginn: Montag, 10. August 2015		
	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 26. September 2015	Sonntag, 18. Oktober 2015
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2015	Sonntag, 3. Januar 2016
Winterferien	Samstag, 30. Januar 2016	Sonntag, 7. Februar 2016
Schüßeldonnerstag	4. Februar 2016, Nachmittag	schulfreier Halbtage (in den Schulferien)
Frühlingsferien	Samstag, 9. April 2016	Sonntag, 24. April 2016
Auffahrtswochenende	Mittwoch, 4. Mai 2016	Sonntag, 8. Mai 2016
Sommerferien	Samstag, 9. Juli 2016	Sonntag, 14. August 2016

Schulfreie Tage für die Weiterbildung der Lehrpersonen werden für das Schuljahr 2015/2016 bis Ende Juni 2015 bekanntgegeben.

Zur Beachtung

- Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag und Allerheiligen (1. November) sind offizielle Feiertage.
- Die Winterferien finden immer in der Kalenderwoche 5 statt.
- Schulfreie Tage für die Weiterbildung der Lehrpersonen werden jeweils vor den Sommerferien für das darauffolgende Schuljahr bekanntgegeben.

Frei verfügbare Schulhalbtage – Befreiung vom Unterricht (Jokertage)

Gemäss Art. 96 Abs. 2 Volksschulgesetz können Erziehungsberechtigte ein Kind für höchstens zwei Halbtage pro Schuljahr vom Unterricht befreien (sogenannte «Jokertage»). Die Halbtage können kumuliert und auch für Ferienverlängerungen eingesetzt werden. Die Mitteilung an die Lehrperson muss schriftlich und mindestens zwei Tage vor der Abwesenheit erfolgen.

Pausenzeiten für Telefongespräche mit den Lehrpersonen

- Kindergarten:
bitte vor oder nach der Schulzeit anrufen
- Primarschule: 09.40–10.00 Uhr
- Oberstufe: 09.55–10.10 Uhr
und 15.20–15.35 Uhr

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Schule Uznach (www.schule-uznach.ch).

Schule Uznach, im Februar 2015



Notizen



Notizen

Impressum:

Herausgeberin: Politische Gemeinde Uznach



Umschlag-Illustration: Gian Gadiant, Uznach

Layout und Produktion: Druckerei Oberholzer AG

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier FSC



GEMEINDE
UZNACH